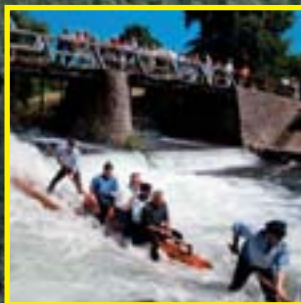


Unser Landkreis Kronach



Recht braucht Vertrauen



**Jürgen
Wittmann**

Fachanwalt für Insolvenzrecht



**Thomas
Förtsch**

Fachanwalt für Familienrecht



**Dr. Heinz
Köhler**

Altlandrat, MdB a. D.



**Katrin
Kenn**

Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht



**Manuela
Dietzel**

Fachanwältin für Miet- und Wohnungseigentumsrecht



**KANZLEI
WITTMANN
RECHTSANWÄLTE**



Geleitwort des Landrats

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Gäste unseres Landkreises,

Ihnen, die Sie unsere Landkreisbroschüre zur Hand genommen haben, wünsche ich ein informatives und anregendes Blättern, Lesen und Betrachten.

„Unser Landkreis Kronach“ ist nicht nur der Titel dieser Publikation, sondern auch die Benennung einer kommunalen Gebietskörperschaft, die den einen liebenswerte Heimat, den anderen einladender Entdeckungsraum ist. Unser Landkreis Kronach, der als „Spitze Oberfrankens“ im Naturpark Frankenwald liegt und zum Netz der Europäischen Metropolregion Nürnberg gehört, ist ein Eckpfeiler des Frankenlandes und ein Bindeglied in unserem fränkisch-thüringischen Heimatgebiet.

Vielfalt und Abwechslungsreichtum sind Wesenselemente unseres Landkreises Kronach. Das spiegelt auch die vorliegende Publikation wider, die wir als buntes Kaleidoskop darreichen, um Ihnen den Landstrich von Küps bis Ludwigsstadt, von Mitwitz bis Nordhalben und von Wallenfels bis Tettau vorzustellen. So wie Wechsel, Wandel und Wende sind aber auch Wertebewusstsein, Beständigkeit und Nachhaltigkeit als Grundfesten des lokalen Lebens und Wirkens unverkennbar.



Das Portrait unseres Landkreises Kronach, das Sie in Form dieser Publikation in Händen halten, präsentiert Geschichtliches und Gegenwärtiges, so wie wir es gegen Ende des ersten Jahrzehnts des dritten Jahrtausends gesehen haben. Inbegriffen sind teilweise auch Fragen und Herausforderungen, Visionen und Ziele, die in die Zukunft unseres Landkreises weisen. Dabei kommt mir ein Zitat des französischen Schriftstellers Antoine de Saint-Exupéry in den Sinn: „Die Zukunft bauen, heißt die Gegenwart bauen. Es heißt, ein Verlangen erzeugen, das dem Heute gilt.“

Möge Ihr „Verlangen“, das unserem Landkreis Kronach – in diesem Heft und in der Lebenswirklichkeit – gilt, recht groß sein und gestillt werden können.

Oswald Marr
Landrat des
Landkreises Kronach



Nikolausmarkt in der Nordwaldhalle Nordhalben.



„Kronach leuchtet“.



„Kronach leuchtet“.

**Die Festung Rosenberg beim
Feuerwerk anlässlich des
Kronacher Freischießens.**



Fackelfloßfahrt auf der Wilden Rodach.



„Bunte Nacht“ in Tettau.



Inhaltsverzeichnis

Landschaft und Lebensraum am „Grünen Band“	Seite 6	Schutz und Pflege für Umwelt, Landschaft und Natur.....	Seite 48
Streifzug durch die wechselvolle Geschichte des Landkreises ...	Seite 8	Frankenwald umwirbt Natur-, Gesundheits- und Aktivurlauber	Seite 50
„75 Jahre Landkreis Kronach“ – Jubiläum und hohe Gäste ...	Seite 12	Reichhaltiges Kulturleben mit niveauvollen Darbietungen.....	Seite 54
Feste feiern ist ein gutes Stück Lebensqualität	Seite 14	Heimatspflege: kultureller Umweltschutz und noch vieles mehr	Seite 57
Kreistag Kronach: Mitglieder, Ausschüsse und Wirken	Seite 16	Sozial- und Sicherheitsdienste, Gesundheitsversorgung	Seite 63
Finanzwirtschaft des Landkreises – Investitionsschwerpunkt Bildung	Seite 19	Jugendhilfe – eine komplexe und vielschichtige Aufgabe.....	Seite 66
Das Landratsamt Kronach und seine Außenstellen.....	Seite 24	Aktionen und Themen aus der Jugendarbeit	Seite 68
Fundamente des Wirtschaftsstandorts: Branchenvielfalt und Mittelstand	Seite 27	Partnerschaften – Verbindungen über Grenzen hinweg.....	Seite 71
Einsatz für eine bessere Verkehrserschließung des Landkreises	Seite 37	Die 18 Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises stellen sich vor.....	Seite 73
Regionale Entwicklungsplanung im Landkreis Kronach	Seite 40	Bildung und Wertevermittlung: Schulen, Kindergärten, Kirchen	Seite 110
Entstehungsgeschichte der Frankenwald-Kulturlandschaft ...	Seite 45		

HORN

GmbH

Industriestraße 24
96328 Küps
Telefon: 09264 99548-0
Telefax: 09264 99548-20



- Metallarbeiten für die Industrie
- Geländer, Zäune, Toranlagen, Vordächer
- Blechverarbeitung

LAUENSTEIN
CONFISERIE

Feinste Tafelschokoladen - ein süßes Stück vom Glück

Die renommierte Trüffel und Pralinenmanufaktur Lauenstein Confiserie überrascht den Markt mit 12 hochwertigen Tafelschokoladen.

In den sorgsam komponierten Kreationen offenbart sich das langjährige Know-How des Traditionshauses. Die exklusiven Schokoladen werden von den Confisereuren einzeln von Hand dekoriert und verpackt.

Besuchen Sie unseren Werksverkauf in der Fischbachsmühle und kommen Sie in den Genuss dieser einzigartigen Kreationen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9:00 bis 18:00 Uhr

Samstag von 10:00 bis 16:00 Uhr

Sonntag von 10:30 bis 17:00 Uhr

Tel: 09263/945-0 Fax: 09263/945-45
info@lauensteiner.de www.lauensteiner.de



A 73 Suhl - Lichtenfels

Ingenieurdienstleistungen für:

Verkehrswege • Tragwerke • Wasser



**SRP Schneider & Partner
Ingenieur-Consult GmbH**

www.srp-consult.de



A 73 Itztalbrücke

böhm PLASTICS GROUP

PLASTIC
PACKAGING
SOLUTIONS.



**Ein Ansprechpartner für alles? Verschluss und Flasche?
Bei uns ist das kein Problem:**

böhm Kunststofftechnik GmbH und böhm Polytech GmbH arbeiten Hand in Hand für alle Kunden. Mit besonders hohem Qualitätsanspruch, Flexibilität, schnellen Lieferzeiten und dem gewohnt reibungslosen Ablauf. Wir freuen uns auf gute Zusammenarbeit.

böhm Kunststofftechnik GmbH
Frankenwaldstrasse 29
96355 Tettau-Langeneu
Telefon 09209 - 99040
Fax 09209 - 990470

böhm Polytech GmbH
Chr. Hammerschmidt-Str. 57
96355 Tettau-Kleinerttau
Telefon 09209 - 9810
Fax 09209 - 981425



www.boehm-group.com



Landschaft und Lebensraum am „Grünen Band“

Der Landkreis Kronach liegt im Nordwesten Oberfrankens und hat eine Fläche von 651,5 Quadratkilometern. In seinen vier Städten, sieben Märkten und sieben Gemeinden – darunter fünf Mitglieder von zwei Verwaltungsgemeinschaften – wohnen rund 72.000 Menschen.

Frankenwald und Obermain-Hügelland

Der Landkreis gehört zwei verschiedenen natürlichen Landschaften an: Der größere nordöstliche Teil erstreckt sich im Frankenwald, einem flachkuppigen Mittelgebirge in rund 500 bis knapp über 700 Metern Meereshöhe. Dieses Schiefergebirge wird geprägt durch große Fichtenwaldgebiete, enge Kerbsohlentäler und ursprünglich bäuerlich besiedelte Hochlagen. Das übrige Kreisgebiet liegt im nördlichen Teil des Obermainischen Hügellandes, das hier in rund 300 bis 500 Metern Höhe ein lebhaftes Relief mit Landstufen und -terrassen aufweist. In diesem durch Buntsandstein und Muschelkalk abwechslungsreichen, sanften Vorgebirge sind Kiefernwälder, Hecken- und Hutungslandschaften prägend.

Der Steilabfall des Frankenwaldes südwestwärts zum Obermainischen Hügelland wird durch die Fränkische Linie, eine geologische Verwerfungsspalte, markiert. Diese naturräumliche Trennungslinie verläuft im Landkreis Kronach in etwa über Seibelsdorf, Friesen und Stockheim.



Vor der Fränkischen Linie: Seibelsdorf mit seiner Markgrafenkirche. Im Hintergrund die Radspitze mit Mittelberg.

Wasser- und Kulturscheide – Was trennt, muss auch verbinden

Das Kreisgebiet ist überwiegend im Einzugsbereich der südwestwärts zum oberen Main fließenden Rodach und ihrer Nebenflüsse Steinach, Haßlach, Kronach, Wilde Rodach u. a. gelegen. Nur im äußersten Norden wird es durch die Loquitz nordwärts zur Saale hin entwässert. Die markante Wasserscheide zwischen Main-Rhein und Saale-Elbe ist zugleich auch Sprach-, Kultur- und Konfessionsgrenze. Die „Nordspitze“ des Landkreises ist thüringisch und evangelisch geprägt, die Landkreismitte und der Süden sind fränkisch und – mit Ausnahme des evangelischen „Südrandgürtels“ – katholisch ausgerichtet. Entlang der Trennungslinie führt auch der Rennsteig des Thüringer und des Frankenwaldes, ein historischer Gebirgspfad für Eilboten und legendärer Wanderweg, auf einer Teilstrecke für 18 Kilometern durch den Landkreis Kronach. Bei den traditionellen Haustypen lässt sich ebenfalls eine Zweiteilung feststellen: Während im nördlichen Kreisgebiet Schieferverkleidung überwiegt, nehmen nach Süden hin Sandstein, verputztes Mauerwerk und Fachwerk zu. Das Klima des Landkreises ist durch seine Übergangslage vom Obermainischen Hügelland zum Frankenwald geprägt. Es wird daher von Südwesten nach Nordosten mit zunehmender Meereshöhe rauher und feuchter.



Die „Wasserscheide am Thüringer und Frankenwald“ zwischen Elbe und Rhein markiert dieser Obelisk am Rennsteig.



Im Grümpeltal nahe Wilhelmsthal kann man Stille genießen und eine schöne Natur entdecken.

Geotope und Kulturlandschaft

Zu Bayerns schönsten Geotopen zählen im Landkreis Kronach Oertels Dachschieferbruch im Trogenbachtal bei Ludwigsstadt und das Gelände der Stockheimer Steinkohle. Weitere herausragende Geotope im Landkreis sind: ehemaliger Griffelschieferbruch nördlich Ebersdorf, ehemaliger Dachschieferbruch westlich Ludwigsstadt, ehemaliger Grauwacken-Steinbruch nördlich Poss Eck, Hohlweg bei Wolfersdorf, Zeyerner Wand. Geotope sind erdgeschichtliche Bildungen der unbelebten Natur, die Erkenntnisse über die Entwicklung der Erde und des Lebens vermitteln.

Im Rahmen des Pilotprojekts „Die historische Kulturlandschaft in der Region Oberfranken-West“ wurde das Gebiet des Landkreises Kronach in 24 Kulturlandschaftsräume (KLR) unterteilt; 16 von ihnen wurde eine sehr hohe oder hohe kulturhistorische Bedeutung zuerkannt. Der Landkreis Kronach weist einen sehr hohen Bestand an historischen Flurformen auf, wobei die Relikte der Flößereiwirtschaft und die Frankenwald-Wiesentäler herausragen. Die Kulturlandschaft ist das Ergebnis der Wechselwirkung zwischen naturräumlichen Gegebenheiten und menschlicher Einflussnahme im Laufe der Geschichte. Das Schutzgut „historische Kulturlandschaft“ hat einen hohen gesellschaftlichen Wert in Bezug auf historische Zeugniskraft, Heimatgefühl und Identifikationskraft, Wohnen und Wirtschaft sowie Naturschutz und Tourismus.

Das „Grüne Band“ – Lebensader statt Todesstreifen

Aus dem „Eisernen Vorhang“, der bis 1989 einen Großteil der Landkreisgrenze bildete, ist das „Grüne Band“ geworden. Eine natürlich pulsierende Lebensader ersetzt den früheren Todesstreifen. Am „Grünen Band“, dieser früher spaltenden und heute vereinigenden Nahtstelle, sind Natur und Geschichte fest verknüpft. Die jahrzehntelange strenge Abschirmung der menschenverachtenden Grenzbarriere schuf unbeabsichtigt den nun wertvollsten Lebensraumverbund in Deutschland. „Thüringer Wald & Schiefergebirge/Frankenwald“ heißt die Erlebnisregion am thüringisch-fränkischen Abschnitt des „Grünen Bandes“ zwischen Mitwitz (Landkreis Kronach) und Mödlareuth (Landkreis Hof und Saale-Orla-Kreis). Mitwitz gilt übrigens vielen als Geburtsort des Gedankens, das „Grüne

Band“ als nationales Naturerbe zu schützen. Die faszinierende Mittelgebirgslandschaft dieser Erlebnisregion erstreckt sich vom Obermainischen Hügelland über das thüringisch-fränkische Schiefergebirge bis zum Vogtland.

Im Juni 2009 begründeten die Träger der Naturparke Frankenwald, Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale und Thüringer Wald den gemeinsamen „Geopark Schieferland“.



Von der Thüringer Warte bei Lauenstein aus sieht der ehemals deutsch-deutsche Grenzstreifen tatsächlich wie ein grünes Band aus: Das junge Hellgrün der Birken auf dem früheren Todesstreifen hebt sich deutlich vom dunklen Fichtenwald ab.



Streifzug durch die wechselvolle Geschichte des Landkreises



Eine einmalige urnenfelderzeitliche Wehranlage: die Heunischenburg bei Gehülz.

Funde aus der Stein- und Bronzezeit weisen auf frühe Anfänge menschlicher Besiedlung im Kronacher Land hin. Unter den entdeckten Steinzeitplätzen verdient ein Fundort östlich von Küps besondere Beachtung. Dort befanden sich vor rund 7500 Jahren eine bandkeramische Siedlung und somit die nach bisherigem Kenntnisstand ältesten Häuser im heutigen Landkreisgebiet. Als eine der ältesten Steinburgen Europas nördlich der Alpen gilt die an der Nordwestgrenze der Gemarkung Gehülz gelegene Heunischenburg. So heißt die Abschnittsbefestigung eines Lagers, von dem aus in der spätbronzezeitlichen Urnenfelderkultur (9. Jahrhundert v. Chr.) eine vorbeiführende Zinnhandelsstraße überwacht wurde. Ihre eindrucksvolle Steinmauer und ihre komplizierte Toranlage machen die Heunischenburg, die 1983 bis 1987 in Landkreisträgerschaft archäologisch erforscht und 1986/2000 rekonstruiert wurde, zu einer der qualitativsten Wehranlagen der ausgehenden Bronzezeit in Mitteleuropa.

In den eher siedlungsfeindlichen Waldgebieten entstanden ab dem Frühmittelalter inselartige Flecken von Kulturland, die nach und nach erweitert wurden. Als „Urbs Crana“ trat Kronach im Jahre 1003 aus dem Dunkel der Geschichte. Das Bistum Bamberg erhielt Kronach und sein Umland 1122 von Kaiser Heinrich V. geschenkt und übte hier bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts landesherrliche Rechte aus. Als nordöstliches Bollwerk des Hoch-



Die Festung Rosenberg ist eine der größten Festungsanlagen Deutschlands und beherrschte als nördlicher Eckpfeiler des Hochstifts Bamberg jahrhundertlang das Gebiet um Kronach.

stiftes hatte die Stadt mit ihrer Burg auf dem Rosenberg eine herausragende Schutzfunktion. Wenn auch manche Orte des heutigen Landkreises bereits vor dem 14. Jahrhundert genannt sind, so verdanken doch etliche ihre urkundliche Ersterwähnung einem Hochstiftsurbar von 1323/28.

Neben Kronach ist als weiterer Herrschaftsschwerpunkt Teuschnitz zu nennen, das 1187 bis 1388 im Eigentum des Zisterzienserklosters Langheim stand und danach lange Zeit Sitz eines bambergischen Oberamtes war. Die Oberämter Kronach und Teuschnitz des bischöflichen Fürstentums – einschließlich ihrer Unterämter Nordhalben und Wallenfels – umfassten wesentliche Bereiche des heutigen Landkreisgebiets südlich des Rennsteigs.

Nördlich davon, im noch heute thüringisch geprägten Teil des Landkreises, grenzten vom 12. bis 15. Jahrhundert die Grafen von Orlamünde mit Herrschaft und Burg Lauenstein an. Im 16. Jahrhundert wurden die Herren von Thüna und nach ihnen die Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth Besitznachfolger in Lauenstein. Die Burg war im frühen 20. Jahrhundert Treffpunkt namhafter Vertreter der deutschen Kunst und Kultur. Zum „Lauensteiner Kreis“ gesellten sich Gäste wie Joachim Ringelnat oder Theodor Heuß.



Das Schmölder Schloss zeugt von der einstigen Herrschaft von Ritteradligen.

Im gleichen Atemzug mit der Kronacher Festung Rosenberg und der Burg Lauenstein ist das Wasserschloss Mitwitz zu nennen, um den „Burgendreiklang“ zu vervollkommen, der stellvertretend für die reichhaltige Denkmallandschaft des Landkreises steht. Von 1575 bis 1922 war das Wasserschloss im Besitz der Freiherren von Würzburg, die lange Zeit über einen Halsgerichtsbezirk – die Zent Mitwitz – verfügten. Auch weitere, überwiegend der fränkischen Reichsritterschaft zugehörige Adelsgeschlechter übten im heutigen Landkreisgebiet grund-, lehens- und gerichtsherrliche Rechte aus – so etwa im Süden die von Redwitz und die von Künsberg.

Bei der Vereinnahmung fränkischer Landstriche gingen die bayerischen Besatzer vielfach barbarisch mit fränkischen Kulturgütern um. Um den 10. September 1802 rückten kurpfalz-baierische Truppen zur Übernahme der Regierungsgewalt durch Maximilian IV. auch in Kronach ein. Der Wechsel von der bambergerischen zur bayerischen Staatsgewalt, der sich auch die Ritteradligen mit ihren Territorien zu unterwerfen hatten, brachte für die Bevölkerung Veränderungen in nahezu allen Lebensbereichen mit sich. Das seit 1792 preußische Amt Lauenstein wurde 1803/04 bayerisch. 1806 machte Napoleon, unter dessen Gewaltherrschaft enorme Umwälzungen in Staatswesen und Gesellschaft vorstatten gingen, Station in der Stadt Kronach, um von hier aus in die große Doppelschlacht von Jena und Auerstedt zu ziehen. Im Zuge des revolutionär-demokratischen Volksaufstandes von 1848 kam es

auch im Kronacher Land zu Unruhen. Bewohner ritterschaftlicher Orte begehrten gegen die Guts-herrschaften auf und forderten die Abschaffung der Feudallasten, zu der es dann auch kam.

Als Geburtsstunde des heutigen Landkreises Kronach gelten die Aufhebung des Bezirksamtes Teuschnitz und seine Vereinigung mit dem Bezirksamt Kronach zum 1. Juni 1931. Dabei wurde im Rahmen der so genannten Staatsvereinfachung der Bezirk Kronach mit seinen bis dahin 63 Gemeinden um 34 Gemeinden des aufgelösten Teuschnitzer Bezirks vergrößert. Ein weitaus gravierenderer Eingriff für die Region war allerdings die gnadenlose Grenzziehung nach dem Zweiten Weltkrieg. An dessen Ende hatte aus lokaler Sicht zunächst die Okkupation des Land-

kreises durch amerikanische Kampftruppen zwischen dem 11. und dem 14. April 1945 gestanden. Dabei stand Nordhalben für einen traurigen Höhe- und fast auch Schlusspunkt. Ein einstündiger Beschluss der Gemeinde kostete 13 Menschen das Leben. US-General Eisenhower richtete sich im Kronacher Kreisamtsblatt vom 11. August 1945 an die Bevölkerung: „Unser Programm, den Nationalsozialismus auszumerzen, ist jetzt weit genug fortgeschritten ... Wir werden Euch helfen, Euer Leben auf demokratischer Grundlage wieder aufzubauen ...“

Die innerdeutsche Grenzziehung versetzte das Kreisgebiet in eine extreme Randlage und schnitt menschliche, kulturelle und wirtschaftliche Verbindungen ab. Auf 102 Kilometern Länge trennte der „Eiserne Vorhang“ den Landkreis Kronach von seinen Nachbarn in Thüringen. Die Lokalbahn Pressig-Tettau, die die Glas- und Porzellanindustrie im Tettauer Winkel an das Eisenbahnnetz anschloss, musste stillgelegt werden, weil die Bahn die 6,8 Kilometer lange Teilstrecke auf DDR-Gebiet nicht mehr befahren durfte. Ersatzweise wurden die frachttintensiven Unternehmen im so genannten Straßenrollerverkehr bedient, wobei der „Culemeyer“ die rohstoffbeladenen Güterwaggons mehrmals täglich vom Bahnhof Steinbach am Wald direkt zu den weiterverarbeitenden Betrieben nach Tettau transportierte.

Die 1970er Jahre waren geprägt durch die Landkreis- und die Gemeindegebietsreform. Während erstere nur geringfügige Aus-



wirkungen auf den Landkreis Kronach hatte, brachte letztere erhebliche Eingriffe in die kommunale Gliederungsstruktur des Kronacher Landes mit sich. Die 1970 bestehenden 96 Landkreismunicipalitäten gingen im wesentlichen noch auf die Gemeindeform der Jahre 1808 bis 1818 zurück. Nunmehr sollten zur Stärkung der Selbstverwaltung neue Maßstäbe gesetzt werden, was zur Schaffung größerer kommunaler Einheiten führte. Somit gingen im Landkreis Kronach zum 1. Mai 1978 18 Gemeinden aus der Gebietsreform hervor. Fünf von ihnen bildeten zwei Verwaltungsgemeinschaften.

Einen grundlegenden Wendepunkt in der Geschichte der Region markierte die Öffnung der innerdeutschen Grenze, die rasch die Wiedervereinigung Deutschlands nach sich zog. Am 11. November 1989 reisten über den bereits bestehenden Bahnübergang Probstzella/Ludwigsstadt Tausende von DDR-Bürgern ein. Dort am Falkenstein, der genau die Hälfte der 600 Bahnkilometer zwischen München und Berlin markiert, wurde einen Tag später auch der erste Straßenübergang von Thüringen in den Landkreis eröffnet. Schlag auf Schlag folgte die Öffnung der Grenzübergänge Nordhalben/Lobenstein am 18. November, Welitsch/Heinersdorf am 19. November sowie Burggrub/Neuhaus-Schierschnitz und Tettau/Spechtsbrunn am 24. November.

Besonders beeindruckend gestaltete sich das Grenzöffnungsszenario zwischen Welitsch (Landkreis Kronach) und Heinersdorf (Landkreis Sonneberg), wo „Macht das Tor auf!“ rufende Sprechchöre und Marschmusik spielende Musikanten die Volkspolizei dazu bewegen konnten, das bis dahin unüberwindliche Grenztor schließlich zu öffnen. Gerade diese Stätte hatte in der nunmehr überwundenen Epoche der deutsch-deutschen Grenze Geschichte geschrieben. 1952 gab es nämlich eine Massenflicht von fast 400 Menschen von Heinersdorf in den Landkreis Kronach. Es folgten drei Jahrzehnte mit immer weiteren DDR-Sperrmaßnahmen, bis 1982 sogar eine Mauer gebaut wurde, um den Sichtkontakt zwischen hüben und drüben zu unterbinden.

Der Aussichtsturm „Thüringer Warte“ bei Lauenstein wurde anlässlich des Jubiläums „20 Jahre Grenzöffnung“ aufgewertet. Hierzu arbeitete die Stadt Ludwigsstadt im Landkreis Kronach mit den Thüringer Nachbargemeinden Gräfenthal, Lehesten und Probstzella zusammen.



Beim großen Rennsteigkirchentag im Juni 2009, der anlässlich „20 Jahre Grenzöffnung“ unter dem Motto „Grenzenlos glauben“ stand, wurden an der Schildwiese bei Kleintettau ein Gedenkstein zur Erinnerung an das Unrecht an der innerdeutschen Grenze und ein Kreuz aus dem Material eines ehemaligen Grenzzauns eingeweiht.



2009, im Jahr des Gedenkens der 20 Jahre zurückliegenden Grenzöffnung, wurde im Schiefermuseum Ludwigsstadt die Sonderausstellung „Blaues Gold am Grünen Band – das Loch im eisernen Vorhang“ gezeigt. Als „blaues Gold“ wurde früher der dunkel schimmernde Tonschiefer des thüringisch-fränkischen Schiefergebirges bezeichnet. Die Arbeit in den Schieferbrüchen und Spalthütten brachte den Menschen in der Region Lohn und Brot. Per Sonderabkommen zwischen der DDR und der BRD durften auch nach der Grenzschließung 1952 fränkische Schieferarbeiter – der größte Teil von ihnen kam aus der Gemeinde Reichenbach – noch in den Lehestener Schiefergruben in Thüringen arbeiten. Doch auch dieses verbliebene „Loch im eisernen Vorhang“ wurde 1961 endgültig geschlossen. – Unsere Bilder zeigen Schieferarbeiter aus dem Landkreis Kronach Mitte der 1950er Jahre beim Überqueren der Grenze (links) und in einer Spalthütte (oben).



„75 Jahre Landkreis Kronach“ – Jubiläum und hohe Gäste

Zum Abschluss des im Vorjahr begangenen Jubiläums „75 Jahre Landkreis Kronach“ fand Anfang 2007 ein Festakt im Sitzungssaal des Landratsamtes statt. Dazu hatte Landrat Oswald Marr den seinerzeit stellvertretenden und designierten Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein als Festredner eingeladen. Wie sinnvoll und vorausschauend die Zusammenlegung der Bezirke Kronach und Teuschnitz 1931 gewesen war, habe sich, so der fränkische Spitzenpolitiker, bei der Landkreisreform 1972 gezeigt, bei der der Landkreis Kronach in seinem früheren Zuschnitt weitgehend erhalten geblieben sei. Der Landkreis und seine Gemeinden „hatten sich immer besonderen Herausforderungen zu stellen“ und sich diesen auch stets „tatkräftig gestellt“, so Beckstein. Um gegen regionale Strukturprobleme vorzugehen, empfehle sich heute nicht eine Zusammenlegung von Landkreisen, sondern eine verstärkte kommunale Zusammenarbeit und eine effektivere Unterstützung über den kommunalen Finanzausgleich. Beckstein begrüßte es, dass sich der Landkreis Kronach in einer Vielzahl zukunftsweisender Projekte engagiere. „Lassen Sie uns

gemeinsam Anstrengungen unternehmen, die Vorteile der Region herauszuarbeiten und darzustellen“, betonte der Festredner. Einen geschichtlichen Rückblick auf „Die Geburtsstunde des Landkreises Kronach im Jahre 1931“ gab Oberbürgermeister Dietmar Lang. Auf die Ereignisse und Entwicklungen in der Folgezeit ging Landrat Oswald Marr ein, wobei er die Ziehung und den unblutigen Wegfall der innerdeutschen Grenze hervorhob. Mit dem Verlust von Arbeitsplätzen gehe ein Bevölkerungsrückgang einher, umschrieb Marr ein zentrales Problem gerade der jüngsten Zeit. Der Landkreis verhalte sich antizyklisch und investiere Millionen von Euro in den Bildungsbereich und somit in die Zukunft. Marr würdigte Wissen, Können und Verlässlichkeit der heimischen Arbeitnehmer sowie das vielfältige bürgerschaftliche und ehrenamtliche Engagement im Landkreis. Im Naturpark Frankenwald einerseits und in der Metropolregion Nürnberg andererseits gelegen, könne der Landkreis Kronach angesichts seiner Stärken und Chancen und der sich ändernden Rahmenbedingungen mit Zuversicht in die Zukunft blicken, erklärte der Landrat.



Landrat Oswald Marr (linkes Bild) und Staatsminister Günther Beckstein (rechtes Bild) bei ihren Ansprachen zum 75-jährigen Landkreisjubiläum. Auf dem mittleren Foto trägt sich Dr. Beckstein in das Goldene Buch des Landkreises ein.

Kurz nach dem Jubiläumsfestakt besuchte Bundespräsident Horst Köhler mit seiner Frau Eva-Luise die Kreisstadt Kronach. Nach dem Eintrag in die Goldenen Bücher von Stadt und Landkreis Kronach diskutierte der Bundespräsident im Kreiskulturraum mit Schülerinnen und Schülern. Ein Besuchsprogramm beim Kronacher TV-Gerätehersteller Loewe schloss sich an.



Bundespräsident Horst Köhler und seine Frau trugen sich in das Goldene Buch des Landkreises Kronach ein.



Im Kreiskulturraum diskutieren der Bundespräsident und Schülersprecher über die Zukunft der Jugend in der Region. Er rief zu mehr Lebensmut, Zuversicht und zur Heimatverbundenheit auf.



Feste feiern ist ein gutes Stück Lebensqualität



Das Kronacher Freischießen ist das größte und traditionsreichste Volksfest im Landkreis.

„Blasmusik in Buchbach“ schafft Freu(n)de bei Jung und Alt.



Fischerfest im Innenhof des Wasserschlosses Mitwitz.



„Highland Games“ in Kleintettau.



Familienfest „Hula Hoop“ des „Fränkischen Tags“ auf dem Kronacher LGS-Gelände.



Flößen beim Kinderteichfest in Reichenbach.



„Viertelmeisterlauf“ beim Historischen Stadtspektakel in Kronach.



Landrat Oswald Marr beim Lauensteiner Burgfest als Markgraf zu Kulmbach-Bayreuth.



Kreistag Kronach: Mitglieder, Ausschüsse und Wirken

Kreistag Kronach 2008 bis 2014, Vorsitz: Landrat Oswald Marr

Verzeichnis der Mitglieder des Kreistags (Stand 1. 3. 2009)

CSU-Fraktion

1.	Heinz Hausmann	Im Ziegelwinkel 65 96317 Kronach
2.	Klaus Löffler	Wehrkirchstraße 8 96361 Steinbach am Wald
3.	Joachim Doppel	Grenzacher Straße 6 96317 Kronach
4.	Horst Pfadenhauer M. A. Fraktionsvorsitzender	Am Angerberg 38 96369 Weißenbrunn
5.	Gabriele Weber	Gartenstraße 7 96358 Teuschnitz
6.	Albert Rubel 1. Bürgermeister	Ludwigsstädter Str. 93 96342 Stockheim
7.	Gerhard Wunder 1. Bürgermeister	Am Kirchplatz 9 96349 Steinwiesen
8.	Marietta Rösler	Buchenweg 2 96355 Tettau
9.	Gerhard Rentsch	Rosengasse 16 96337 Ludwigsstadt
10.	Michael Wunder	Frankenwaldstraße 11 96365 Nordhalben
11.	Wolfgang Förtsch 1. Bürgermeister	Weinbergstraße 5 96352 Wilhelmsthal
12.	Joachim Ranzenberger	Ostring 13 96342 Stockheim
13.	Hans Rebhan	Löwenbrunnen 26 96328 Küps

14.	Reinhold Heinlein	Fliederweg 7 96332 Pressig
15.	Dieter Haase	Im Lehen 18 96361 Steinbach am Wald
16.	Peter Klinger Ehrenamtl. 1. Bürgermeister	Dobermühle 1 96367 Tschirn
17.	Markus Wich	Knellendorf 53 96317 Kronach
18.	Jonas Geissler	Arthur-Goller-Siedlung 1a 96317 Kronach
19.	Kathrin Gwosdek	Orlamünder Straße 20 96342 Stockheim
20.	Hans Blinzler	Schloßbergstr. 38 96365 Nordhalben
21.	Jens Korn	Am Gemeindefeld 10 96346 Wallenfels
22.	Prof. Dr. Dr. Thorolf Hager	Dobersgrund 87 96317 Kronach
23.	Falk Wick	Schauberger Straße 15 96355 Tettau
24.	Barbara Seubold	Mittelweg 26 96317 Kronach
25.	Daniela Fischer-Petersohn	Am Scharfengarten 5 96317 Kronach
26.	Petra Öhring	Grieser Straße 20 96352 Wilhelmsthal



SPD-Fraktion

1.	Dr. Heinz Köhler	Burgstaller Weg 7 96268 Mitwitz
2.	Christa Steiger, MdL	Am Steig 92 96364 Marktrodach
3.	Jutta Laczó	Chr.-Hammerschmidt-Str. 54, 96355 Tettau
4.	Dr. Ing. Ralf Völkl	Kestel 4 96317 Kronach
5.	Timo Ehrhardt 1. Bürgermeister	Gartenstraße 10 96337 Ludwigsstadt
6.	Richard Rauh Fraktionsvorsitzender	Bergstraße 20 96349 Steinwiesen
7.	Manfred Raum	Rödernstraße 8 96317 Kronach
8.	Dr. Ralf Pohl	Obere Dorfstraße 43 96328 Küps
9.	Gert Bayerlein	Franz-Itting-Str. 4 96337 Ludwigsstadt
10.	Susanne Grebner	Hesselbacher Str. 15 96352 Wilhelmsthal
11.	Norbert Gräbner 1. Bürgermeister	Schloßwiesen 11 96364 Marktrodach
12.	Egon Herrmann 1. Bürgermeister	Dorfplatz 7 96369 Weißenbrunn
13.	Oliver Skall	Oberrodach, Von-Waldenfels-Str. 52 96364 Marktrodach
14.	Helga Martin	Äußerer Ring 88 96317 Kronach
15.	Lydia Müller	Mittlere Siedlung 12 96355 Tettau
16.	Peter Schmittnägel	Nurn 154 96349 Steinwiesen

17.	Karl H. Fick	Max.-von-Welsch-Str. 6 96317 Kronach
18.	Jens Trebes	Hauptstraße 12 96361 Steinbach am Wald
19.	Dietmar Schmidt	Rosengasse 12 96355 Tettau

Freie Wähler

1.	Wolfgang Beiergröblein 1. Bürgermeister	Jakob-Degen-Straße 19 96317 Kronach
2.	Peter Hänel 1. Bürgermeister Fraktionsvorsitzender	Am Allerswald 47 96346 Wallenfels
3.	Gerhard Löffler	Glasmeister-Heinz-Str. 3 96355 Tettau
4.	Bernd Steger	Griesring 4 96328 Küps
5.	Franz Hader	Alte Poststraße 3 a 96352 Wilhelmsthal
6.	Hermann Feuerpfeil	Lehestener Str. 57 96337 Ludwigsstadt
7.	Herbert Schneider 1. Bürgermeister	Westring 19 96328 Küps
8.	Stefan Wicklein	Amtsgerichtsstraße 29 96317 Kronach
9.	Dr. Eugen Geuther	Schützenstraße 8 96328 Küps
10.	Helga Mück	Zur Hall 11 96328 Küps

Frauenliste

1.	Ingrid Steinhäuber	Rotschreuth 11 96317 Kronach
2.	Maria Gerstner	Haarbühl 20 96342 Stockheim
3.	Petra Zenkel	Am Kehlgraben 15 96317 Kronach



Bündnis 90/Die Grünen (Grüne)

1.	Edith Memmel	Burgstall 15 96268 Mitwitz
2.	Dr. Matthias Rudolph	Lindenweg 4 96268 Mitwitz

Die Ausschüsse des Kreistags

Dem Kreisausschuss unter Vorsitz von Landrat Oswald Marr gehören folgende Mitglieder an:

- CSU: Horst Pfadenhauer M. A., Klaus Löffler, Gabi Weber, Albert Rubel und Markus Wich
 SPD: Richard Rauh, Timo Ehrhardt, Dr. Ralf Pohl und Manfred Raum
 FW: Wolfgang Beiergrößlein und Peter Hänel
 Frauenliste: Ingrid Steinhäuber.

Weitere beschließende Ausschüsse sind der Abfallwirtschafts- und Umweltausschuss sowie der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport. Als Fachausschüsse bestehen der Jugendhilfeausschuss und der Rechnungsprüfungsausschuss. Zusätzlich wurde ein Ausschuss für Soziales in beratender Funktion gebildet.

Rückblick auf die Kreistags-Amtszeit 2002–2008

Auf der letzten Kreistagssitzung der Amtsperiode 2002-2008 verabschiedete Landrat Oswald Marr die ausscheidenden Kreisrätinnen und Kreisräte Raimund Schramm, Alfred Schaden, Roland Schnappauf, Reinhard Lindig, Erich Mähringer, Gerhard Seuling, Hans-Peter Laschka, Bianka Hauck, Hildegard Bappert, Elke Schmidt, Rudolf Schnappauf, Carsten Wiegand, Anita Swiduruk, Carlo Stauch, Clemens Büttner, Jürgen Bayerkuhnlein, Ewald Münch und Herbert Schuhbäck. Besonders hervorgehoben wurden die Verdienste von Raimund Schramm und Alfred Schaden, die dem Kreistag Kronach sieben bzw. sechs Amtsperioden lang angehört hatten.

Wie oft kamen der Kreistag Kronach und seine Ausschüsse in der Amtsperiode von 2002 bis 2008 zu Sitzungen zusammen und wie viele Tagesordnungspunkte wurden dabei behandelt? Die



Landrat Oswald Marr (SPD, 2. v. r.), sein Stellvertreter Gerhard Wunder (CSU, 2. v. l.), seine Erste weitere Stellvertreterin Jutta Laczó (SPD, rechts) und sein Zweiter weiterer Stellvertreter Bernd Steger (FW, links)

Sitzungsstatistik gibt darauf folgende Antwort: Kreistag 27/269; Kreisausschuss 56/692; Ausschuss für Schule, Kultur und Sport 10/87; Jugendhilfeausschuss 12/61; Abfallwirtschafts- und Umweltausschuss 15/185; Rechnungsprüfungsausschuss 35/102. Beim Kreistag wurden ca. 80 Prozent der Beschlüsse einstimmig gefasst, beim Kreisausschuss waren es ca. 87 Prozent. Noch ausgeprägter war die Einstimmigkeit bei den vier anderen Gremien mit jeweils zwischen 98 und 100 Prozent.

Wichtige Grundsatzentscheidungen traf der Kreistag in der zurückliegenden Periode zur Privatisierung der Frankenwaldklinik, zur Sparkassenfusion Kulmbach-Kronach, zur Bildung einer Arbeitsgemeinschaft mit der Agentur für Arbeit, zur Unterstützung für das „Lokale Bündnis für Familien“ sowie zur Energieversorgung, für die künftig bevorzugt einheimische, nachwachsende und erneuerbare Energieträger eingesetzt werden sollen. Beschlussfassungen von Gewicht gab es insbesondere auch wegen der Investitionen im Schulbereich.

Finanzwirtschaft des Landkreises – Investitionsschwerpunkt Bildung

Der Haushaltsplan bildet die Grundlage der Finanzwirtschaft des Landkreises. Er gliedert sich in den Verwaltungshaushalt, der die Einnahmen und Ausgaben des laufenden Betriebs ausweist, und den Vermögenshaushalt, der die Investitionsmaßnahmen und deren Finanzierung aufzeigt.

Die wichtigsten Haushaltskennziffern:

Verwaltungshaushalt 2008	46,55 Mio. Euro
Vermögenshaushalt 2008	8,94 Mio. Euro
Gesamthaushalt 2008	55,49 Mio. Euro

Investitionsvolumen 2008	4,84 Mio. Euro
Schuldenstand zum 1. 1. 2008	30,19 Mio. Euro
	(incl. Innere Darlehen)

Steuerkraft 2008	40,74 Mio. Euro
Umlagekraft 2008	49,91 Mio. Euro
Kreisumlagehebesatz 2008	45 Punkte

Wo der höchste Ausgabenbedarf für den laufenden Betrieb entsteht:

Soziale Leistungen (EPI. 4)	8,53 Mio. Euro
Bezirksumlage	6,99 Mio. Euro
Schulbereich	6,03 Mio. Euro
Kapitaldienst	4,54 Mio. Euro

Investitionsschwerpunkte 2008:

Kreiseigene Schulen	2,40 Mio. Euro
Kreisstraßen	1,24 Mio. Euro

Investitionsschwerpunkte der letzten 5 Jahre (2003–2007):

Kreiseigene Schulen	5,39 Mio. Euro
Kreisstraßen	2,04 Mio. Euro

Bei der Verabschiedung des Kreishaushalts 2008 betonte Landrat Oswald Marr, dass der Landkreis Kronach „mit dem Schul- und Bildungsbereich als eindeutigem Investitionsschwerpunkt die richtigen Prioritäten“ setze. Der Landkreis trage für rund 5.500 Schüler – und damit für nahezu 60 Prozent aller Schüler im und aus dem Kreisgebiet – den schulischen Sachaufwand. Mit der Zurückhaltung bei den sonstigen Investitionsmaßnahmen werde zur Konsolidierung des Kreishaushalts sowie zur Entlastung der Landkreisgemeinden beigetragen.



Die lichtdurchflutete Multifunktionshalle ist das Schmuckstück der generalsanierten und erweiterten Maximilian-von-Welsch-Realschule in Kronach.

Zukunft gestalten mit innovativen Printprodukten



individuell und anders

DRUCKEREI jagusch

96364 Wallenteils · Am Fallenhof 32 · Tel. 09262/943-0 · Fax 09262/943-55
www.druckerei-jagusch.de info@druckerei-jagusch.de

HOFLADEN



**Glashüttenplatz 1
96355 Kleintettau**
Tel.: 09269 77104
Fax: 09269 77279

*Heine's
Glasboutique*

Öffnungszeiten: Mi. bis Fr. 11 bis 18 Uhr
Samstag 9 bis 12 Uhr
An den Markttagen von 13 bis 16 Uhr

Schottische Hochlandrinderzucht Frankenwald GmbH

- > Umfangreiches Angebot an Fleisch- und Wurstspezialitäten vom schottischen Hochlandrind
- > Reichhaltiges Angebot an Biokäse und eine große Auswahl weiterer Bioprodukte
- > Plattenservice, Geschenkkörbe

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag
jeweils 10.00-17.00 Uhr

Samstag, Sonntag und Feiertags
jeweils 10.00-16.00 Uhr

Jeden ersten Samstag im Monat
finden von 12.00-15.00 Uhr Glas-
macher-Vorführungen am Glasofen
statt. Gruppenführungen (ab 10
Personen) und halbautomatische
oder Mundblas-Glasproduktions-
Vorführungen (ab 20 Personen) sind
mit mindest 4 Arbeitstagen Voran-
meldung möglich.

Glashüttenplatz 1-7
96355 Kleintettau
Telefon (09269)77-100 oder 77-104
museum@glasbewahrer.de
www.flakonglasmuseum.de

**EUROPÄISCHES
Flakon
GLASMUSEUM
AM RENNSTEIG IN KLEINTETTAU**

**Eintrittspreise
(inkl. 1 EUR Einkaufsbön für
Hofladen und Glasboutique)**

Schüler (6-16 Jahre): 2,-- EUR
**Jugendliche, Studenten und
Schwerbehinderte mit gültigem
Ausweis:** 2,50 EUR
Erwachsene: 3,-- EUR
Gruppen (ab 10 Personen): 2,50 EUR
pro Person

**jeweils zusätzlich 1,-- EUR für
Glasblas-Vorführung** (ab 20 Personen
außerhalb des Fixtermins und für
kleinere Gruppen mit zusätzlichem
Aufgeld auch möglich).

wela

*Zuerst ein Tässchen
Suppe*



**persönlich beraten
schmeckt immer am besten**

- ★ **Suppen** ★ **Brühen**
- ★ **Soßen** ★ **Würzen**
- ★ **Feinkost** ★ **Desserts**

Fabrikverkauf Ludwigsstadt
Mo. bis Do. von 8.00 bis 15.30 Uhr · Freitag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Wela-Trognitz · Fritz Busch GmbH & Co. KG

96337 Ludwigsstadt · Alte Poststraße 12-13 · Telefon 0 92 63/9 42-0
Fax 0 92 63/9 42-4 90 · E-Mail: info@wela-suppen.de · www.wela-suppen.de

Keine Zeit, um lange zu suchen?

www.alles-deutschland.de

EG

Emmert & Guggemos
Rechtsanwälte

Kanzlei:
Rodacher Straße 18 · 96317 Kronach
Telefon: 09261 5824 oder 5825
Telefax: 09261 52356
E-Mail: mail@emmert-guggemos.de

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Architekt	21
ASCO	22
Automatisierungstechnik.....	32
Bautechnik.....	U3
Bergbau	44
Blechverarbeitung	4
Confiserie	4
Container Service.....	44
Datentechnik.....	36
Druckerei	20, 21
Elektroinstallation	32
Export.....	22
Fabrikverkauf	20
Faltschachteln	32
Fernwasserversorgung.....	23
Fertigung und Montage	U4
Fleischwaren	20
Gartenarbeiten	22



Wir bringen Farbe sicher
und gezielt auf Papier. ■ ■ ■



Flexibel, schnell und zuverlässig moderne Druckerzeugnisse für zufriedene Kunden. Wir bieten Ihnen ein weites Spektrum an Realisationsmöglichkeiten für Ihre Botschaft. Bei uns erhalten Sie die Druckartikel, die auch morgen noch überzeugen!

Bamberger Str. 6
96317 Kronach-Neuses
Telefon 092 61-5 06 74-0
Telefon 092 61-5 06 74-22
Telefax 092 61-5 06 74-99

ENTWURF PLANUNG BAULEITUNG

ÖFFENTLICHER HOCHBAU
WOHN- UND GEWERBEBAU
INDUSTRIEBAU
BAUEN IM BESTAND
DENKMALPFLEGE



OBERMAIN THERME



AUFZUG „OBERE STADT“



KATH. PFARRZENTRUM

KATHOLISCHES PFARRZENTRUM KRONACH • PWG NEUHAUS-SCHIERSCHNITZ
• LOEWE AG KRONACH • KINDERGARTEN OBERLANGENSTADT • HORN
METALLBAU KÜPS • KINDERGARTEN ROSENBERG KRONACH • IBC SOLAR
BAD STAFFELSTEIN • KATHOLISCHE KIRCHE EFFELTER • KASPAR-ZEUSS-
GYMNASIUM KRONACH • PS-PRINTSERVICE NEUHAUS-SCHIERSCHNITZ •
OBERMAIN THERME BAD STAFFELSTEIN • BLECHFABRIKATION ROLAND
RAUH KÜPS • STADTWERKE KRONACH • GOLFPLATZ KRONACH • AUFZUG
ZUR „OBEREN STADT“ KRONACH • ZEUGHÄUSER FESTUNG ROSENBERG
KRONACH • LANDESGARTENSCHAU KRONACH • SYNAGOGUE KRONACH



ABSCHN. 01 KRONACH

ABSCHN. 02 SCHWEITZ



HORN METALLBAU

MÜLLER ARCHITEKTEN

KLOSTERSTRASSE 7
96317 KRONACH

TEL.: 0 92 61 - 10 08
FAX: 0 92 61 - 5 18 61

mueller@mueller-architekten.de
www.mueller-architekten.de

Glas	20	Kunststofftechnik	5, 44, 116
Glasflakons	20	Kunststoffverpackungen	44, 116
Glashüttenwerke.....	116	Kunststoffwerk	26
Hausbau	32	Landschaftspflege	22
Helmut + Angles Druck+Verlag	21	Lebensmittel	20
Import.....	22	Leichtmontage	22
Industriegewerkschaft.....	44	Logistik	44
Ingenieur	5, 23	Logopädie.....	62
Ingenieurbüro.....	5, 23	Medizintechnik	41
Kartonagen	32	Metallbau.....	4, 32, 44
Kies	32	Multimedia.....	34
Klimatechnik	22, 32	Pflegedienst.....	62
Klinik	65	Pralinen	4
Konstruktion.....	U4	Präzisionsteile.....	116
Krankengymnastik.....	62	Rechtsanwälte	U2, 20
Kunststoff-Formteile	26	Recycling	44


INDEL

INDUSTRIAL ELECTRONIC
Export-Import, Joachim Benöhr e.K.

Siechenangerstraße 11
96317 Kronach

Telefon ++ 49 9261 962185-0
Telefax ++ 49 9261 51139

Gut für unsere Heimat.

 Sparkasse
Kulmbach-Kronach

BSJ Wärme- und Klimatechnik
Sanitär- und Solaranlagen
...das starke Team
Paul-Keller-Straße 6 · 96317 Kronach

24h
Störungsdienst

E-Mail: bsj-technik@t-online.de

 **09261 962094**

ASCO e. V. Teuschnitz

Arbeits- und Sozial Centrum Oberer Frankwald

Gartenarbeiten · Leichtmontage · Landschaftspflege
Fahrdienste · Handwerker-Service

Wir sind gerne für Sie tätig

Telefon: 09268 912527

Rehabilitation	62
Sand	32
Sanitäranlagen	22
Schließfachsysteme	U3
Sicherheitstechnik	U3
Software	36
Solaranlagen	22



Tierarztpraxis Dr. E. Geuther

Schützenstraße 8
96328 Küps-Schmölz

Telefon: 09264 1751
Telefax: 09264 1700

Unsere Sprechzeiten:
Mo.–Fr.: 8–10 Uhr · Sa.: 9–11 Uhr · Mo., Di., Do., Fr.: 16–18 Uhr sowie nach Vereinbarung
Am Mittwochnachmittag keine Sprechstunden.

Sozialverband.....	62
Sparkasse	22
Steuerfachwirt.....	23
Strukturentwicklungen	35
Technische Keramik	26
Tierarzt	23
Tragwerke	5
Verbundtechnik	116
Wärmetechnik	22
Wirtschaftsraum.....	35
Wurstwaren.....	20

U = Umschlagseite



Stephan L. Rückert

**Diplom-Sportökonom (Univ.)
Steuerberater
Steuerfachwirt, Contoller (IHK)**

Kronacher Straße 5a · 96369 Weißenbrunn
Telefon: 09261 91702 · Telefax: 09261 52814

E-Mail: info@steuerkanzlei-rueckert.de

Verantwortung für Ihr Trinkwasser



Spritzige Lebensqualität mit Trinkwasser der **FWO**:

- GUT und SICHER - GÜNSTIG und GARANTIERT
- Umwelt-Audit geprüft nach DIN EN ISO 14001 und EMAS
- Akkreditiertes Untersuchungslabor nach DIN EN ISO 17025



Trinkwasser vom größten Wasserversorger Oberfrankens



Fernwasserversorgung
Oberfranken

Ruppen 30 | 96317 Kronach
www.fwokronach.de

Kompetent durch Erfahrung – zukunftsorientiert



INGENIEURBÜRO FÜR BAUWESEN GMBH
Beratende Ingenieure
Kronach · Bad Lobenstein
Am Kehlgraben 76

96317 Kronach · Tel. 09261 6062-0

E-Mail: info@ivs-kronach.de · www.ivs-kronach.de

flexibel - umweltbewusst - innovativ - zuverlässig



Das Landratsamt Kronach und seine Außenstellen

Landratsamt Kronach

Hausadresse: Güterstraße 18, 96317 Kronach
 Postfachadresse: Postfach 1551, 96305 Kronach
 Telefon: (09261) 678-0 oder 678-Durchwahl
 Telefax: (09261) 678-211 oder 62818-Durchwahl
 E-Mail: poststelle@lra-kc.bayern.de
 Internet: <http://www.landkreis-kronach.de>

Veterinäramt

Hausadresse: Langer Steig 10, 96317 Kronach
 Telefon: (09261) 6049-50
 Telefax: (09261) 6049-10
 E-Mail: veterinaeramt@lra-kc.bayern.de

Kreisbibliothek und Kreisbildstelle

Hausadresse: Am Schulzentrum 1, 96317 Kronach
 Telefon Bibliothek: (09261) 20480
 Telefon Bildstelle: (09261) 94311
 Telefax Bibliothek: (09261) 627-681
 Telefax Bildstelle: (09261) 627-433
 E-Mail Bibliothek: bibliothek@lra-kc.bayern.de
 E-Mail Bildstelle: kb.kronach@t-online.de

Kreis- und Verkehrsentwicklung, Wirtschafts- und Strukturförderung

Hausadresse: Klosterstraße 13, 96317 Kronach
 Telefon: (09261) 6263-0
 Telefax: (09261) 6263-15
 E-Mail: info@wse-kronach.de
 Internet: <http://www.wse-kronach.de>



Unter www.landkreis-kronach.de gibt es Infos aus dem Landratsamt und über den Landkreis. Dabei findet man in der Rubrik „KC aktuell“ nicht nur aktuelle Meldungen der Pressestelle, sondern auch den Veranstaltungskalender für den Landkreis Kronach.



Jobcenter Landkreis Kronach

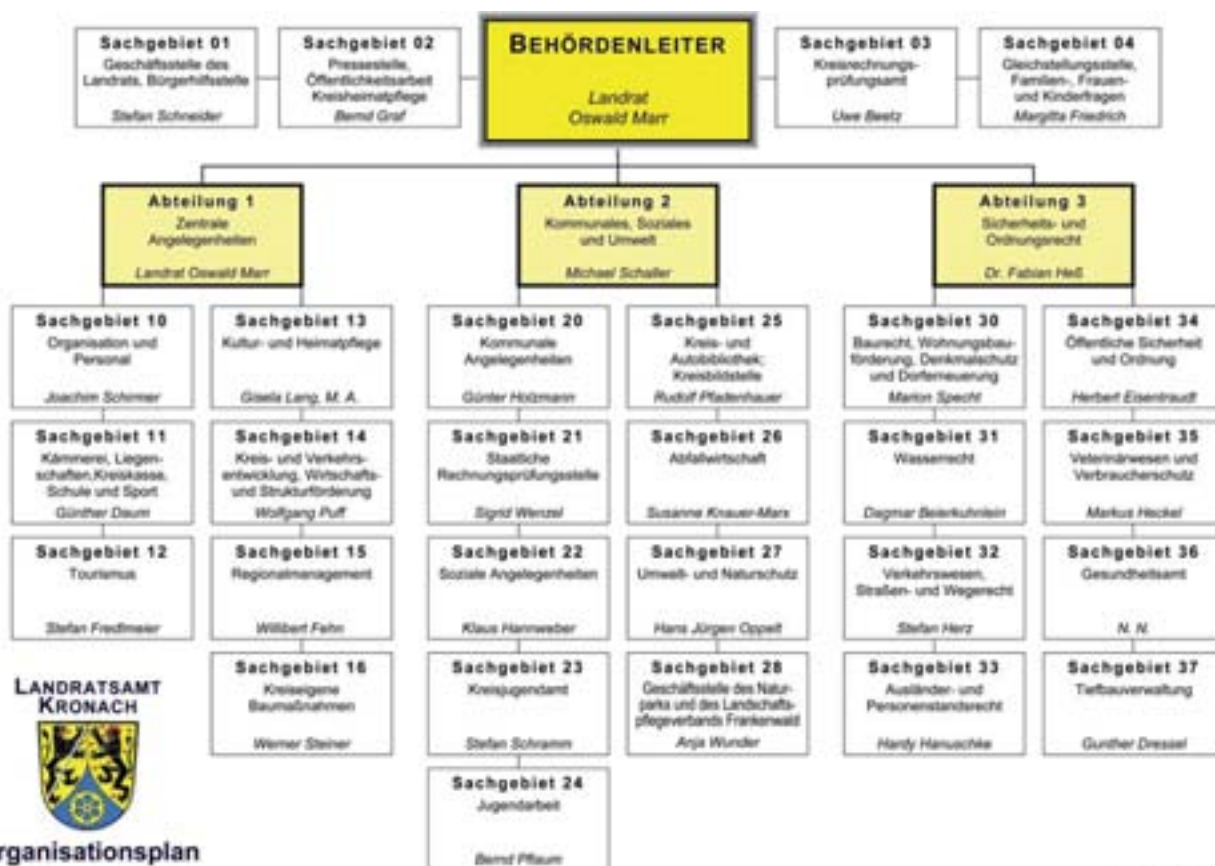
Hausadresse: Langer Steig 10, 96317 Kronach
 Telefon: (09261) 5044-0
 Service-Telefon: (0180) 100254050-297
 Telefax: (09261) 5044-296
 E-Mail: ARGE-JobC-LandkreisKronach@arge-sgb2.de

Frankenwald Tourismus Service Center

Hausadresse: Adolf-Kolping-Straße 1, 96317 Kronach
 Telefon: (09261) 6015-0
 Telefax: (09261) 6015-15
 E-Mail: mail@frankenwald-tourismus.de
 Internet: <http://www.frankenwald-tourismus.de>

Wasserschloss Mitwitz

Hausadresse: Unteres Schloss 5, 96268 Mitwitz
 Telefon Hausmeister: (09266) 9833
 Tel. Raumvermietung: (09261) 678-353 (vormittags)



LANDRATSAMT
KRONACH



Organisationsplan

Technische Keramik

Rauschert ist ein konzernunabhängiger Mittelständler. Mit 17 Fertigungsstandorten und 1500 Arbeitsplätzen im In- und Ausland haben wir uns als zuverlässiger Lieferpartner in vielen Branchen der Industrie bewährt.

Werk Steinbach

Zündkomponenten

www.rauschert.com

An unseren Standorten im Landkreis Kronach stellen wir jährlich Auszubildende ein.

Unsere Ausbildungsberufe:

- Werkzeugmechaniker/in
- Industriemechaniker/in
- Mechatroniker/in
- Industriekaufmann/frau
- Industriekeramiker/in Verfahrenstechnik
- Verfahrensmechaniker/in Kunststofftechnik

Werk Pressig

Kunststoff-Formteile

Rauschert Heinersdorf-Pressig GmbH
Postfach 1162, D-96332 Pressig
Telefon: (09265) 78-0
eMail: info.prg@rauschert.de

Rauschert Steinbach GmbH
Fabrikweg 1, D-96361 Steinbach
Telefon: (09263) 875-0
eMail: info.stb@rauschert.de

Rauschert
Technische Keramik · Kunststoff-Formteile ... im Landkreis Kronach

Je besser der Instinkt.

Desto klarer der Blick für die Zukunft.

Wir spüren, wenn es neue Lösungen braucht für scheinbar unlösbare Aufgaben. Unser Instinkt lässt uns daraus technische Produkte aus Thermo- und Duroplasten entwickeln und herstellen, die näher dran sind. Am Markt. Am Kunden. An der Zukunft.
www.woco-kronach.de



Powered by instinct.

Fundamente des Wirtschaftsstandorts: Branchenvielfalt und Mittelstand

Seit Herbst 2008 ist die deutsche Wirtschaft in Talfahrt! Im Frühjahr 2009 spricht die Bundeskanzlerin gegenüber der „Bild“-Zeitung gar von „der schwersten Wirtschaftskrise, die Deutschland seit 1945 erlebt hat.“ Diese Wirtschaftskrise ist jedoch nicht von Deutschland ausgegangen, sondern hat als Folge einer in den USA ausgebrochenen und schnell weltweit umgreifenden Finanzkrise alle großen Weltmärkte erfasst. Als immer wieder gepriesener „Exportweltmeister“ ist die deutsche Wirtschaft besonders stark von der Rezession betroffen. Es ist zu Rekordinbrüchen bei Umsätzen im verarbeitenden Gewerbe innerhalb eines Jahres von bis zu 25 Prozent gekommen, in der Metallindustrie bis zu 30 Prozent und in der Autoindustrie sogar bis zu 40 Prozent! Was für eine unfassbare Entwicklung und noch kein Ende in Sicht? Die Bundeskanzlerin ist jedoch davon überzeugt, dass Deutschland besser als die meisten anderen Länder in der Lage sein wird, die Krise auch zu meistern. Was stimmt sie so zuversichtlich?

Trifft diese zuversichtliche Grundstimmung auch für den Wirtschaftsraum Landkreis Kronach zu? Kann die Region der Krise trotzen? Hat die Wirtschaft „das Zeug“ dazu? Geben es die



Richtfest für „Wanne 3“ bei Heinz-Glas in Kleintettau: Mit der Investition in die neue Technik entstanden 100 zusätzliche Arbeitsplätze.

vorhandenen Strukturen her? Gibt es ausreichend „Eigeninitiative“ zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte? Herrscht ein Klima der Innovationsfreudigkeit vor, aus dem heraus wieder Perspektiven für Wirtschaft und Region erwachsen können? Diesen Fragen sollte man sich zu allen Zeiten stellen und muss sie erst recht in Krisenzeiten beantworten können.

Die Wirtschaftsregion Kronach lebt noch heute von ihrer gewachsenen und prägenden Entwicklung als Industrie- und Produktionsstandort. Das verarbeitende Gewerbe, sprich die Industrie und das produzierende Handwerk sind nach wie vor Hauptarbeitgeber, obwohl sie nicht mehr so dominant wie früher sind. So hat die so genannte „Industriedichte“ im Landkreis Kronach gegenwärtig noch einen Wert von rund 160 (160 Industriebeschäftigte pro 1.000 Einwohner) gegenüber Werten von über 200 Anfang der 1990er Jahre. Und trotzdem ist dieser Wert immer noch stark überdurchschnittlich im Vergleich zu Oberfranken (109) und Bayern (101). Im Zuge des anhaltenden Strukturwandels und der Globalisierung wird sich der schleichende Abbau von Industriearbeitsplätzen weiter fortsetzen. Zudem haben auch eine Reihe hier



Am Girls Day wurden den interessierten Mädchen typische Männerberufe nahe gebracht – hier zum Beispiel in den Glashüttenwerken Gerresheimer in Tettau.



ansässiger Unternehmen schon arbeitsintensive Produktionen ins Ausland verlagern müssen, um den hiesigen Standort halten zu können. Und schließlich neigen vor allem „extern gesteuerte“ Unternehmen aus vermeintlichen Kostengründen manchmal sogar dazu, an und für sich „gut laufende“ Produktionsstätten bei uns zu schließen. Trotz derartiger Rückschläge, die die Region immer wieder aufs Neue verkraften muss, kann davon ausgegangen werden, dass das industrielle Fundament Stand hält und der Landkreis Kronach in erster Linie auch weiterhin ein Industrie- und Produktionsstandort bleiben wird. Diese Annahme kommt nicht von ungefähr, sondern kann aus der bisherigen wirtschaftlichen Entwicklung abgeleitet werden.

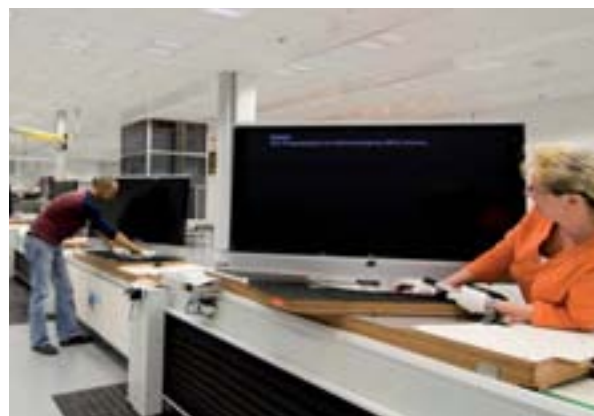
Zunächst lässt sich feststellen, dass Arbeit und Beschäftigung im Landkreis Kronach eine lange Tradition haben. Bereits vor über dreihundert Jahren begann im Norden des heutigen Landkreises in der so genannten „Rennsteigregion“ die Herstellung von Glas unter Verwendung des Frankwaldholzes als Brennmaterial für die Glasschmelze. Dies war gewissermaßen auch die „Geburtsstunde“ der eindrucksvollen Industrialisierung unserer Region. Heute zählen drei namhafte Glashütten zu den größten Arbeitgebern und investieren regelmäßig Millionenbeträge in neue Fertigungstechnologien und Umweltschutzmaßnahmen. Dass auch Traditionsbranchen immer wieder wegweisende Innovationen hervor bringen, zeigt nicht nur die Markteinführung von kunststoffbeschichteten Leichtglasflaschen, die im Landkreis



Blick in die Produktionshalle von WOCO – Kronacher Kunststoffwerk.

Kronach entwickelt wurden. Ein weiteres Produktbeispiel sind die Glasflakons für internationale Parfüm- und Kosmetikabfüller, die vor allem durch ihr Design bestechen. Die im Landkreis Kronach bundesweit betrachtet konzentrierte Behälter- und Verpackungsglas-Industrie ist geradezu das Paradebeispiel für eine Branche, die Tradition und Fortschritt miteinander verbindet.

Eine eher rasante Entwicklung hat dagegen die „Kunststoffverarbeitung“ genommen, die zu den „Leit- und Wachstumsbranchen“ zählt. Wo erst vor einigen Jahrzehnten die Produktion von Kunststoffteilen aller Art auf einzelnen „Spritzgussmaschinen“ begann, findet man heute bei uns durchrationalisierte und hoch technologisierte Produktionsstätten mittelständischer Unternehmen. Neben Herstellern von Kunststoffverpackungen kommt den Zulieferern für die internationale Automobilindustrie dabei eine zentrale Bedeutung zu. Nahezu jedes Fahrzeug enthält Komponenten, die hier hergestellt werden: Stoßfänger, Armaturen, Belüftungs- und Geräuschdämmsysteme, Schalterelemente, elektronische und mechatronische Komponenten, Innenverkleidungen, Schiebepedale und vieles mehr stammen aus dem Landkreis Kronach. Aus manchen der einstigen „Kunststoffspritzereien“ sind heute Modul- und Systemlieferanten geworden, die einen oberen Platz in der Zulieferkette der internationalen Automobilkonzerne einnehmen. Damit jedoch keine „blinde“ Abhängigkeit von der besonders krisen- und konjunkturanfälligen Automobilindustrie entsteht, gehen in den letzten Jahren immer mehr Zulieferbetriebe



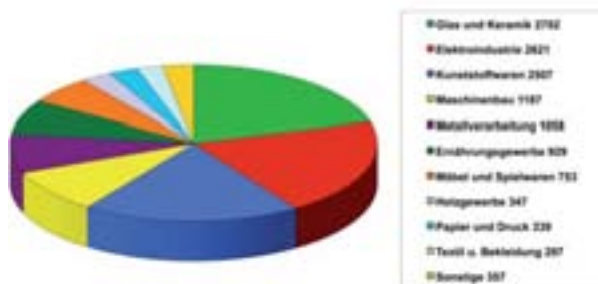
Moderne Fertigungslinie bei Loewe in Kronach, dem führenden Premium-Anbieter von Unterhaltungselektronik.



dazu über, artverwandte Wachstumsbranchen wie etwa die Luft- und Raumfahrt sowie die Medizin- und Umwelttechnologie mit qualitativ und technologisch hochwertigen Teilen zu beliefern.

Aber auch über die genannten Branchen hinaus genießen Produkte „Made in Landkreis Kronach“ weltweite Anerkennung. So stehen exklusive Fernsehgeräte des Premium-Segments und des „ausgezeichneten“ Designs ebenso wie Hightech-Sondermaschinen und Fertigungsanlagen für die internationale Konkurrenzfähigkeit der hiesigen Industrie. Und natürlich tragen auch die berühmten handgefertigten Confiserie-Pralinen den Ruf des Landkreises und des Frankenwaldes bis in die arabischen Länder hinaus. Die Reihe solcher Beispiele ließe sich fortsetzen bis hin zu den schmackhaften Erdbeeren aus dem Frankenwald, die in den Münchner Großmarkthallen reißenden Absatz finden.

Branchenstruktur 2008 des "Verarbeitenden Gewerbes" im Landkreis Kronach (Beschäftigte in Branchen)

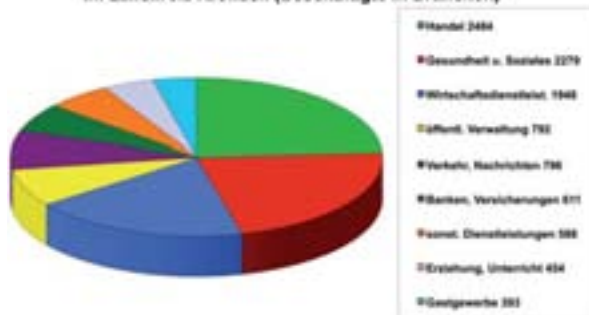


Zusammen gefasst lässt sich festhalten, dass das verarbeitende Gewerbe im Landkreis Kronach eine ausgewogene Branchenstruktur aufweist (siehe Abbildung) und von mittelständischen Unternehmensstrukturen getragen wird. Zu den „Wachstumsindustrien“ kann in den letzten Jahren neben der Glas- und Kunststoffindustrie auch die elektronische und elektrotechnische Industrie gezählt werden. Darunter fallen sowohl die namhaften Hersteller der Unterhaltungselektronik als auch der Mess-, Steuer- und Regeltechnologie bis hin zu den Herstellern medizintechnologischer Geräte.

Branchenmix und Mittelstand sind Kennzeichen einer „gesunden“ Wirtschaftsstruktur, mit der sich der Standort im regionalen und internationalen Wettbewerb behaupten kann. Dabei stellen die Unternehmen über alle Branchen hinweg ständig unter Be-

weis, dass der Strukturwandel überwunden und der Wettbewerb bestanden werden kann, wenn auf Qualität, Innovation und technologischen Vorsprung gesetzt wird. Dadurch können auch weiterhin Investitionen vor Ort getätigt und Arbeitsplätze gesichert werden. In unserer Region werden aber auch neue Arbeitsplätze gebraucht. Da dem traditionellen Handwerk im Allgemeinen eher eine stabilisierende Rolle beim Arbeits- und Ausbildungsplatzangebot zukommt und es auch weiterhin in besonderem Maße von konjunkturellen Schwankungen beeinflusst bleibt, kann man hier kaum weitere Arbeitsplatzzuwächse erwarten. Das Handwerk hat aber auch Chancen, neues Wachstum zu generieren, wenn es noch mehr regionale Wirtschaftskreisläufe ankurbelt. Gerade hierfür kann die Region mit ihren nachhaltigen Ressourcen einer weitgehend intakten Naturlandschaft auch dem Handwerk mit neuen Märkten und Kunden aufwarten, sei es durch die Produktion gesunder und wertvoller Lebensmittel oder einer stärkeren Verwendung regionaltypischer Bau- und Energiestoffe, allen voran die Verwendung von Holz aus dem Frankenwald.

Branchenstruktur 2008 der "Dienstleistungen" im Landkreis Kronach (Beschäftigte in Branchen)



Die größten Erwartungen für neue Arbeitsplätze liegen bei den Dienstleistungen. Ein Blick auf die Branchenstruktur zeigt (siehe Abbildung), dass mit insgesamt über 10.000 Arbeitsplätzen im „tertiären“ Sektor inzwischen 41 % der Arbeitsplätze im Landkreis Kronach von Arbeitgebern vor allem der gewerblichen Dienstleistungen gestellt werden. Im Jahr 1990 gab es im Landkreis dagegen „nur“ etwa 7.800 Dienstleistungs-Arbeitsplätze und mit einer Quote von 26 % fand damals nur jeder vierte Arbeitnehmer eine Beschäftigung im Dienstleistungsgewerbe. Einen traditionell großen aber gleichwohl stagnierenden Anteil der Arbeitsplätze stellt hier der Handel. Bei den öffentlichen Arbeitgebern wur-



den in den letzten Jahren eher Arbeitsplätze abgebaut als neue geschaffen. Beschäftigtenwachstum gibt es dagegen im Bereich „Gesundheit und Soziales“ und vor allem bei den „wirtschaftsnahen“ Dienstleistungen. Bereits in der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass der Landkreis über gewisse Voraussetzungen verfügt, die von der Dienstleistungsbranche geschätzt werden. Am Beispiel der „Telearbeit“ lässt sich belegen, dass die Verfügbarkeit von Frauen mit Bereitschaft zur flexiblen Arbeitszeit ein wichtiges Kriterium war. Inzwischen beschäftigen mehrere Unternehmen einige hundert Frauen, die Serviceleistungen aller Art erbringen, von telefonischer Bestellannahme über Service-Hotlines bis hin zur elektronischen Erfassung großer Datenmengen. Auch der rasche Wandel in der Berufs- und Arbeitswelt hat neue Berufsbilder und angepasste Qualifizierungsmöglichkeiten für unsere Region gebracht. So ist die Ausbildung in den Informations- und Telekommunikations-Berufen heute bereits



Mit einer im Eingangsbereich des Landratsamtes aufgestellten „langen Bank“ empfahl die Schreinerinnung, Modernisierungsmaßnahmen in den eigenen vier Wänden nicht auf die lange Bank zu schieben.

in vielen Betrieben üblich. Gerade bei den unternehmensnahen Dienstleistungen sind die Möglichkeiten im Landkreis Kronach noch lange nicht ausgeschöpft. Bei den so genannten vor- und nachgelagerten, aber auch bei den begleitenden Dienstleistungen, wie etwa der Unternehmensberatung, dem Marketing, der Logistik oder dem Design, gibt es für qualifizierte junge Menschen gute Aussichten, sich in der Region auch selbstständig zu machen und eine eigene Existenz zu gründen. Noch ungeahnte Perspektiven eröffnen personenbezogene Dienstleistungen, insbesondere



Auch das Handwerk investiert in der Region – im Bild das neue Betriebsgelände von Metallbau Horn in Küps.



Auf der Ausbildungsmesse zeigte sich ein reges Interesse am Bäckerhandwerk.



dann, wenn unserer Bevölkerung, aber auch Besuchern und Gästen die ganzheitlichen Aspekte und Vorzüge einer „Gesundheits- und Fitnessregion Frankenwald“ vor Augen geführt werden.

Zur Sicherung vorhandener und erst recht zur Schaffung neuer Arbeitsplätze braucht die Region auch die entsprechenden infrastrukturellen und wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Wenn heute auch wieder mitten in Deutschland gelegen, ist der Landkreis Kronach dennoch fernab und zwischen den großen Zentren geblieben. Von der Europäischen Metropolregion Nürnberg, zu deren „Netz“ bzw. Randzone der Landkreis Kronach gehört, werden vor allem für den Tages- und Ausflugstourismus Impulse erwartet. Liegt doch der Frankenwald unmittelbar vor der Haustüre der Metropolregion und kann eine wichtige Erholungsfunktion übernehmen. Damit dies gelingen und die Metropolregion zudem auch etwas für die Entwicklung unseres Wirtschaftsstandortes bringen kann, braucht es eine gute und schnelle Verkehrsverbindung auf der Schiene und der Straße. Aber erst wenn der vierstreifige Ausbau des „Frankenschnellwegs“ auf der B 173 realisiert sein wird, ist eine akzeptable Anschlussqualität für die Region erreicht. Zum Ausgleich der lagebedingten Standortnachteile und des seit fast zwei Jahrzehnten bestehenden wettbewerbsverzerrenden „Fördergefälles“ aufgrund der massiven staatlichen Wirtschaftsförderung in den neuen Bundesländern ist der Landkreis Kronach leider erst vor wenigen Jahren wieder in die so genannte „Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ aufgenommen worden. Nachdem in der Vergangenheit viel Kapital aus der Region abgeflossen ist, können nun auch im Landkreis Kronach wieder staatliche Zuschüsse für Investitionen der gewerblichen Wirtschaft fließen.

Die Investitionen der Wirtschaft müssen sich aber auch lohnen, denn sie zielen in die Zukunft und verlangen Perspektive. Die Perspektiven und Chancen des Wirtschaftsraumes sind dort zu finden, wo die Stärken und Potenziale liegen. Und sowohl in Zeiten der Neuorientierung wie auch in Krisenzeiten hat sich bewährt, sich auf das zu konzentrieren, was die eigenen Stärken ausmacht und was man wirklich gut kann. Auf die Kompetenzen der regionalen Wirtschaft zielt der wirtschafts- und regionalpolitische Ansatz der „Clusterbildung“ ab, den auch die Bayerische Staatsregierung im Rahmen ihrer Wirtschaftspolitik aufgegrif-

fen hat. Im Prinzip geht es dabei darum, regionale oder überregionale Branchen- oder branchenübergreifende Technologiekonzentrationen zu identifizieren und zu wettbewerbsfähigen und innovationsweisenden „Clustern“ („Anhäufungen“) auszubauen. Der Ausbau und die Entwicklung umfassen die gesamte Wertschöpfungskette und beziehen Forschung, Entwicklung, Produktion und Absatz mit ein. In diesem Sinn wurden für Bayern eine Reihe von Clustern definiert, durch deren gezielten Ausbau die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes gesichert werden soll. Die Kompetenz der Wirtschaft und der Beschäftigten im Landkreis Kronach beruht auf einem über viele Jahrzehnte gewachsenen Know-How bei Produktionsverfahren und -prozessen im Zuge der Gewinnung und Verarbeitung verschiedener Materialien und Werkstoffe zur Herstellung von Produkten und Teilen. Gemäß der bayerischen „Clusterpolitik“ gibt es im Landkreis Kronach folgende Potenziale und Kompetenzen:

- Zum bayerischen „Automotive-Cluster“ tragen zahlreiche Automobilzuliefer-Unternehmen der Kunststoffverarbeitung, der Elektrotechnik sowie des Werkzeug-, Maschinen-, Formen- und Anlagenbaus bei.
- Die „Mechatronik und Automation“ nehmen unter Querschnittstechnologien eine führende Rolle ein. Zur weit verbreiteten Anwendung in Unternehmen kommt im Landkreis Kronach noch die Ausbildung und Qualifizierung von Mitarbeitern hinzu. Auch werden „mechatronische Produkte“ hergestellt.
- „Neue Werkstoffe“ zählen ebenfalls zu den Querschnittstechnologien und kennzeichnen auch veränderte Material- und Oberflächeneigenschaften traditioneller und im Landkreis Kronach weit verbreiteter Werkstoffe wie Kunststoffe, Metalle, Textilien oder Glas und Keramik. Verbundwerkstoffe und Werkstoffverbunde gewinnen hier ständig an Bedeutung.
- Vom bayernweiten Cluster „Forst und Holz“ kann auch der Landkreis Kronach als eine der waldreichsten Regionen profitieren, wenn das heimische Holz als energetischer Stoff, aber auch als natürlicher Baustoff wirtschaftliche Verwendung findet.

Entscheidend für die weitere Entwicklung und den Ausbau der vorhandenen Clusterpotenziale ist, dass sie ständig von Innovationen und Technologien getrieben werden. Damit kommt

METALLBAU FIEDLER

Inh. Thorsten Fiedler

Von-Waldenfels-Straße 44
96364 Marktrodach

Telefon/Fax: 09261 964778 · Mobil: 0160 7634931



Behrschmidt



- Elektroinstallation und Beleuchtung
- EDV- und Datennetzwerke
- eib-Anlagen / ela-Anlagen
- Telefonanlagen
- Photovoltaik
- Kälte- und Klimatechnik
- Automationstechnik

96346 Wallenfels
e-mail: info@behrschmidt.de

Schützenstraße 36
Bahnhofstraße 15

Tel. (09262) 9400
Tel. (09262) 99330



Wunder+Köstner

Automatisierungstechnik GmbH - 96365 Nordhalben



96365 Nordhalben · Gartenstraße 12
Telefon: 09267 1782 · Telefax: 09267 913195
E-Mail: info@wunder-koestner.de
Internet: www.wunder-koestner.de

Spindler Kartonagen

- Roh und Feinkartonagen
- Klarsichtverpackungen
- Faltschachteln aus Pappe oder Folie



96355 TETTAU/OFR. • HAUPTSTRASSE 12-14

Telefon 09269 9908-0 • Telefax 09269 9908-30
info@spindler-kartonagen.net

WIR
BAUEN
HÄUSER



MASSIV
ZUM GARANTIERTEM
FESTPREIS



Bauunternehmen

OTTO MÜHLHERR

Hauptstraße 13 · 96328 Küps · Tel. 09264 9912-0 · Fax 09264 9912-10
E-Mail www.info@muehlherr.de · Internet: www.muehlherr.de

HEIDELBERGER SAND & KIES GmbH

Quarzsandwerk Burgstall

9 6 2 6 8 Mitwitz

Tel.: 09266 8501 · Fax.: 09266 6669

Beton und Bausande - Pflastereinkehrsand
Spielsand - sowie Kieskörnung aller Art

der Forschung und Entwicklung sowie dem Transfer von Hochschulwissen in die Betriebe hinein größte Bedeutung zu. Deshalb hat sich auch der Landkreis Kronach zusammen mit den Nachbarregionen Lichtenfels und Coburg um die Errichtung des TAC Technologietransferzentrum Automotive an der Hochschule Coburg bemüht und trägt diese Einrichtung mit. Mit diesem Engagement verbunden ist die Zielsetzung, für die genannten Kompetenzfelder ein regionales Technologie- und Innovationsmanagement zum Nutzen der ansässigen Betriebe in der Region aufzubauen. Damit sollen auch Kooperationen zwischen den Unternehmen gefördert und Qualifizierungs- und Vermarktungsangebote entwickelt werden.

Die Wahrnehmung und Förderung von Belangen der ansässigen Wirtschaft sind zentrale Anliegen im Rahmen der kommunalen Wirtschafts- und Strukturpolitik des Landkreises Kronach. „Bestandspflege“ und Förderung junger Unternehmen und Existenzgründer, Unterstützung zum Erhalt und zur Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen, Förderung von Innovation und Verbesserung des Technologietransfers, Initiierung von Unternehmenskooperationen und ähnliches mehr stehen im Mittelpunkt des regionalen Interesses. Für diese Aufgaben ist die WSE „Wirtschafts- und Strukturentwicklungsgesellschaft des Landkreises Kronach“ inzwischen seit 12 Jahren Partner der Wirtschaft vor Ort. Ein wichtiger Schritt von „Hilfe zur Selbsthilfe“ wurde im Landkreis Kronach bereits unmittelbar nach der Wiedervereinigung getan. Mit der Gründung des Vereines zur Förderung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Landkreis Kronach „KRONACH Creativ“ im Jahr 1990 kam es zum Schulterschluss zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik. Seitdem werden unter dem Schlagwort „Regionalmarketing“ die Stärken des Landkreises in den Mittelpunkt gestellt und Erfolgspotenziale der Region aufgespürt. KRONACH Creativ hat seit seinem Bestehen zahlreiche Impulse für die Entwicklung der Region gesetzt und viel für ein wirtschaftsfreundliches Umfeld getan. Ein besonderes Augenmerk richtet der Verein seit einigen Jahren auf die Initiierung und Unterstützung von „Eigeninitiative“ als treibende und verändernde Kraft sowie auf die Vermittlung beruflicher und privater Perspektiven für die nachwachsende Generation in unserer Region. Seit 2007 wird die Arbeit von KRONACH Creativ vom Freistaat Bayern unterstützt, indem ein „Projektmanagement“ finanziell gefördert wird. Die eingesetzten Projektmanager setzen dabei



Am 100. Beratungstag für Existenzgründer im Gründerzentrum Kronach.

vorgesehene Projekte, die auf regionaler Eigeninitiative beruhen, in definierten Handlungsfeldern wie etwa der „Familienfreundlichkeit“ um. Ein inzwischen weithin bekanntes Beispiel aus dem Handlungsfeld „Selbstbewusste Region“ ist die mehrfache Durchführung des Bürger-Events „Kronach leuchtet“. Im Zuge dieser einwöchigen Lichtinszenierung der „Oberen Stadt“ von Kronach geht es jedoch um weit mehr als nur um ein Beleuchtungs-Spektakel, mit dem die Massen angezogen werden. Es geht auch darum, dass Anwohner in dauerhafte Fassadenbeleuchtung investieren und ein städtischer „Lichtmasterplan“ für nachhaltige Stadtteilbeleuchtung aufgestellt und umgesetzt wird.

Der Leitspruch von KRONACH Creativ „Wenn wir durch Eigenverantwortung und Eigeninitiative die Vielfalt unserer Region und die Leistungsbereitschaft unserer Menschen nutzen, wird unser Landkreis wieder wachsen“, stellt vor dem Hintergrund des demografischen Wandels die größte Herausforderung der kommenden Jahre dar. Dabei sind die Auswirkungen im Landkreis Kronach nicht erst seit heute zu spüren. Bis auf wenige Ausnahmejahre im Zuge der Wiedervereinigung hatte die Region schon immer mit einer Überalterung der Bevölkerung und Abwanderung der jungen Generation zu kämpfen. Nachdem mit nennenswerten Zuwanderungen von außen auch in



Zukunft kaum zu rechnen sein wird, liegt der Schlüssel bei der einheimischen Bevölkerung selbst. Die frühzeitige Förderung der Verbundenheit mit der Heimat bereits in der Schule erscheint dabei genauso erforderlich wie der Erwerb und lebenslange Erhalt einer beruflichen Qualifikation, die den ständig wachsenden Anforderungen der Arbeitsplätze in Gegenwart und Zukunft entspricht. Zum Vorteil könnte dem Landkreis Kronach dabei auch gereichen, dass sich das Land und die Gesellschaft in einem umgreifenden Wertewandel befinden, der sich nicht mehr ungezügelter Wachstumsglauben unterwirft, sondern auf Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen abzielt. Diesbezüglich bietet der Landkreis Kronach schon traditionell den Nährboden für „echte Lebensqualität“, gesundes Leben, bürgerschaftliches und gutnachbarschaftliches Engagement, soziales Gefüge, Vertrautheit, Überschaubarkeit und Sicherheit. Vor dem Hintergrund seiner Stärken, Chancen und dem Willen der Verantwortlichen und der Bürgerschaft, die sich stellenden

Herausforderungen anzunehmen, kann der Landkreis Kronach mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Die eingangs gestellten Fragen zur Überwindung der Krise können positiv beantwortet werden.

Der Landkreis Kronach hat Perspektiven. Als Lebens- und Wirtschaftsraum bietet die Region den hier lebenden und arbeitenden Menschen, aber auch Neubürgern und Gästen Perspektiven der persönlichen Entfaltung in Beruf, Familie, Freizeit und im Lebensalter.

Diese Perspektiven ermöglichen auch unternehmerisches Engagement vor Ort und machen die Region auch für auswärtiges Kapital interessant.

Wolfgang Puff

www.alles-deutschland.de

Ein starkes Produkt braucht starke Partner.

mediaprint
WEKA info
verlag gmbh

arzt@photocase.de

individual

So sieht anspruchsvolles Privatfernsehen aus.

Individual Compose. Bild. Ton. Komposition. Bei diesem einzigartigen Flat-TV mit integriertem HDTV-Empfänger haben Sie die Wahl zwischen unterschiedlichsten Gestaltungsmöglichkeiten und über 30 Soundlösungen. Mehr unter 0180 122 25 63 93 (3,9 Cent / Minute aus dem Festnetz der Telekom) oder unter www.loewe.de

Produktgestaltung: Loewe Design/Phoenix Design

LOEWE.



www.wse-kronach.de

Wirtschafts- und Strukturentwicklungsgesellschaft Landkreis Kronach



Die WSE ist zentrale Anlaufstelle für Wirtschaftsförderung, Existenzgründung und Strukturentwicklung im Landkreis Kronach.

Die WSE informiert und berät Unternehmen und Selbständige in Förderfragen und stellt die „richtigen“ Kontakte her zu Behörden und Kammern, Banken und Beratern, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen.

Die WSE begleitet Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer auf dem Weg in die berufliche Selbständigkeit und betreibt ein Gründerzentrum am Standort Kronach.

Die WSE leistet Hilfe zur Selbsthilfe, indem sie sich für regionale und strukturbildende Themen stark macht und die Zusammenarbeit von Unternehmen unterstützt.

Die WSE engagiert sich im Sinne „kommunaler Politikberatung“ und stellt sich den Herausforderungen des wirtschaftlichen Strukturwandels und der demografischen Entwicklung im Landkreis Kronach.

Wirtschafts- und Strukturentwicklungsgesellschaft Landkreis Kronach mbH
Klosterstraße 13 · 96317 Kronach · Tel. 09261 6263-0 · Fax 09261 6263-15

GEMEINSAM FÜR DIE REGION

KRONACH *creativ*

KRONACH Creativ

Der Verein zur Förderung des Lebens- und Wirtschaftsraumes Landkreis Kronach

Bei KRONACH Creativ kommen alle an der Entwicklung der Region interessierten Kräfte aus Wirtschaft, Kommunen und Verwaltung aber auch die Bürger unter dem Motto zusammen: „Wenn wir durch Eigenverantwortung und Eigeninitiative die Vielfalt unserer Region und die Leistungsbereitschaft unserer Menschen nutzen, wird unser Landkreis wieder wachsen.“

Wir entwickeln Perspektiven, zeigen Handlungsfelder auf und ermutigen mit erfolgreichen Leitprojekten die Menschen unserer Region, selbst aktiv zu werden und Herausforderungen eigeninitiativ anzunehmen. Insgesamt streben wir eine Steigerung der Attraktivität und Lebensqualität unserer Region an, um die Voraussetzungen für zukunftsfähige Arbeitsplätze, einen florierenden Tourismus und einen verstärkten Zuzug in die Region zu schaffen.

Der gesellschaftliche Wandel hin zu mehr Miteinander und Sinnhaftigkeit sowie das Aufleben von Werten werden durch unser Tun gefördert und beschleunigt.

In diesem Sinne finden auch die Führungskräfte der Region immer besser zusammen:

KRON!ch Miteinander – für uns selbst und unseren Landkreis.

KRONACH Creativ e.V. · Klosterstraße 13 · 96317 Kronach · Tel. 09261 6263-0 · Fax 09261 6263-15



www.kronachcreativ.de

In die Zukunft investieren!

Rebhan Unternehmensgruppe leistet Beitrag zur Stärkung der Region

Das modern gestaltete 4-Sterne-Haus „**Rebhan's Business und Wellness Hotel**“ bietet seinen Gästen einen exklusiven und erholsamen Aufenthalt. Zu den Highlights gehören eine Wellness-Oase sowie individuell gestaltbare Arrangements für Hochzeiten und Festlichkeiten. Darüber hinaus dient das Hotel als Unterkunft für Geschäftspartner und Schulungsteilnehmer des im selben Gebäude angesiedelten Softwarehauses GSD Software mbH. Es stehen insgesamt sieben technisch hochwertig ausgestattete Seminar- und Schulungsräume zur Verfügung. Diese werden für Kundenveranstaltungen der GSD Software genutzt, können aber auch von externen Kunden gebucht werden. Ein Restaurant mit mediterranem Flair bietet Gästen und Urlaubern eine große Auswahl an internationalen und traditionellen Gerichten.

Das **Rebhan Küchen- und Haushaltsgerätestudio** existiert seit nunmehr über 28 Jahren. Auf einer aktuellen Gesamtfläche von 1.500 qm werden unter der Leitung von Geschäftsführerin Martina Rebhan eine Vielzahl an Küchen, die durch hochwertige Qualität und innovatives Design bestechen, geschmackvoll präsentiert. Qualifiziertes Fachpersonal, erfahrene Elektro- und Schreinermeister sowie werksgeschulte Techniker sorgen für einen schnellen und unkomplizierten Kundendienst, der gerne auch individuelle Kundenwünsche zuverlässig erfüllt.

Die **GSD Software mbH** findet ihren Ursprung in der Ausgründung aus besagtem Elektrogeschäft: Aus der betrieblichen Erfahrung heraus entwickelten die beiden heutigen Geschäftsführer der GSD Software, Hans Rebhan und Michael Sterzl, zunächst eine branchenorientierte Warenwirtschaft für den Elektrogroßhandel. Auf die permanent gestiegenen und sich ändernden Markterfordernisse hat die GSD Software durch ständig wachsende Projekterfahrung schnell reagiert.

So zählt das Unternehmen heute zu einem der führenden Anbieter auf dem Gebiet von Dokumenten- (DMS / ECM) und Kundenbeziehungs-Management (CRM), Archivierungssystemen und ERP-Softwarelösungen in Deutschland. Namhafte Kunden, wie jüngst die in Kronach ansässige Loewe Opta GmbH, haben sich bereits für Produkte der GSD Software mbH entschieden.

Die Rebhan Unternehmensgruppe verfolgt das Ziel, auch in Zukunft neue Ausbildungs- und Arbeitsplätze zu schaffen und leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Region.

3

Drei starke Unternehmen

unter einem Dach:



Das moderne 4-Sterne Business und Wellness Hotel mit mediterranem Restaurant: Ideal als Veranstaltungsort mit internationaler und regionaler Küche.



Fachgeschäft für Küchen- und Haushaltsgeräte mit eigenem werksgeschulten Kundendienst und einer Ausstellungsfläche von 1.500 qm.



GSD Software zählt zu den führenden Anbietern im Bereich Business-Software für den Mittelstand: Mehrfach ausgezeichnet und mit mehr als 1000 Kunden.

Ludwigsstädter Str. 95 + 97
96342 Stockheim-Neukenroth
Fon +49 (0) 9265 955-60 00

Weitere Informationen unter:
www.gsd-software.com
www.rebhan-kuechen.de
www.hotel-rebhan.de



Einsatz für eine bessere Verkehrserschließung des Landkreises

Obwohl immer wieder Fortschritte erzielt werden konnten, gibt es bei der Verkehrserschließung des Landkreises Kronach nach wie vor an einigen Stellen Verbesserungsbedarf. Es gibt weder eine Autobahn noch eine autobahnähnlich ausgebaute Straße, die den Landkreis an das Autobahnnetz anbinden würde. Auch ein Halt des Schienenpersonenfernverkehrs ist im Landkreis Kronach nicht vorhanden.

Die Bundesstraßen im Landkreis Kronach sind zum Teil hoch belastet. So bildet die B 173 zusammen mit der B 303 neu eine der wichtigsten Ost-West-Verbindungen in Oberfranken und weist mit abschnittsweise deutlich über 20.000 Kraftfahrzeugen am Tag eine weit überdurchschnittliche Verkehrsstärke auf. Aber auch die wichtigste Nord-Süd-Verbindung im Landkreis, die B 85, liegt bis zu 50 % über der durchschnittlichen Verkehrsbelastung der Bundesstraßen in Bayern.

Höchste Priorität bei der Ertüchtigung der Verkehrswege haben zweifellos der vierstreifige Ausbau der B 173 zwischen Kronach und Lichtenfels und die höhenfreie Anbindung der B 303 neu an die B 173 bei Johannisthal. Für die bald fertig gestellte B 303 neu wird ein Fahrzeugaufkommen von etwa 11.000 Kraftfahrzeugen am Tag erwartet, so dass auch für die schon stark belastete B 173 zwischen Johannisthal und Kronach und vor allem für die höhengleiche Einmündung der heutigen Staatsstraße 2200 bei Johannisthal ein spürbarer Verkehrszuwachs zu erwarten ist.

Folgerichtig wurde im Jahr 2009 der erste Bauabschnitt des vierstreifigen Ausbaus der B 173 zwischen Kronach und Johannisthal in Angriff genommen. Dies kann aber nur ein erster Schritt sein, dem über die dringend erforderliche höhenfreie Anbindung der B 303 neu hinaus weitere Abschnitte folgen müssen, um eine leistungsfähige, dem Verkehrsaufkommen und der Erschließungssituation für den Landkreis Kronach angemessene, vierspurige Anbindung an die A 73 bei Lichtenfels zu erhalten.

Die durchgehende Fertigstellung der A 73 selbst im Jahr 2008 ist ein Beispiel dafür, dass immer wieder Verbesserungen bei der Verkehrserschließung erreicht wurden. Weil die A 73 östlich statt – wie ursprünglich geplant – westlich an Coburg vorbeigeführt wurde, stellt sie zumindest für den südlichen Landkreis eine attraktive Verbindung in den Raum Erfurt dar. Für den westlichen



Teil des Landkreises ist über die Anschlussstelle Ebersdorf auch die Verbindung nach Süden schneller geworden.

Aber auch die Verbindung nach Osten über die B 173 ist durch den Bau von Ortsumgehungen, zuletzt von Wallenfels, verbessert worden, und die Anbindung nach Coburg wird mit der im Bau befindlichen B 303 neu von der problematischen Trasse über den Breitenloher und den Schafberg auf eine (im Endzustand) leistungsfähige Straße umgelegt werden.

Neben dem vierstreifigen Ausbau der B 173 gilt es auch, die Ertüchtigung des weiteren Straßennetzes weiter zu verfolgen. Dazu zählen etwa die Ortsumgehung Zeyern, die aufgrund der hohen Verkehrsbelastung auch in diesem Bereich dringend erforderlich ist und möglichst mit einer gesicherten Überholmöglichkeit ausgestattet werden sollte (dreistreifiger Ausbau), aber auch die Beseitigung von Nadelöhren in der Ortsdurchfahrt der B 173 in Kronach.



Daneben muss auch die B 85 ertüchtigt werden. Richtung Kulmbach wird im Bereich der unstoppten Walddurchfahrt bei der Holzmühle 2009 ein bestandsnaher Ausbau beginnen, Richtung Ludwigsstadt/Saalfeld soll die Verkehrsachse mit einem dreistreifigen Ausbau zwischen Förtschendorf und Steinbach am Wald verbessert werden, Baubeginn könnte bereits 2010 sein. Im regionalen Verkehr konnte mit der Verlängerung der Staatsstraße 2209 bis zur Landkreisgrenze Richtung Lehesten eine dem Verkehr angemessene Verbindung nach Thüringen geschaffen werden. Ebenfalls noch 2009 soll es mit dem Ausbau der Staatsstraße 2207 zwischen Steinwiesen und Mauthaus einen wichtigen Schritt in der Verkehrserschließung im Rodachtal geben.

Auch im Bahnverkehr stehen Verbesserungen an, auch wenn sich bereits mit der Regionalisierung des Schienenpersonennahverkehrs auch auf der Frankenwaldbahn vieles zum Positiven verändert hat.

So bestehen seit Jahren vertaktete Verkehre mit Regionalbahnen und RegionalExpress-Triebwagen, die auch sehr gute Resonanz bei den Fahrgästen finden. Vor allem der zweistündliche Regional Express hat dazu beigetragen, dass der Landkreis Kronach, und zwar gerade auch in seinem nördlichen Teil, sehr gut überregional angebunden ist, obwohl er keinen Fernverkehrshalt aufzuweisen hat. Seine Fahrzeit von nur 12 Minuten zwischen Lichtenfels und Kronach schafft einerseits eine äußerst schnelle Anbindung zum RegionalExpress-Knoten in Lichtenfels, andererseits sorgt er zusammen mit der Regionalbahn für eine stündliche Bedienung der meisten Bahnhöfe nördlich von Kronach.

Einen echten Rückschritt stellte dagegen der Stundentausch des ICE-Haltes in Lichtenfels im Dezember 2006 dar, der dazu führte, dass für den nördlichen Landkreis der ICE-Anschluss Richtung Nürnberg und München verloren ging. Seitdem gibt es für die Bahnhöfe nördlich von Kronach über das RegionalExpress-Netz nur noch alle zwei Stunden eine schnelle Verbindung nach Süden.

Hier zeigt sich, dass die Deutsche Bahn AG heute zu vorderst ihre unternehmerischen und verkehrlichen Interessen verfolgt,



Eine „Lebensader für die Region“: Verkehrsfreigabe nach dem Ausbau der Staatsstraße 2209 zwischen Steinbach a. W. und der Kreisstraße KC 24

und auf regionale Interessen weit weniger Rücksicht nimmt, als zu früheren Zeiten. Umso wichtiger ist es, dass der Schienenpersonennahverkehr attraktive Anschlüsse an den Fernverkehr schafft.

Die Ausschreibung des Schienenpersonennahverkehrs für die elektrifizierten Strecken in Franken ab Dezember 2011 und der Zuschlag an die zu DB Regio gehörende Stadtverkehr Bayern GmbH lassen hier wieder Verbesserungen erwarten. Nach dem Konzept sollen die RegionalExpress-Züge ab Ende 2011 von Jena über Kronach und Bamberg bis Nürnberg durchgebunden werden und für schnellere, umsteigefreie Verbindungen sorgen. So soll sich die Fahrzeit von Kronach bis Bamberg um 7 Minuten, bis Nürnberg um 11 Minuten und bis Jena um 29 Minuten verkürzen.

Die Regionalbahnen sollen künftig bis Bamberg fahren. So soll nicht nur die Fahrzeit verkürzt werden (Kronach bis Bamberg 19 Minuten schneller), sondern auch der ICE-Anschluss nach Süden wiederhergestellt werden. Der ICE-Anschluss Richtung München dürfte damit auch langfristig und im Hinblick auf die ab 2015/16 zu erwartende Inbetriebnahme der ICE-Neubaustrecke Nürnberg – Leipzig sichergestellt werden.

Mit Blick auf die in einigen Jahren zu erwartende ICE-Neubaustrecke wird sich aber zwangsläufig auch die Anbindung an den ICE Richtung Berlin ändern müssen. Hier gilt es, zu prüfen, wie eine möglichst attraktive Anbindung für den ganzen Landkreis aussehen könnte.

Die erreichten und in Umsetzung befindlichen Verbesserungen der Verkehrserschließung zeigen, dass es sich lohnt, für dringend notwendige Verkehrsprojekte einzutreten. Die im Zuge der Wirtschaftskrise zusätzlich zur Verfügung gestellten Mittel für Investitionen in die Infrastruktur wecken die Hoffnung, dass wichtige Verkehrsprojekte in Oberfranken und für den Landkreis Kronach beschleunigt angegangen werden können, wenn sie mit Nachdruck und breiter Unterstützung, auch in der Bevölkerung, verfolgt werden.

Stefan Herz



Erste Spatenstiche für den vierstreifigen Ausbau der stark belasteten Bundesstraße 173 südlich von Kronach.



Im landschaftlich reizvollen oberen Rodachtal betreiben die Eisenbahnfreunde Rodachtal e.V. seit September 2007 zwischen Steinwiesen und Nordhalben eine Museumseisenbahn. Fahrbetrieb findet von Mai bis Oktober an allen Sonn- und Feiertagen statt. Die historische Schienenbusgarnitur aus dem Jahr 1959 passiert während der Fahrt auf der elf Kilometer langen Strecke ehemalige Schneidmühlen oder wie im Bild die katholische Pfarrkirche St. Marien in Steinwiesen.



Regionale Entwicklungsplanung im Landkreis Kronach

Für den Landkreis Kronach wurde 2007 durch das Regionalmanagement eine grundlegende Regionalentwicklungsstrategie erarbeitet, die folgende Zielstellungen verfolgt:

- Erstellung einer tragfähigen Entwicklungsplanung bis 2013 – die aber den laufenden Entwicklungen entsprechend ergänzend und erweiterbar ist.
- Der Landkreis Kronach wird EU-LEADER-Region bis 2013.
- Die gesamte „Klaviatur“ der europäischen Förderung ist für den Landkreis Kronach nutzbar.
- Die Entwicklungsplanung bietet optimale Förderausnutzung bei unterschiedlichen Fördergebern.

Die Entwicklungsplanung wurde nicht am grünen Tisch, sondern unter Einbeziehung sämtlicher Wirtschafts- und Sozialpartner im Landkreis Kronach unter Federführung des Regionalmanagements im Verlauf von drei Foren erarbeitet.

Entwicklungsschwerpunkte bis 2013

Folgende Handlungsfelder sollen die Entwicklung im Landkreis Kronach bis 2013 bestimmen:

Entwicklungspartnerschaft Wirtschaft & Region

Der Landkreis Kronach besitzt eine starke und ausgewogene mittelständische Wirtschaftsstruktur. Viele Unternehmen der Region werden von den Inhabern geführt. Viele dieser Unternehmerpersönlichkeiten sind bereit, mit dem Regionalmanagement gemeinsam an der weiteren Entwicklung der Region zu arbeiten. Deshalb wird die Entwicklungspartnerschaft zwischen Wirtschaft und Region als fachübergreifendes Thema bei der Umsetzung von Projekten aus allen Handlungsfeldern bzw. thematischen Schwerpunkten eine Rolle spielen.

Netzwerke international, länderübergreifend sowie regional

Die weitere Ausformung internationaler und länderübergreifender Netzwerke soll zur Umsetzung europäischer Projekte und zum Erfahrungsaustausch mit anderen internationalen Regionen dienen. Im Bereich des Landkreises Kronach – direkt an der Nahtstelle zum Bundesland Thüringen – ist es zudem von besonderer Wichtigkeit, länderübergreifende Netzwerke, besonders nach Thüringen, auf- und auszubauen. Die stärkere Öffnung des Landkreises sowie die Interaktion mit nationalen und internationalen

Projektpartnern soll der Region außerdem ein „selbstbewusstes Auftreten“ ermöglichen, das auch die Anbahnung wirtschaftlicher Kontakte mit der eventuellen Schaffung neuer Arbeitsplätze über die Staats- und Ländergrenzen hinweg möglich macht.

Die Netzwerkstruktur ist im Landkreis Kronach bereits recht gut ausgebildet. Der Regionalmanager arbeitet im Netzwerk zusammen mit: Wirtschaftsförderung Landkreis Kronach, Frankenwald Tourismus Service Center, Tourismusbetrieb der Stadt Kronach, Geschäftsführung des Naturparks Frankenwald, Kronach Creativ e. V., Banken im Landkreis usw. Vier kommunale Kooperationsräume bilden zudem das kommunale Netzwerk sowie die Verbindung zu den jeweiligen aktiven Bürgergruppen und Entwicklungsvereinen.

Energiewende, Ressourcennutzung

Ziel ist es in diesem Entwicklungsfeld, im Landkreis Kronach eine Energiewende hin zu höherer Energieeffizienz und verstärkter Nutzung regenerativer Energien einzuleiten. Dabei soll eng mit den oberfränkischen Nachbarlandkreisen kooperiert werden. Die



Ausstellungsrundgang bei den ersten Kronacher Biomassetagen. Anlässlich der Energie- und Umweltmesse nannte Landrat Oswald Marr die Biomasse den „schlafenden Riesen unter den erneuerbaren Energieträgern“. Der Landkreis Kronach könnte zwischen 60 und über 100 Prozent seines Bedarfs an Strom und Wärme aus heimischer Biomasse decken, erklärte die „Energievision Frankenwald“, die an der Gründung des ersten Bioenergieorfes in Bayern – Effelter im Landkreis Kronach – mitarbeitete.

Minimale Eingriffe mit Zukunft

Medizintechnik aus Ludwigsstadt



Die Unternehmensphilosophie von **WORLD OF MEDICINE** ist es, durch innovative Produkte für die Minimal Invasive Chirurgie die körperliche Belastung für die Patienten zu verringern, den Ärzten ein sicheres Arbeiten zu ermöglichen und die Ausgaben im Gesundheitswesen zu reduzieren.



WORLD OF MEDICINE

W.O.M WORLD OF MEDICINE AG

Alte Poststraße 11

96337 Ludwigsstadt, Germany

Tel. +49/9263 877 0

Fax +49/9263 877 152

E-Mail: info.ludwigsstadt@womcorp.com

www.world-of-medicine.com



konzentrierten Aktivitäten zur Einleitung der Energiewende machen den Landkreis Kronach für Unternehmen aus den Feldern regenerativer Energien und Energieeinsparung zu einem attraktiven Standort. Diese Chance soll durch eine gezielte Standort- und Ansiedlungspolitik genutzt werden.

Ein weiteres Augenmerk soll in diesem Handlungsfeld auf die konsequente wirtschaftliche Ressourcennutzung in unterschiedlichen Feldern, zum Beispiel im Bereich des vorhandenen Naturpotenzials, gelegt werden. In so genannten Entwicklungszentren sollen die regionalen Ressourcen wirtschaftlich „veredelt“ werden.

Demographischer Wandel, Familie

Wie in vielen ländlichen Regionen ist auch im Landkreis Kronach der demographische Wandel eine zentrale Herausforderung für die regionale Entwicklung. Die deutliche Bevölkerungsabnahme in den Altersgruppen bis 50 Jahre und starke Zuwächse von Über-50-Jährigen fordern ferner auch zunehmend die heimische Wirtschaft heraus. Zudem wird deutlich, dass für Kommunen und Regionen die Kinder- und Familienfreundlichkeit mehr und mehr zum Standortfaktor wird. Ziel muss es sein, junges, qualifiziertes und leistungsbereites Personal durch verschiedene Maßnahmen an die Region zu binden, um unter anderem auch das dringend notwendige Fachkräftepotenzial zu stärken und zu erhöhen.

Tourismus

Der Tourismus ist ein bedeutender Wirtschaftsfaktor und arbeitsmarktpolitisch einer der wichtigsten Sektoren in der Region Frankenwald und im Landkreis Kronach. Er bietet aus der Sicht des Regionalmanagements noch ungenutztes Potenzial, die charakteristische Kulturlandschaft im Frankenwald in Wert zu setzen. Quantitative Zuwächse sind vor allem bei den Mehrtagesgästen erwünscht, da diese für die regionale Wertschöpfung besonders ertragreich sind. Deshalb will der Regionalmanager zusammen mit seinen touristischen Partnern auf ein Bündel von Projekten setzen, die die touristische Frequenz in der Region nachhaltig erhöhen und dadurch besonders auch Impulse für Wertschöpfung in der Gastronomie und Hotellerie ermöglichen.



Effelter: Der „Energienstamm“ mit den Namen der zukünftigen Bioenergiekunden vor dem Osterbrunnen.

Bildung, Qualifizierung

Die Aktivitäten und Projekte im Handlungsfeld Bildung und Qualifizierung zielen darauf ab, die Verzahnung zwischen Schule und Beruf bzw. zwischen Schule und Unternehmen noch weiter zu verbessern und die Bildungsangebote in der Region zu erweitern. Denn qualifizierte Arbeits- und Fachkräfte sind im wirtschaftlichen Wettbewerb ein entscheidender Standortvorteil für die Attraktivität der Region.

Kommunikation – Identität, Profil, Marke

Der Frankenwald hat, bedingt auch durch die „Totwinkellage“ an der ehemaligen innerdeutschen Grenze, immer noch mit Imageproblemen zu kämpfen. Das äußert sich durch Defizite im regionalen Selbstbewusstsein und in der allgemeinen Wertschätzung der Region bis hin zu Problemen bei der Fachkräftegewinnung. Im Landkreis Kronach ist zum Teil auch nicht bekannt bzw. wird nicht wahrgenommen, was zum einen an „regionaler Infrastruktur“ bereits vorhanden ist und was zum anderen für die Weiterentwicklung der Region veranlasst und unternommen wird. Das Regionalmanagement will daher einen weiteren Entwicklungsschwerpunkt setzen bei Projekten zur Schaffung einer stärkeren regionalen Identität sowie einer Markenstrategie, um das Image der Region nachhaltig zu verbessern.

Fördermittelnutzung, Regionalfonds

Die Wirtschafts- und Arbeitsmarktentwicklung im Landkreis Kronach wurde in den letzten 15 Jahren signifikant negativ vom immer noch bestehenden Fördergefälle zu den neuen Bundesländern geprägt. Deshalb ist ein weiteres fachübergreifendes regionsspezifisches Thema im Landkreis Kronach die effektive Nutzung von Fördermitteln, besonders aus dem Bereich der EU. Speziell aus den Erfahrungen mit den Förderdisparitäten im Landkreis Kronach muss man allerdings erkennen, dass es für solche Regionen passgenauere Finanzansätze braucht, um regionales Unternehmertum, wirtschaftliche Risikobereitschaft sowie Eigeninitiative nachhaltig zu wecken. Anzustreben ist hier die Bewirtschaftung eines eigenständigen Regionalfonds, um langfristig aus eigener Kraft die Region weiterentwickeln zu können.

Metropolregion als strategischer Partner

Regionale Entwicklung kann nicht im luftleeren Raum und erst recht nicht ohne starke strategische Partner oder Einbindung in zielführende Kooperationsstrukturen passieren. Der Landkreis Kronach hat sich deshalb im Jahr 2004 zum Beitritt zur Metropolregion Nürnberg entschlossen.

Rund 3,5 Millionen Einwohner und 150.000 Unternehmen – als zukunftsweisendes Zentrum Europas hat die Metropolregion Nürnberg auch international eine große Bedeutung. Sie ist Motor unterschiedlichster Entwicklungen, sowohl in sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht als auch auf kultureller, wirtschaftlicher und technologischer Ebene.

Der Landkreis Kronach ist geographisch im äußeren Netz der Metropolregion Nürnberg angesiedelt. Derzeit wird ausgelotet, welchen Nutzen die Metropolregion unserem Raum bieten kann, jedoch auch, welchen Nutzen der Landkreis Kronach dem metropolitanen Raum bieten kann. So wurde gemeinsam mit oberfränkischen Nachbarlandkreisen überprüft, inwieweit eine Einbindung der Region in den Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) in Frage kommt. Auch sind der Regionalmanager und weitere Kol-

legen aus den Bereichen Wirtschaftsförderung, Tourismus usw. in fachliche Arbeitskreise der Metropolregion Nürnberg eingebunden. Die Zusammenarbeit mit den Organen der Metropolregion Nürnberg soll vor diesem Hintergrund noch ausgeweitet und intensiviert werden.

Willi Fehn



Bei der Erstpräsentation der „Genusregion Oberfranken“ in Berlin wurden auch Eier aus Eichenbühl (Gemeinde Weißenbrunn) dargeboten.



Preise für die fränkische „Rennsteig-Region“ des Landkreises Kronach: Links zeichnet Wirtschaftsminister Martin Zeil die Initiative „Handwerk und Kultur“ mit dem bayerischen Tourismus-Innovationspreis 2009 aus, rechts wird die Verwendung von Industrieabwärme für das Tropenhaus-Projekt in Kleintettau mit dem Eon-Bayern-Umweltpreis 2008 gewürdigt.





Kleintettau · Ludwig Söllner-Allee 1-3 · D-96355 Tettau/Ofr. · ☎ +49 0 9269 9906-0 · Zentrale@soellner-group.com



Werner Heinz

Feinmechanik-Kunststoffe GmbH & Co. KG
Spritzgießteile-Formenbau

Schützenstraße 10 · 96355 Tettau · Tel. 09269 99020

Bezirk
Mainfranken

Industriegewerkschaft
Bergbau, Chemie, Energie



Regionalbüro Oberfranken
Adolf-Kolping-Straße 14
96317 Kronach

Telefon: 09261 6232-0
Telefax: 09261 6232-20

regionalbuero.oberfranken@igbce.de
www.mainfranken.igbce.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag: 8.00 bis 13.00 Uhr

UMWELT DENKEN



- Containerdienst
- Bauschuttentsorgung
- Speisereseentsorgung
- Haus- und Sperrmüllabfuhr
- Gruben- und Kanalreinigung
- Klärschlammmentwässerung



Ihr lokaler Entsorgungspartner -
jetzt ein Unternehmen der SITA-Gruppe.

HANS-GEORG SIMON GMBH

HOHE WEIDE 4
96317 KRONACH-NEUSES

TEL 09261 6090-0



Individuelle Möbelkomponenten aus Metall

Dipl.-Ing. Christian Fischer

Rohrlaserteile · Roboterschweißen
CNC-Drehteile · Lohnschleifen
CNC-Rohrbiegen

Rudi Schindhelm
Metall GmbH & Co KG
Schafgasse 3c
96328 Kips-Schmölz
Fon: +49-9264-995875-0
Fax: +49-9264-995875-75
Mobil: +49-171-7449356
E-Mail: info@rs-metall.de
www.rs-metall.de



Entstehungsgeschichte der Frankenwald-Kulturlandschaft

Wir begeben uns auf eine Zeitreise durch die Entstehungsgeschichte der Kulturlandschaft des Frankenwaldes.

Geologie: bewegte Geschichte

Wir starten unsere Zeitreise im Kambrium, einem Erdzeitalter vor 550 Mio. Jahren. Hier begann die bewegte Geschichte des Frankenwaldes als eines der ältesten Mittelgebirge Bayerns. Wir ständen jetzt in einem Meer, das damals ganz Süddeutschland bedeckte. Im Laufe von 200 Mio. Jahren bildeten sich darin Meeresablagerungen, die später durch Vulkane, Faltung, Hebung, Senkung und Verwerfung stark verändert wurden. So entstanden die heutigen Gesteinsarten, z. B. der für die Region charakteristische Tonschiefer.

Vor 335 Mio. Jahren, im Karbon, erhob sich die Meeressenke zu einem stattlichen Gebirge, das mit dem Alpenrelief vergleichbar war. Wind und Wetter ließen in den folgenden Jahrmillionen dieses Gebirge wieder komplett verwittern. Meer und Land umkämpften das Gebiet, ehe es in der Kreidezeit vor 100 Mio. Jahren endgültig zum Festland und wieder zum Hochgebirge wurde. Durch Abtragungen wurden die Gebirgsformen runder, tief eingeschnittene Kerbtäler entstanden und die älteren Gesteinsschichten, das so genannte Grundgebirge, traten wieder zu Tage. Dieses Spiel von Auf und Ab hält bis heute an und prägt den Mittelgebirgscharakter des Frankenwaldes.

Wald: der Siegeszug der Fichte

Nachdem die Landschaftsstrukturen des Frankenwaldes geschaffen sind, bringt der Mensch die nächsten nennenswerten Veränderungen. Der lebt schon seit Tausenden von Jahren in der Region; aber erst an der ersten nachchristlichen Jahrtausendwende setzt eine kontinuierliche Besiedlung im „Nortwald“, dem Frankenwald, ein. Doch wie finden die ersten Siedler die Landschaft vor?

Ausgedehnte Ur-Wälder, wohin das Auge reicht: Viele Tannen-Buchen-Mischwälder, ergänzt durch Eichen und Edelhölzer wie Ahorn, Ulme oder Linde, in den sumpfigen Tälern Auwälder aus Weiden, Eschen und Erlen. Die heute alles dominierende Fichte sieht man nur selten.

Doch der Mensch kultiviert den Wald. Als Besitz des Bistums Bamberg steht im Frankenwald die Vermarktung des Holzes im Vordergrund. Der Siegeszug der Fichte beginnt: Schnellwüchsig, anspruchslos an Boden und Klima, geeignet zur Aufforstung auf Kahlschlägen, als Nadelholz leicht und dadurch gut flößbar, scheint

die Fichte die ideale Baumart zu sein. Aber Monokulturen sind anfällig gegen Sturmwürfe und Schneebruch, Schädlinge und sauren Regen. Erst seit Mitte des 20. Jahrhunderts findet ein Umdenken statt, und die ursprünglichen Baumarten werden wieder stärker gefördert.

Das Wiesental: Markenzeichen des Frankenwaldes

Um trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse im Frankenwald überleben zu können, verändert der Mensch sein Umfeld nach seinen Bedürfnissen. Aus der ursprünglichen Natur formt sich in acht Jahrhunderten der Besiedlung eine Kulturlandschaft.

Frankenwaldbauern lebten in einfachsten Verhältnissen in ihren Dörfern oben auf den Hochflächen. Den Wald hatten sie dort mühsam gerodet, um Äcker für ihre tägliche Versorgung anzulegen. Wo die Böden für Ackerbau zu karg oder feucht waren, dienten Wiesen zur Heugewinnung oder als Weiden, denn zu jedem Bauernhof gehörte auch Vieh. Obwohl meist dorffern und nicht sehr ertragreich, wurden daher auch die Täler gerodet, entwässert und als zusätzliche Futterquelle zur Ernährung des Viehs genutzt. Die nährstoffarmen Böden, die jahrhundertelange Nutzung sowie die fehlende Düngung ließen die Talwiesen immer hagerer werden. Was für die Menschen ein Fluch war, begünstigte die Entwicklung ganz spezieller Lebensräume mit vielen heute seltenen Pflanzen und Tieren: So entstanden die für den Frankenwald so charakteristischen bunten Wiesentäler. In ihrem Aussehen wurden diese auch entscheidend durch das traditionsreiche Gewerbe der Flößerei geprägt.

Flößerei: Wie man den Fluss bettet, so fließt er

Wir sind auf unserer Zeitreise nun am Anfang des 19. Jahrhunderts angekommen. Die seit über 500 Jahren im Frankenwald betriebene Flößerei erreichte ihren Höhepunkt. Flößherren hatten es damals gut: Für Einzelne brachte die Flößerei in dieser kargen Gegend Reichtum und Wohlstand. Die herrschaftlichen Flößherrenhäuser sind in den Flößerorten des Frankenwalds noch zahlreich zu sehen. Für die meisten, die als Flößknechte arbeiteten, bedeutete das Flößen aber harte Arbeit und Entbehrungen.

Und die Landschaft wurde den Bedürfnissen der Flößerei ange-



passt: Viele Bäche und Flüsse wurden an den Hangfuß der Frankenwälder verlegt, begradigt und zunehmend verbaut. Zudem entstanden ab dem 16. Jahrhundert unterhalb der Quellen Wasser-rückhaltebecken, die so genannten Floßteiche. Nun konnte durch Ziehen der Schleusen Wasser in die Bäche abgelassen und so der Floßbetrieb optimiert werden. In einigen Tälern sind die Floßteiche noch erhalten.

Die Floße aus dem begehrten Nadelholz waren gleichzeitig Transportmittel für die Erzeugnisse der Region. Mit dem Ausbau der Verkehrswege begann jedoch der stetige Niedergang der Floßerei. 1958 fand die letzte gewerbliche Floßfahrt im Frankenwald statt; aber als Touristen-Attraktion erfreut sie sich heute wieder großer Beliebtheit.

Aufforstung der Täler: der Natur den Riegel vorgeschoben

Der Krieg war überstanden. Deutschland erlebte in den 50ern das Wirtschaftswunder. Auch in der Landwirtschaft erleichterten moderne Maschinen und Fabrikdünger die Arbeit. Auf ertragsarme Flächen, bisher mühsam bewirtschaftet, war man nun nicht mehr angewiesen. Sie fielen brach. So auch viele der Talwiesen im Frankenwald. Brachen aber brachten keinen Gewinn und wurden oft als unordentlich empfunden. Die forstliche Nutzung war eine nahe liegende Lösung: Viele der jahrhundertlang offenen Täler wurden mit Fichten aufgeforstet und dadurch verriegelt.

Das Landschaftsbild des Frankenwaldes verarmte, verlor mit den offenen Tälern ein typisches Charakterzeichen. Und auch ehemals



Blühendes Wiesental.

zahlreiche Pflanzen- und Tierarten fanden in den monotonen Fichtenforsten keinen Lebensraum mehr. Diese negativen Folgen erkannte man bald. Viele Eigentümer waren und sind daher bereit, mit Hilfe staatlicher Fördergelder ihre Talflächen wieder freizustellen und die noch vorhandenen Wiesen weiterhin zu pflegen.

Landschaft mit Charakter: Aller guten Dinge sind drei.

Auf unserer Zeitreise sind wir nun in der Gegenwart angekommen. Die gerodeten Hochflächen bilden gemeinsam mit den bewaldeten Hängen und den grünen Wiesentälern die charakteristische Dreiteilung der Landschaft hier im Frankenwald. Gerodet wurden die Hochflächen für den ehemals überlebenswichtigen Ackerbau. Doch heute wird Landwirtschaft meist nur noch im Nebenerwerb betrieben. Hier setzt die finanziell geförderte Landschaftspflege an: Sie hilft als zusätzliches Einkommen für noch tätige Landwirte, die Hochflächen und Täler offen zu halten. Häufig geschieht das in Form von extensiv gepflegten Wiesen, also mit nur einer Mahd im Jahr, die ein Brachfallen und Verbuschen der Flächen verhindert.

Aber es ist auch Kreativität bei der Suche nach neuen Wegen in der Landwirtschaft gefragt: Z. B. die Vermarktung des hochwertigen Bergwiesenheus an Pferdeliebhaber und Wellnesshotels oder eine extensive Weidehaltung zur Fleischerzeugung könnten unabhängiger von staatlichen Fördertöpfen machen und damit die Zukunft der dreigeteilten Landschaft des Frankenwaldes sichern.

Nach einer Vorlage von Beate Singhartinger und Oda Gräbner



Magere Bergwiese mit Arnika.



Am Lamitzpfad bei Wellesberg.



Brauendorf und Pressig im Haßlachtal.



Bei Stockheim und Reitsch befanden sich früher die bedeutendsten Steinkohle-Bergwerke Bayerns. 2008 wurde das Gütesiegel „Bayerns schönste Geotope“ verliehen.



Das neue Logo des Naturparks Frankenwald.



Schutz und Pflege für Umwelt, Landschaft und Natur

Der Natur- und Landschaftscharakter im Landkreis Kronach spiegelt sich am besten in seinen Flora-Fauna-Habitat-Gebieten – wertvollen Lebensräumen von anerkannt gesamteuropäischer Bedeutung – wider. Diese nehmen zwar nur knapp 4 % der waldreichen Landkreisfläche ein, verdeutlichen aber den Wert des vorhandenen Naturerbes:

- ehemalige Hutungen im Muschelkalkbereich des südlichen Landkreises
- die von naturnahen Gewässern geprägte Umgebung von Mitwitz, das Steinachtal eingeschlossen
- weitläufige Wälder mit Laubwaldrelikten
- ausgeprägte Wiesentäler
- Quellmulden und Bergwiesen auf den Hochlagen.

Hier finden sich seltene Pflanzenarten wie Silberdistel, heimische Orchideen, Arnika und der im Frankenwald noch häufig anzutreffende Bärrurz; Schwarzstorch, Schwarzspecht und gelegentliche Luchssichtungen belegen die Ungestörtheit und Naturnähe weiter Landschaftsbereiche.

Naturschutz, Landschaftspflege

Diese wertvollen Lebensräume verpflichten zur Erhaltung und Pflege auch außerhalb von FFH-Gebieten. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der schonenden Mahd von blütenreichen Extensivwiesen. So bestehen für weit über 500 Hektar landwirtschaftlichen Grünlandes Vereinbarungen allein nach dem staatlichen Vertragsnaturschutzprogramm. Mit Hilfe des Landschaftspflegeverbandes „Frankenwald“ können zusätzlich Brachen zurückgeführt, Fichtenriegel in Tälern geöffnet, Sonderflächen gepflegt und neue, ökologisch hochwertige Strukturen angelegt werden.

In umfassenden Naturschutzfachplanungen wie z.B. beim Arten- und Biotopschutzprojekt „Nordhalbener Rodungsinsel“ werden ausgewählte Landschaftsabschnitte gezielt gestaltet und ökologisch aufgewertet.

In Zusammenarbeit zwischen mehreren Landkreisen – Hildburghausen und Sonneberg in Thüringen, Coburg und Kronach in Bayern – befindet sich das Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben „Grünes Band“ in der Gründungsphase. Hierdurch soll der vorhandene Biotopverbund im und in der Umgebung des ehemaligen deutsch-deutschen Grenzstreifens auf einer Fläche von 316 km² besonders gestärkt werden.



Die Frankenwaldtäler (wie hier das Buchbachtal) brauchen die Pflege der Bauern. Dann bieten sie einen offenen, artenreichen Lebensraum für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Ergänzend zu diesen Investitionen sichern im Landkreis Kronach 13 größere und 39 kleine Schutzgebiete – Naturschutzgebiete, geschützte Landschaftsbestandteile und flächenhafte Naturdenkmale – herausragende Täler, Wiesen, Teiche, Laubwaldreste und Geotope vor unerwünschten Beeinträchtigungen.

86 % des Landkreises liegen innerhalb des Naturparks Frankenwald. Weitgehend in diesen eingebettet befinden sich acht Landschaftsschutzgebiete, die zusammen etwa 55 % des Landschaftsraumes abdecken.

Das zeigt die Bedeutung der Landschaft an sich – ein weiter Bereich des Frankenwaldes ist nach dem Landschaftsentwicklungskonzept Oberfranken-West (Regierung von Oberfranken 2005) als historisch sehr bedeutende Kulturlandschaft eingestuft. Wesentlichen Anteil haben dabei nicht nur zahlreiche Relikte der Flößerei, die gesichert und erlebbar gemacht werden sollen, sondern auch die landwirtschaftlich geprägten Hochflächen mit seit Jahrhunderten erhaltenen Gelängefluren.

Diese einmaligen Ressourcen bieten sich für eine verstärkte touristische Nutzung an. Dabei müssen Beunruhigungen in der freien Natur kanalisiert und das Erholungspotential selbst – die traditionelle Kulturlandschaft – vor nachteiligen Veränderungen

geschützt werden. Durch regelmäßige Zusammenarbeit zwischen Tourismusverband und Naturschutz bei Landschaftsbeanspruchungen aller Art (Wandern, Mountainbiking, Nordic Walking) kam zum Beispiel bisher der gefährdete und am Brutplatz sehr scheue Schwarzstorch zu seinem Recht.

Als problematischer erweist sich dagegen der Landschaftsschutz gegenüber modernen Nutzungsansprüchen, wie sie sich aus alternativer und regenerativer Energiegewinnung ergeben. Sowohl Windkraft- als auch Solaranlagen erreichen immer neue Dimensionen, die in ihrer optischen Wirkung sowohl Gemeinde- als auch Landkreisgrenzen sprengen. Landschaftspläne auf gemeindlicher Ebene, wie sie im Landkreis Kronach nahezu flächendeckend vorhanden sind, bieten aber zumindest beim Umgang mit Erstaufstörungen und anderen nachwachsenden Rohstoffen eine gute Hilfestellung.

Abfallwirtschaft

Schonung von Ressourcen dient auch der Abfallwirtschaft im Landkreis Kronach als Leitlinie und hat zusammen mit bürgerfreundlicher Organisation und wirtschaftlichem Handeln ihren Hintergrund in den Vorgaben des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes.

Der Bogen reicht dabei von der Abfallvermeidung über die umweltverträgliche Abfallverwertung zahlreicher Wertstoffe bis zu ei-

ner technisch hochwertiger Abfallbeseitigung. Dazu gehört der kostengünstige Verleih von Geschirr und Geschirrmobil für verschiedenste Veranstaltungen, um die Verwendung von Einweggeschirr zu verhindern. Ebenso gibt es ein bürgerfreundliches Netz an dezentralen Kompostplätzen – betrieben von landkreisansässigen Landwirten –, an denen Grünabfälle zu hochwertigem Kompost verarbeitet werden. An Wertstoffhöfen, verteilt über den gesamten Landkreis, können viele weitere verwertbare Materialien einschließlich Elektroaltgeräte angeliefert werden; von dort werden sie in die Verwertungssysteme geleitet.

Sperrmüll wird auf Abruf abgeholt, wobei die Anmeldung unbürokratisch telefonisch oder auch über das Internet möglich ist. Eigene Bauschuttdeponien in räumlicher Nähe stehen für die Entsorgung von Bauabfällen zur Verfügung. Die Entsorgung der nicht verwertbaren Restabfälle erfolgt im Müllheizkraftwerk Coburg, in dem unter Regie des Zweckverbandes für Abfallwirtschaft in Nordwest-Oberfranken die Abfälle aus Coburg, Kronach und Lichtenfels verbrannt werden. Dabei entstehen aber nicht nur Verbrennungsrückstände, sondern es wird auch Fernwärme für die benachbarten Gewerbebetriebe erzeugt.

Mit diesem System erreicht der Landkreis Kronach eine Verwertungsquote von fast 72 % und weist Müllgebühren auf, die unter dem bayerischen Durchschnitt liegen.

Petra Brehm



Ihr 20jähriges Bestehen beging die Imkerschule Oberfranken im Wasserschloss Mitwitz. Das Foto entstand beim praktischen Teil eines Anfängerkurses.



Beim Apfelmarkt des Gartenbaukreisverbandes am Kreislehrgarten auf dem ehemaligen LGS-Gelände in Kronach ließ sich auch Landrat Oswald Marr (rechts) über Apfelsorten beraten.



Frankenwald umwirbt Natur-, Gesundheits- und Aktivurlauber

Der Tourismus in Bayern ist sowohl landschaftsbezogen als auch hierarchisch klar strukturiert. Unter der Dachmarke „Bayern“ finden sich vier Regionen wieder; eine davon ist „Franken“, das wiederum aus 15 sich individuell vermarktenden Urlaubsgebieten – unter ihnen der Frankenwald – besteht. In Franken herrscht das sinnvolle Prinzip der „landschaftsbezogenen Werbung“, d. h. nicht Bezirke oder Landkreise sollen sich vermarkten, sondern Landschaften, die bei den Interessenten klare Urlaubsassoziationen auslösen.

Der Frankenwald als eines der fränkischen Urlaubsgebiete vermarktet sich seit 1980 professionell und landkreisübergreifend mit einem eigenen Tourismusverband. Beteiligt sind die Landkreise Kronach (er stellt bei einer Einbeziehung von 100 % der Landkreisfläche 50 % der Grundfinanzierung sicher), Hof (ca. 60 % / 40 %) und Kulmbach (ca. 30 % / 10 %). Der Verband finanziert sich aus Mitteln der Landkreise im Sinne einer Fehlbearbeitungsfinanzierung und aus Provisionen für Vermittlungsleistungen. Rechtsgrundlage ist eine Zweckvereinbarung zur gemeinsamen touristischen Bewerbung des Frankenwaldes auf der landschaftszugehörigen Fläche der drei Landkreise. Frankenwald Tourismus Service Center deckt als Tourismusverband alle tourismusspezifischen Aufgabenfelder ab: klassische Tourismuswerbung inklusive Vertrieb über die Zentrale Zimmervermittlung, Produktentwicklung und Qualitätsmanagement – wobei die beiden letztgenannten Bereiche in den vergangenen Jahren deutlich an Wichtigkeit zugenommen haben.

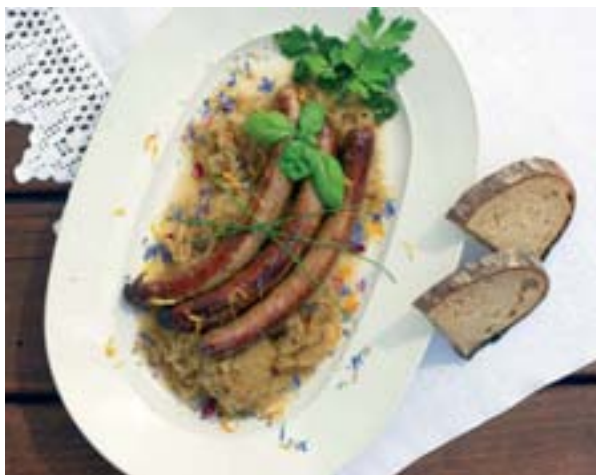
Wie ein Blick in die Geschichte des Frankenwald-Tourismus zeigt, entwickelte sich dieser in mehr oder weniger organisierter Form Anfang des 20. Jahrhunderts als klassische „Sommerfrische“. Das Gebiet präsentierte sich 1930 in großen Ausstellungen in München und Berlin als „Der Frankenwald – das unbekannteste Land“. Aus den Städten heraus strömten Ausflügler in die Wandergebiete und füllten die klassischen Brauereigasthöfe und Gaststätten. Übernachtungstourismus erwuchs vorwiegend aus Thüringen und Sachsen, da zu der damaligen Zeit die in Kauf genommenen Anreisestrecken nicht zu lang sein konnten.

Der junge Tourismus im Frankenwald geriet sehr schnell in den Einfluss der deutschen Geschichte. Als Gebiet direkt an der bayerisch-thüringischen Grenze, mit mannigfaltigen wirtschaftlichen



Im Rahmen der „Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten“ wurde der Frankenwald erneut zertifiziert.

und persönlichen Beziehungen über die Ländergrenze hinaus, sah man sich im Kalten Krieg plötzlich direkt am „Eisernen Vorhang“ gelegen und somit in deutscher Randlage. Es ist eine „Perversion der Geschichte“, dass sich die historische Katastrophe der deutsch-deutschen Teilung auf den Tourismus im Frankenwald positiv auswirkte: Die West-Berliner fuhren über lange Transitautobahnen in den Urlaub und fanden in den ersten Gebie-



Nicht vernachlässigen sollte man die kulinarischen Genüsse wie zum Beispiel die fränkische Bratwurst in allen denkbaren Variationen.

ten Westdeutschlands die ersehnte Gastfreundschaft. Gleichzeitig strömten Neugierige aus der ganzen Welt in die Grenzgebiete, um sich den „Eisernen Vorhang“ hautnah anzusehen. 1980 wurde der oben erwähnte Tourismusverband gegründet, der das Gebiet des Frankenwaldes landkreisübergreifend vermarkten sollte. Das größte Verdienst bestand in der Einrichtung der so genannten „Zentralen Zimmervermittlung“; der Verband wurde zur zentralen Anlaufstelle für Urlauber und vermittelte Zimmer gegen Provision.

Mit der deutsch-deutschen Wiedervereinigung änderten sich die touristischen Vorzeichen fundamental. Den West-Berlinern stand wieder ein attraktives Umland offen. Bis ungefähr 1994 entwickelte sich die Übernachtungsstatistik dennoch überaus positiv, da der Frankenwald von „Neugiertouristen“ aus den neuen Bundesländern entdeckt wurde. Der Neugiertourismus flaute in den Folgejahren wieder ab, die Berliner kehrten jedoch nicht im gleichen Maße zurück. Die stärkste Gästegruppe sind inzwischen – wie zu Zeiten der „Sommerfrische“ – Urlauber aus Sachsen und Thüringen, das Übernachtungsvolumen ist auf dasjenige vor der Wiedervereinigung zurück gefallen. Der Frankenwald fand sich Ende der 90er Jahre in einem verschärften Qualitätswettbewerb



Dass der Naturpark Frankenwald ein wahres Dorado für Sportler und Aktivurlauber ist, lässt sich beispielsweise auf einer Inlineskater-Tour rund um die Ködeltalsperre, Bayerns größte Trinkwassertalsperre, im wahren Sinne des Wortes „erfahren“.

wieder, in dem er sich behaupten musste und noch immer behaupten muss. Die Randlage in Bayern und die Nachbarschaft zu Thüringen sowie im weiteren Umfeld auch zu Sachsen und Tschechien legen das touristische Koordinatensystem neu fest. Innerhalb der neuen Koordinaten entschied man sich 1998 für eine umfassende Qualitätsoffensive unter der Führung durch den gebietlichen Tourismusverband, entwickelte ein nachhaltiges Tourismusleitbild und arbeitet konzentriert und konsequent an der Profilierung als Ziel vor allem für Natur-, Gesundheits- und Aktivurlauber.

Der Frankenwald ist ein relativ kleines Urlaubsgebiet mit einer Fläche von gut 100.000 Hektar (für den Naturpark) und knapp 180.000 Einwohnern. Er weist eine gute Anbindung an das Autobahnnetz auf (A 9, A 70, A 72, A 73) und ist auch per Zug gut erreichbar. Die geografische Entfernung zu Metropolregionen ist zu groß, um aus diesen automatisch Tagestouristen erwarten zu können, was sich als eindeutiger Wettbewerbsnachteil erweist und sich in einem vergleichsweise hohen Anteil des aus Übernachtungen generierten Umsatzes zeigt. Die Hauptherkunftsmärkte für Frankenwald-Urlauber sind Sachsen, Berlin und Bayern, wobei hier vorwiegend die Ergebnisse der Zentralen Zimmervermitt-



Zum Mountainbiken bietet sich der Naturpark Frankenwald besonders an. Von den abwechslungsreichen Wiesentälern zu den Höhenrücken mit attraktiven Ausblicken führen ausgeschilderte Strecken. – Rechts im Bild Fischbach.

lung zugrunde gelegt wurden. An reinen Zahlen gemessen, weist der Frankenwald in den letzten Jahren eine relativ stabile Entwicklung auf. Rund eine Viertel Million Gäste generieren eine knappe Million Übernachtungen, was zu einer durchschnittlichen Übernachtungsdauer von knapp unter vier Übernachtungen pro Gast führt. Die Gesamtkapazität der Betten liegt im Frankenwald bei rund 8.500, wobei der typische Frankenwaldurlauber Kurzreisen über ein (verlängertes) Wochenende bevorzugt.

Untersuchungen des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für Fremdenverkehr an der Universität München (DWIF) belegen die Bedeutung des Tourismus für die regionale Wirtschaft. Auf der Grundlage von Zahlen aus dem Jahr 2005 ermittelte das DWIF einen Brutto-Umsatz von immerhin 173,87 Mio. Euro, wobei dieser gleichmäßig auf Tagesbesuche und gewerbliche Übernachtungen zurückgeht. Der relative touristische Beitrag zum regionalen Einkommen liegt bei rund 2,9 %. Dies entspricht einem Äquivalent von rund 5.100 Personen, die entweder im Tourismus beschäftigt sind oder im Haushalt eines im Tourismus Beschäftigten mitversorgt werden.



Der Tourismusverband Oberes Rodachtal veranstaltete in Wallenfels einen Nordic-Walking-Marathon.

In deutschlandweiter Relation erscheint die Bedeutung des Tourismus im Wirtschaftsgefüge des Frankenwaldes zunächst nicht sehr bedeutend. Die Ergebnisse sind allerdings im Kontext der allgemeinen wirtschaftlichen Situation zu beurteilen: Der Regierungsbezirk Oberfranken, in den der Frankenwald gebietsmäßig eingebettet ist, zählt zu den am stärksten industrialisierten Regionen in Europa. Dementsprechend ist der Anteil der durch den Tourismus bewirkten Wertschöpfung geringer als in schwach industrialisierten Gebieten. Das verzeichnete Steigen der Bedeutung des Tourismus spricht zum einen für dessen tatsächliche Kraft, ist zum anderen aber auch im Zusammenhang mit Rückgängen in anderen Wirtschaftsbereichen Oberfrankens zu sehen. Die absoluten Zahlen sind somit ein besserer Gradmesser als die relativen Zahlen. Erstere belegen deutlich ein Wachstum des Tourismus, das zunehmend von den gewerblichen Betrieben geschaffen wird. Die kleineren, nicht-gewerblichen Betriebe nehmen an Bedeutung ab, da es deutlich schwieriger geworden ist, im Nebenerwerb zu bestehen, der Investitions- und Werbeaufwand für viele zu groß ist oder Nachfolgeprobleme nicht gelöst werden können.

Stefan Fredlmeier



Im Frankenwald empfiehlt sich Wandern, wie hier im Kremnitztal, in absolut ruhiger Umgebung. Alle Wanderwege sind jetzt vom Frankenwaldverein neu überarbeitet und beschildert.



Ein Waldwichtel weist den Weg: Der neue Märchenpfad Lauenstein führt rund um die Mantelburg.



„Ein Leuchtturm für den Rennsteig“: in Kleintettau wurde das Europäische Flakon-Glasmuseum eröffnet.



Reichhaltiges Kulturleben mit niveauvollen Darbietungen

„Tradition ist nicht Anbetung der Asche, sondern Weitergabe des Feuers“ (Gustav Mahler)

Zu Recht wird der Landkreis Kronach wegen seines reichen Kulturlebens beneidet. Berühmte Kulturschaffende wie der Maler Lucas Cranach, der Baumeister Maximilian von Welsch und Johann



Faust-Festspiele auf der Festung Rosenberg in Kronach: „König Ödipus“.



Festansprache beim Konzert der Hofer Symphoniker zum 50-jährigen Bestehen des Kronacher Kreiskulturings mit Kreiskulturreferentin Gisela Lang M. A., Intendant Wilfried Anton und Dirigent Hikotaro Yazaki.

Kaspar Zeuß, der Vater der Keltologie, entstammen der Region. Aus geschichtsträchtigen Nährboden erwuchs beeindruckende Kreativität, gepaart mit einem offenen Geist für Innovationen, der nicht nur die einheimischen, aber weitgereisten Flößer oder engagierte Unternehmer, sondern auch gebildete Rennsteigwan-



„Mitwitzer Schlosskonzert“.



Ellen und Holger Schwiers im Kreiskulturiring Kronach („Martha Jellneck“).



derer und inspirationssuchende Künstler in den Frankenwald mitbrachten.

Wie reich der Landkreis Kronach überdies an baulichen Schönheiten ist, zeigen imposante Festungs- und Schlossbauten von der Burg Lauenstein bei Ludwigsstadt über Mitwitz, Haig und Kronach bis nach Küps, in dessen Gemeindegebiet insgesamt fünf Schlösser auf das geschichtsträchtige Wirken bekannter Adelsgeschlechter verweisen.

Bis heute blieb die Region attraktiv für einheimische Kreative aus den Bereichen Literatur, Malerei und Bildhauerei sowie renommierte Tourneebühnen mit in- und ausländischen Größen des Kulturgeschehens. Der Nobelpreisträger Günter Grass ist hier gerne zu Besuch, und im mittlerweile seit einem halben Jahrhundert bestehenden „Kulturring des Landkreises“ mit seinem großstädtischen Programm gastieren weltberühmte Theaterstars. Seit über 50 Jahren wird auch von kommunaler Seite das vielfältige kulturelle Leben im Landkreis Kronach mit beachtlichem Aufwand gepflegt. Neben den weiteren Landkreis-Veranstaltungsreihen „Kronacher Sommer“ und „Mitwitzer Schlosskonzerte“ sowie den abwechslungsreichen Ausstellungen in der „Galerie im Landratsamt“ trägt der Landkreis außerdem den Unterhalt des langfristig gepachteten Wasserschlosses Mitwitz und weitere angegliederte Einrichtungen wie die Kreisbibliothek nebst Kreisbildstelle. Außerdem fördert er mit hohen Aufwendungen die Berufsfachschule für Musik Oberfranken und die flächendeckend agierende Volkshochschule. Der Bereich Kreisheimatpflege wird mit großer Sorgfalt betreut.

Internationale Kunstaktionen wie die „HolzART“ oder die „Sandsteintriennale“ geben wichtige Impulse in eine auch als Naturerlebnisraum mit besonderen Qualitäten aufwartende Region, die neben kleineren Heimatmuseen auch überörtlich bedeutende Museen wie das Klöppelmuseum Nordhalben, das Flößermuseum in Unterrodach, das Schneidmühlenmuseum in Steinwiesen und das Schiefermuseum in Ludwigsstadt sowie die Fränkische Galerie als Zweigmuseum des Bayerischen Nationalmuseums auf der Kronacher Festung aufweisen kann.

Überdies bieten der VHS-Musikring, die Faust-Festspiele auf der Festung Rosenberg, der Kronacher Kunstverein, die Regionale Kunstförderung, die Freundeskreise unserer Partnerregionen in



„BIG BONN SPECIAL“ im Dekanats Hof Ludwigsstadt.



HolzART-Ausstellung vor der Kronacher Festung.

Schottland, USA, Ungarn und der Bretagne, öffentliche wie private Veranstalter und die zahlreichen Musik- und Gesangvereine sowie die überaus rührigen Laienspielgruppen, zahlreiche Tanzgruppierungen, Kirchweihgesellschaften und Brauchtumsvereine, drei kommunale oder regional zusammengeschlossene Sing- und Musikschulen, die Jugendzentren „Struwelpeter“ in Kronach und „Am Knock“ in Teuschnitz, mehrere Sommerakademien und nicht zuletzt die Kirchen und Schulen ein buntes Kaleidoskop von herausragenden und niveauvollen Kulturangeboten.



Gern besucht werden auch die regelmäßig wiederkehrenden Heimat-, Flößer-, Wein- und Schützenfeste im Landkreis sowie die Kirchweihen, mit denen wie bei der berühmten Ebersdorfer „Kermes“ oder dem wiederbelebten „Welitscher Plantanz“ alte Traditionen gepflegt und fortgesetzt werden. Besonderes Augenmerk wird hierbei auch auf die Erforschung und Wiederherstellung bodenständiger Gewänder gelegt, ebenso wie bei der seit einigen Jahren aufblühenden und sehr emsig betriebenen historischen Szene, die sich neben mittelalterlichem Reenactment insbesondere der Zeit des Dreißigjährigen Krieges und des 18. Jahrhunderts verbunden fühlt.

Gustav Mahlers Wort „Tradition ist nicht Anbetung der Asche, sondern Weitergabe des Feuers“ gilt für unsere Region allemal. Manchmal wird die Flamme hitzig weitergegeben, meist aber wird sie im Bewusstsein des stets zu überdenkenden Althergebrachten getragen von fränkischer Gelassenheit. Gisela Lang M. A.



Über 100 Mitwirkende aus der thüringisch-fränkischen Rennsteigregion beteiligten sich am Musikprojekt „Bonhoeffer“ in den Jahren 2006/2007.



Mit dem Kulturpreis des Landkreises Kronach für die Kreistagsära 2002–2008 wurde Hans Schrepfer aus Neuses (auf dem linken Foto mit seiner Frau und Landrat Oswald Marr) ausgezeichnet, der 14 Theaterstücke in fränkischer Mundart verfasst und sich auch anderweitig kultur- und heimatpflegerisch engagiert hatte. Förderpreise erhielten die Kronacher Klassik-Akademie und das Tettauer Projektteam „BunteNacht“ (rechtes Foto).

Heimatpflege: Kultureller Umweltschutz und noch viel mehr

Bewährt hat sich die bisweilen auch als „Kronacher Modell“ bezeichnete Regelung der Kreisheimatpflege im Landkreis Kronach, für die folgende Elemente wesentlich sind:

- die (derzeit vier) ehrenamtlichen Kreisheimatpfleger mit fachlichen und örtlichen Zuständigkeitsbereichen
- die (dem Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit/Kreisheimatpflege zugeordnete) Geschäftsstelle der Kreisheimatpfleger

- der offene Arbeitskreis für Heimatpflege im Landkreis Kronach
- die Schriftenreihe „Heimatkundliches Jahrbuch des Landkreises Kronach“ nebst Sonderveröffentlichungen.

Auf folgende, für das kulturelle Erbe im Landkreis Kronach wichtige Fachbereiche werden von den Kreisheimatpflegern besondere Schwerpunkte gelegt:



Kreisheimatpfleger Siegfried Scheidig stellte dem Arbeitskreis für Heimatpflege im Landkreis Kronach die St.-Elisabeth-Kirche Steinbach an der Haide vor.



In Mödlitz wurden ein Ruhstein und ein Grenzstein wieder errichtet, deren Geschichte und Bedeutung Kreisheimatpfleger Roland Graf erläuterte.



Kreisheimatpfleger Gerd Fleischmann zeigte in Kleintettau eine Ausstellung über die Geschichte der Glasindustrie in Stockheim und am Rennsteig.



Gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Oberfränkische Volksmusik führte Kreisheimatpfleger Thomas Heider einen Volkstanzabend durch.



- Roland Graf: Vor- und Frühgeschichte, Archäologie; Flur- und Kleindenkmäler;
- Siegfried Scheidig: fränkisch-thüringische Beziehungen; Schiefer- und Erzbau, Schieferverarbeitung, Fassadengestaltung;
- Gerd Fleischmann: Steinkohlenbergbau; Glasindustrie; Flößerei und Mühlenwesen;
- Thomas Heider: Volksmusik, Tracht; Mundart, Laientheater; Brauchtum.

Namens des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege hob Geschäftsführer Martin Wölmüller 2009 die gute Zusammenarbeit mit der Heimatpflege im Landkreis Kronach hervor. Oberfrankens Bezirksheimatpfleger Prof. Dr. Günter Dippold zollte seine Anerkennung für die im Landkreis Kronach geleistete heimatpflegerische Arbeit. Beim Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege freute man sich auf eine weiterhin enge und gedeihliche Zusammenarbeit mit den Kronacher Kreisheimatpflegern im Sinne der Bewahrung des archäologischen, baulichen und kulturellen Erbes unserer Heimat, wie Generalkonservator Prof. Dr. Egon Johannes Greipl feststellte.

Kontaktaufnahme mit der Kreisheimatpflege Kronach ist über folgende Adressen möglich:

- Kreisheimatpflege am Landratsamt Kronach, Postfach 1551, 96305 Kronach, oder Güterstraße 18, 96317 Kronach
- E-Mail bernd.graf@lra-kc.bayern.de



Im Ziegelerden wird noch der Mittfastenbrauch des Todaustragens („Duodlanausdrung“) gepflegt.



Noch mit Wasserkraft betrieben: die Teichmühle bei Steinwiesen. 2007 feierte sie, ebenso wie die Effelter Mühle, 500-jähriges Ersterwähnungsjubiläum. Zu dem technischen Denkmal gehört auch eine originalgetreu eingerichtete Schneidmüllerwohnung.



„Nordic Walking plus“ – diese Veranstaltungsreihe von TVE Gehülz und Heimatpflege-Verein Gehülz/Seelach/Ziegelerden verbindet den trendigen Freizeitsport mit heimatkundlichen Inhalten. Auf dem Bild erkunden die Teilnehmer den Turmhügel zwischen Rotschreuth und Kathragrub.



„Museum zum Anfassen“: Im Schiefermuseum Ludwigsstadt können Kinder Schieferplatten bearbeiten.



Den „Hansn-Hof“ in Eichenbühl oberhalb von Steinberg will Michael Hammer Zug um Zug restaurieren – einschließlich der 100-jährigen Marter im Vordergrund.



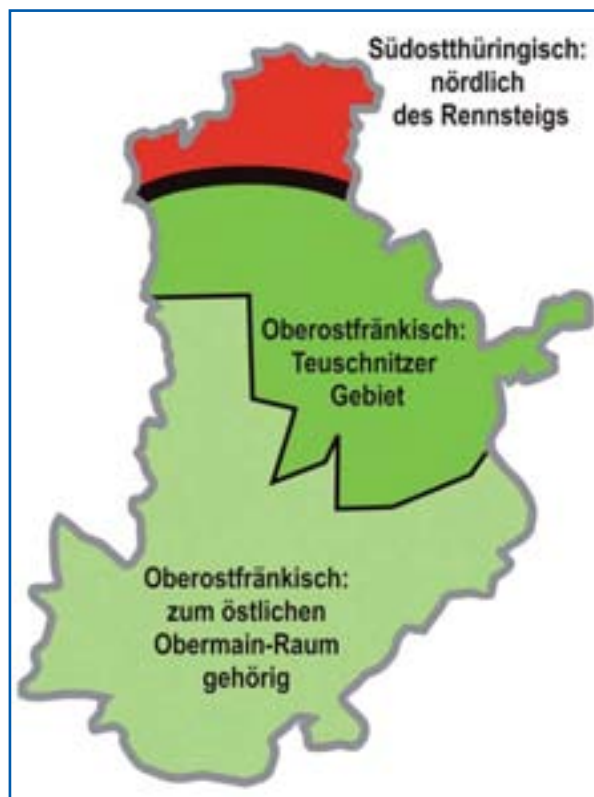
Das „Projekt Trinität“ startete die Kreisheimatpflege Kronach 2009. Dabei sollen Darstellungen der Dreieinigkeit und Dreifaltigkeit Gottes (Vater, Sohn und Heiliger Geist) und Zeugnisse des christlich-trinitarischen Gottesglaubens im Landkreis Kronach erfasst und in einer Wanderausstellung gezeigt werden. Wie das aussehen kann, zeigen unsere drei Fotos am Beispiel der Ortschaft Gehülz (von links): Trinitätsdarstellung auf einer Prozessions tafel in der katholischen St.-Bonifatius-Kirche; Trinitätsdarstellung an der Kanzel der evangelischen St.-Michael-Kirche; Dreifaltigkeitskapelle im Kapellenweg mit einem Kleeblattkreuz an der Spitze.



Mit Rodachwasser „getauft“ wurde Landrat Oswald Marr bei der Flößerkirchweih in Unterrodach.



Zum Beginn der Amtszeit 2009 bis 2014 händigte Landrat Oswald Marr den vom Kreistag wiederbestellten Kreisheimatpflegern ihre Berufungsurkunden aus. Das Bild zeigt (von links) Kreisheimatpfleger Siegfried Scheidig, Landrat Oswald Marr, die Kreisheimatpfleger Roland Graf und Gerd Fleischmann sowie Bernd Graf vom Landratsamts-Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit/ Kreisheimatpflege. Auf dem Bild fehlt der bei diesem Anlass verhinderte Kreisheimatpfleger Thomas Heider.



Eine wichtige Sparte der Heimatpflege ist die Pflege der heimischen Mundart, wozu sich im Landkreis Kronach in den letzten Jahren zahlreiche Aktivitäten entfaltet haben. Vom thüringisch geprägten Norden abgesehen, wird im Landkreis Kronach Oberostfränkisch gesprochen. Bei der dargestellten Dreiteilung des Kronacher Kreisgebiets handelt es sich um eine Grobgliederung ohne Berücksichtigung der oft von Ort zu Ort feststellbaren Ausprägungsunterschiede.



Weltliches und geistliches Kirchweihfeiern gehören zusammen: Der ökumenische Gottesdienst an der Ellmerskapelle anlässlich der Seelacher Dorfkirchweih wurde im Jahr 2000 eingeführt.



Mit der gemeinsamen Grenzbegehung erweckte die Geologisch-Heimatkundliche Arbeitsgemeinschaft Ludwigsstadt zusammen mit dem örtlichen Frankenwaldverein eine alte Tradition wieder zum Leben. Beim fünften Grenzbegehung suchten Geschichtsfreunde von beiderseits der früheren Zonengrenze die Standorte ehemaliger Mühlen am Oberlauf der Loquitz auf. Das Foto entstand bei Ottendorf.

Impressum Landkreis Kronach

Herausgegeben vom Landratsamt Kronach, gefördert von der Sparkasse Kulmbach-Kronach

Redaktion: Bernd Graf – 2008–2009

Die Gemeindeportraits sind unter maßgeblicher Mitwirkung der Gemeindeverwaltungen entstanden.

Titelmotive: Burg Lauenstein/Mitwitz mit seiner Jakobskirche/ Moderne Arbeitsplätze von „World of Medicine“ in Ludwigsstadt (Weltmarktführer bei Medizingeräten für schonende chirurgische Eingriffe)/Floßfahrt bei der Flößerkirchweih Unterrodach/Obere Grümpelmühle im malerischen Grümpeltal nahe Wilhelmsthal/Feier der Dorfgemeinschaft Grössau/„Kronach leuchtet“/Ökumenischer Pfingstgottesdienst an der Marienkapelle Kestel (Gemarkung Gehülz)/Radmarathon-Start auf der neuen Brücke in Stockheim

Fotos: Von den Fotos in diesem Heft sind je eines oder mehrere unter anderem von: Regine Bellazrak, Hans Blischke (Neue Presse), Günter Böhnlein, Günter Deuerling, Thomas Ebert, Peter Fiedler, Herbert Fischer, Gerd Fleischmann, Frank Förtsch (Fränkischer Tag), Rainer Glissnik, Bernd Graf, Andrea Hänel, Matthias Hoch (Fränkischer Tag), Karl-Heinz Hofmann, Corinna Iglar (Fränkischer Tag), Karlheinz Krause, Klemens Löffler, Alexander Müller (Fränkischer Tag), Norbert Neugebauer, Henning Rosenbusch, Veronika Schadeck (Fränkischer Tag), Heike Schüle, Ralf Völkl, Stefan Wicklein, U. Witurka, Michael Wunder, Frank Ziener, Bernhard Zipfel, Uwe W. Zipfel, Heinrich Zschach. – Auch die Landkreismunicipien, Frankenwald Tourismus Service Center, Naturpark Frankenwald sowie weitere im Heft genannte Institutionen haben dankenswerterweise Fotos zur Verfügung gestellt.

Wir sind für Sie da



Reha

- ambulante Reha
- Krankengymnastik
- Gesundheitsbildende Programme und Seminare

Fitness

- Medizinische Trainings-therapie
- Individuelle Trainingskonzepte
- Professionelle Trainingsbetreuung und -kontrolle

Gesundheit

- Klassische Krankengymnastik, Physiotherapie
- Manuelle Therapie
- Osteopathie
- Klassische Massage

Rodebachstraße 14 · 96317 Kronach · Telefon: 09261 96006 · Telefax: 09261 95129 · E-Mail: info@reha-kronach.de · www.reha-kronach.de

„Ich war noch niemals in...“ - dann los!
www.alles-deutschland.de

SOZIALVERBAND

VdK

BAYERN

Zukunft braucht Menschlichkeit.

Kreisverband Kronach
Am Flügelbahnhof 5a
96317 Kronach
Tel.: 09261 2291

Sprechzeiten:

Montag: 8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag: 14.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag: 8.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.30 Uhr

Beratung und Vertretung vor Behörden und Sozialgerichten für Mitglieder in allen Bereichen der gesetzlichen Sozialversicherung:

Logopädische Praxis Ursula Falk



Therapie von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen
Legasthenie- und Dyskalkulie-Training

Ruppenweg 3
96317 Kronach
Telefon: 09261 950671

Blumenstraße 9
96337 Ludwigsstadt
Telefon: 09263 992745

www.logopaedie-falk.de



Ambulanter Pflegedienst

Elisabeth Baierlein

fachlich · menschlich · kompetent

24-Stunden-Erreichbarkeit/Rufbereitschaft
Telefon: 09261 964430 · Mobil: 0170 1867248

Ringstraße 2 · 96342 Stockheim · www.pflegedienst-baierlein.de



Sozial- und Sicherheitsdienste, Gesundheitsversorgung



Über 400.000 Euro sind in den vergangenen fünf Jahren aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds für das Förderprogramm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in die Stadt Kronach geflossen. Gefördert wurden Maßnahmen zur beruflichen und sozialen Integration von benachteiligten Mitmenschen. Zu diesen Projekten gehörte beispielsweise auch ein Deutschkurs für Migranten, den der Muki-Treff organisierte.



Das Mehrgenerationenhaus des Roten Kreuzes in Kronach fördert Kontakte zwischen Jung und Alt.



In Effeltrau entstand eine „Babyallee“: Bereits mehrere Elternpaare pflanzten für ihre Neugeborenen je ein Bäumchen.



Gründung des lokalen Bündnisses für Familie – familienfreundlicher Landkreis Kronach.



Seniorenheim des Arbeiter-Samariter-Bundes in Rothenkirchen.



Im Rettungsdienstleistungszentrum Steinbach am Wald wurden Einsatzfahrzeuge von Rotem Kreuz und Feuerwehr sowie ein Kindergartenbus ökumenisch geweiht und ihrer Bestimmung übergeben.



Für den Landkreis Kronach wurde ein Atem-/Strahlenschutz-Gerätewagen angeschafft.



Im Rahmen einer „Gesundheitswoche“ an der Frankenwaldklinik Kronach wurden den Besuchern die modernen Narkoseverfahren vorgestellt.



Funktionsneubau der Frankenwaldklinik mit einer Tagesklinik für ambulante Operationen, einem Medizinischen Versorgungszentrum und einem zusätzlichen Herzkatheterlabor.



Zahlreiche Gäste gratulierten den Verantwortlichen der Frankenwaldklinik zur Einweihung des Funktionsneubaus.

FRANKENWALD

K L I N I K



Frankwaldklinik Kronach GmbH
Friesener Straße 41 · 96317 Kronach
Telefon: 09261 59-0
Telefax: 09261 59-6199
E-Mail: info@frankwaldklinik.de
Internet: www.frankwaldklinik.de



Die Frankwaldklinik Kronach

...am Fuß der Festung Rosenberg gelegen, ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit ca. 600 Mitarbeitern. Die Klinik ist der größte Dienstleistungsbetrieb des Gesundheitswesens im Landkreis.

Über 11.000 Patienten im Jahr schenken ihr Vertrauen den hochqualifizierten Mitarbeitern der medizinischen Fachbereiche mit ihren Stationen und Funktionsbereichen. Dort werden die neuesten Untersuchungs- und Behandlungsmethoden angewendet.

Die Frankwaldklinik arbeitet eng mit Haus- und Fachärzten zusammen, die sich teilweise auch im Haus oder auf dem Gelände befinden. Der Klinik direkt angeschlossen sind Praxen für Computertomographie, Magnetresonanztomographie, Nuklearmedizin, Digitale Subtraktionsangiographie und Onkologie.

Praxen für Kardiologie, Urologie, Podologie und das Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation befinden sich ebenfalls auf dem Klinikgelände.

Die Philosophie eines ganzheitlichen Gesundheitszentrums zeigt sich darüber hinaus in einem umfangreichen Serviceangebot von der Aufnahme bis zur Entlassung. Mit hellen, freundlichen Räumen, Kunst und einem eigenen Bistro erinnert die Frankwaldklinik mehr an ein Hotel als an ein Krankenhaus.



Besondere Einrichtungen

Die Frankwaldklinik ist eine anerkannte Schulungseinrichtung für Typ 1- und Typ 2-Diabetiker. Außerdem verfügt sie über eine Schmerzambulanz, in der auch alternative Schmerztherapieverfahren angewendet werden.

Desweiteren befindet sich in der Klinik eine Berufsfachschule für Krankenpflege, die 60 jungen Menschen einen Ausbildungsplatz bietet. Seit Januar 2004 befindet sich in der 5. Etage des Hauses die Pflegeeinrichtung „Leben am Rosenberg“ mit insgesamt 30 Betten für Kurz- und Langzeitpflege.





Jugendhilfe – eine komplexe und vielschichtige Aufgabe

Was macht eigentlich ein Jugendamt?

„Das Jugendamt nimmt den Familien die Kinder weg oder reagiert zu spät, wenn Kinder durch Missbrauch und Misshandlungen zu Schaden kommen.“ Dieses landläufige Klischee über die Jugendämter wird durch Schicksale wie das des kleinen Kevin aus Bremen immer wieder genährt. Hinzu kommen Schlagzeilen wie zunehmende Kinderarmut, fehlende Tagesbetreuungsplätze, anhaltender Geburtenrückgang und eine steigende Jugendkriminalität. Zu keiner anderen Zeit stand die Jugendhilfe stärker in der öffentlichen Diskussion. Die Gewährleistung des Kinderschutzes ist eine gesellschaftliche Herausforderung, nicht nur eine Aufgabe von Fachleuten bestimmter Berufsgruppen. Diese Aufgabe erfordert eine koordinierte und vernetzte Zusammenarbeit von Kinderärzten, Hebammen, Beratungsstellen, Kindertagesstätten, Gesundheitsfürsorge und Jugendhilfe. Jugendhilfe besteht aber nicht nur aus Kinderschutz, sondern ist eine komplexe und vielschichtige Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge geworden. Mit dem Inkrafttreten des Kinder- und Jugendhilfegesetzes 1991 als Achten Buch Sozialgesetzbuch – SGB VIII – wurden neue niederschwellige Hilfsangebote im ambulanten und teilstationären Bereich eingeführt und damit der Wandel vom Eingriffsgesetz zum Sozialleistungsgesetz vollzogen. Die Angebote reichen von der rein wirtschaftlichen Unterstützung durch Übernahme der Elternbeiträge für die Betreuung in Tagesstätten und in Tagespflege, den Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (wenn der Vater nicht zahlt, zahlt Vater Staat) und der Unterstützung bei der Vaterschaftsfeststellung und Unterhaltsbeibringung über die Mitwirkung bei Vormundschafts-, Familiengerichts- und Jugendgerichtsverfahren, die Aufsicht über und Beratung von Tagesstätten und Familienpflegestellen, die Adoptionsvermittlung, die Förderung der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit bis hin zu einer breiten Palette von ambulanten, teilstationären und stationären Erziehungshilfen.

Zusammenarbeit mit Verbänden und gewerblichen Anbietern

Die Umsetzung dieser vielfältigen Angebote und Leistungen geschieht in guter Kooperation mit freien und gewerblichen Trägern. Im Bereich der Jugendarbeit besteht neben den kreiseigenen Angeboten (z. B. Jugendübernachtungshaus Mitwitz, Spielmobil, Ferienangebote, Bildungsreisen) über den Kreisjugendring eine in-

tensive Zusammenarbeit mit den Verbänden. Die Elterngruppe Muki-Treff Kronach e. V. betreibt in Kronach ein Mütterzentrum und ist in der Tagesbetreuung engagiert. In rund 50 meist von kirchlichen Trägern geführten Tagesstätten wird die Betreuung von Vorschul- und Grundschulkindern gewährleistet. Die Lebenshilfe Kronach unterstützt die Tagesstätten mit einem heilpädagogischen Fachdienst. Seit mehr als 25 Jahren besteht in Kronach die von Caritas und Diakonie gemeinsam getragene Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien. Der Caritasverband betreibt in Kronach eine heilpädagogische Tagesstätte mit neun Plätzen und beschäftigt Fachkräfte für die Sozialpädagogische Familienhilfe. Die Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe Thüringen (HKJ) führt in Kronach eine Familienwohngruppe mit sieben Plätzen. Ab Herbst 2008 gibt es das Angebot der Jugendsozialarbeit an fünf Hauptschulen im Landkreis; in Kronach, Pressig und Windheim hat die HKJ Thüringen die Trägerschaft, in Küps die Diakonie und in Steinwiesen die Caritas. Seit mehr als 20 Jahren besteht mit der Jugendwerkstatt Küps eine wichtige Einrichtung der Jugendberufshilfe unter Trägerschaft der Diakonie. Bei massiver Lese-, Rechtschreib- oder Rechenschwäche oder Hyperaktivität und Aufmerksamkeitsdefiziten können Schüler und Schülerinnen ambulante Eingliederungshilfe durch freigewerblich tätige Fachkräfte erhalten. Der Katharinenhof in Stockheim hält für diese Problembereiche ein Angebot der sozialen Gruppenarbeit bereit. Mit diesen differenzierten Einrichtungen und Diensten hat der Landkreis Kronach auf die veränderten Anforderungen an die Jugendhilfe in den letzten Jahrzehnten reagiert und eine gute Grundlage für eine passgenaue und effiziente Unterstützung junger Menschen und Familien geschaffen.

Jugendhilfe vor 25 Jahren und heute

Die folgende Übersicht verdeutlicht den qualitativen und quantitativen Wandel im Leistungsangebot der Jugendhilfe:

Im Landkreis Kronach	Im Jahr 1982	Im Jahr 2007
Ausgaben für Jugendhilfe insg.	1.318.000 DM	3.023.000 EUR
Ausgaben je Einwohner	17,37 DM	ca. 41 EUR
Ausgaben für Pflegekinder	119.400 DM	310.500 EUR
Ausgaben für Heimerziehung	239.000 DM	458.100 EUR



Stationäre Hilfen:		
Kinder/Jugendliche in Pflegefamilien	12	45
Kinder/Jugendliche in Heimen	22	15
Eingliederungshilfe wegen drohender seelischer Behinderung.	keine	5
Betreuung in einem Mutter-Kind-Heim	keine	2
Ambulante Hilfen:		
Erziehungsbeistandschaften	keine	31
soziale Gruppenarbeit	keine	25 Ki./Jug.
Sozialpädagogische Familienhilfe	keine	4 Familien
Heilpädagogische Tagesgruppe	keine	9 Plätze
Eingliederungshilfe bei Lese- u. Rechtschreibstörungen, ADHS	keine	26

Neue, mit Rechtsanspruch versehene erzieherische Hilfen und die Verteuerung der Heimplätze haben nach Inkrafttreten des SGB VIII zu zweistelligen Steigerungsraten bei den Jugendhilfeausgaben geführt.

Mit dem Ziel, stationäre Maßnahmen möglichst zu vermeiden, wurden in den letzten 15 Jahren ambulante und teilstationäre Hilfen im Landkreis verstärkt und ausgebaut, das Hilfeplanverfahren standardisiert und die Zielvorgaben während des Hilfeprozesses turnusmäßig geprüft. Und wenn eine Fremdplatzierung notwendig wurde, konnten zunehmend Pflegefamilien gewonnen werden, die bei dieser Aufgabe durch den Pflegekinderdienst im Allgemeinen Sozialdienst unterstützt und betreut werden. Dies hat nicht nur Kosten reduziert, sondern einigen jungen Menschen eine „Heimkarriere“ erspart.

Weniger Kinder = weniger Jugendhilfebedarf?

Seit Mitte der 70-er Jahre werden in Deutschland immer weniger Kinder geboren. Im Landkreis Kronach ist der Geburtenrückgang noch deutlicher als im Landesdurchschnitt eingetreten. Während 1965 im Landkreis Kronach 1499 Geburten registriert wurden, waren es im Jahre 2007 nur noch 466 Geburten. D. h., im Vergleich zum Landesdurchschnitt werden jährlich 100 Kinder (oder ca. 4 Schulklassen) weniger geboren!

Weniger Kinder heißt aber nicht zwangsweise weniger Jugendhilfebedarf. Die Lebensbedingungen für Familien sind schwieriger geworden. Kinderreiche Familien und Alleinerziehende sind häufiger von Armut bedroht. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verlangt mehr Angebote der Kindertagesbetreuung, insbesondere für noch nicht drei Jahre alte Kinder.

An Kinder und Jugendliche werden höhere schulische und berufliche Anforderungen gestellt mit der Folge, dass immer mehr als nicht ausbildungsfähig aus der Schule entlassen werden und Verhaltensauffälligkeiten und Teilleistungsstörungen wie z. B. Legasthenie noch häufiger auftreten. Zudem wird die Erziehungsarbeit der Eltern durch den zunehmenden Einfluss der verschiedenen Medien erschwert.

Dies hat zur Folge, dass trotz rückläufiger Geburten auch in Zukunft mit einem eher steigenden Jugendhilfebedarf gerechnet werden muss.

Konsequenzen für die Jugendhilfeplanung

- Unterstützung der Eltern in ihrem Erziehungsauftrag
- Ausbau der in die Familien hineinwirkenden Hilfen
- Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahre in Tagespflege und in Tagesstätten
- Stärkung der Jugendsozialarbeit an Schulen.

Gesellschaftliche Fehlentwicklungen lassen sich nicht mit den Mitteln der Jugendhilfe beseitigen – allenfalls die Folgen mildern. Um der weiteren Überalterung entgegenzuwirken, muss das Umfeld für Familien verbessert werden. Mit der Einführung des Elterngeldes wurden zwar die Leistungen für junge Familien erhöht, die Leistungsdauer gegenüber dem Erziehungsgeld jedoch gekürzt mit der Folge, dass der Betreuungsbedarf für ein- und zweijährige Kinder weiter steigen wird, wenn beide Eltern berufstätig sind.

Ein Anstieg der Geburten ist erst dann zu erwarten, wenn sich Eltern der Erziehungsaufgabe gewachsen fühlen, die baldige Rückkehr in den Beruf möglich ist und Kinder nicht länger Armutsfaktor bleiben.

Josef Schmidt
Der Verfasser war von 1987 bis 2008
Leiter des Kreisjugendamtes Kronach.



Aktionen und Themen aus der Jugendarbeit



Die Förderung und Unterstützung der ehrenamtlich geleisteten Jugendarbeit in den Vereinen und Gruppen vor Ort hat im Landkreis Kronach einen besonders hohen Stellenwert. Deshalb hält der Landkreis in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring unterschiedlichste Angebote bereit, die diese Arbeit erleichtern und weiterbringen sollen. Unter anderem wird jährlich zu einem neuen Thema der Jugendpreis ausgeschrieben. Die Jugendlichen sind aufgefordert, sich mit aktuellen Problemlagen wie z. B. „Die alltägliche Versuchung – Leben zwischen Genuss und Abhängigkeit“ oder, wie beim Jugendpreis 2007, mit regionalen Fragestellungen – diesmal: „Weggehen, Dableiben, Zurückkommen?!“ – auseinander zu setzen. Bei der Form der eingereichten Ergebnisse sind den Jugendlichen keine Grenzen gesetzt, und die Jury bewertet sowohl den Ideenreichtum als auch die Kreativität und Phantasie bei der Umsetzung des jeweiligen Themas. Die Jugendgruppen nehmen diese Herausforderung seit über zehn Jahren gerne an und haben dabei von Bildergeschichten über Modelle, Gedichte, Theaterstücke und Videofilme bis hin zu Brettspielen schon viel Bemerkenswertes entstehen lassen. Dafür werden sie gleich doppelt belohnt: Zum einen gewinnen sie an persönlichem Wissen dazu. Zum anderen gibt es, dank der finanziellen Unterstützung durch die Sparkasse, auch tolle Preisgelder zu gewinnen.



Am Tag der deutschen Einheit wurde mit der Enthüllung einer künstlerisch gestalteten Gedenk- und Mahntafel auf Initiative des Kreisjugendrings (KJR) in der Kühnlenzpassage in Kronach ein Zeichen gegen rechtsextremistische und fremdenfeindliche Tendenzen gesetzt. Der KJR hat die Auseinandersetzung mit Fremdenfeindlichkeit und rechtsradikaler Gewalt zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit gemacht. Aktuelle Ereignisse bestätigen leider immer wieder, wie wichtig die Beschäftigung mit diesem Thema ist. Die Mahntafel soll Passanten zum Nachdenken und zur persönlichen Stellungnahme gegen rechte Gewalt auffordern. Die Tafel trägt deshalb die Inschrift „Von 1990 bis 2005 starben in Deutschland mehr als 130 Menschen durch rechtsextreme Gewalt“ und, davon abgesetzt, die Frage „Wo stehst Du?“. Das an die Enthüllung der Tafel anschließende Fest der Kulturen unter dem Motto „Kronach ist bunt“ bot eine internationale Mischung aus Theater, Folklore, Bauchtanz, Breakdance und Jazzmusik. Ebenso bunt war auch das kulinarische Angebot. Verschiedene Infostände, ein Flohmarkt und das KJR-Spielmobil rundeten die Veranstaltung ab. Der KJR Kronach will auch zukünftig den 3. Oktober für Veranstaltungen nutzen – zum einen, um der zu beobachtenden Tendenz einer Vereinnahmung dieses Feiertags durch nationalistische Kräfte entgegenwirken, zum anderen, um immer wieder deutliche Zeichen zu setzen für Toleranz und Vielfalt.

Aktionsbündnis „KC – ist bunt“

Deutliche Zeichen zu setzen für Toleranz und Vielfalt – das ist das Ziel einer Aktion, bei der mit Hilfe Vieler ein buntes, selbst gesponnenes Seil um Kronach geschlungen werden soll als Zeichen von Solidarität und Verbundenheit. Aus „Kronach ist bunt“ (siehe rechtes Foto auf der Seite vorher) ist 2009 „KC – ist bunt“ geworden, ein Aktionsbündnis vieler Einzelner, Gruppen und Organisationen, aber auch von Schulen und Gemeinden, die durch ihre Zustimmung zur nachfolgenden Erklärung ihre Bereitschaft bekunden, für einen friedlichen, vielfältigen und toleranten Landkreis einzustehen. Einstimmig beschloss der Kreisausschuss Kronach auch den Beitritt des Landkreises Kronach zu dem Bündnis.

Die Erklärung des Bündnisse „KC – ist bunt“ hat folgenden Wortlaut: Demokratie braucht Menschen, die nicht wegschauen, sondern aufstehen, Gesicht zeigen und Farbe bekennen, um deutlich zu machen: unser Landkreis bleibt bunt!

„KC – ist bunt“ versteht sich als überparteilicher Zusammenschluss im Landkreis. Gemeinsam wollen wir dafür sorgen, dass die Menschenwürde geachtet, demokratische Werte vermittelt und Vielfalt und Toleranz gelebt werden.

Wir verurteilen alle Formen politischen Denkens und Handelns, die Mitbürgerinnen und Mitbürger aufgrund von Abstammung, ethnischer Zugehörigkeit, sozialer Situation, Geschlecht oder religiöser Überzeugung zu Bürgern zweiter Klasse erklären. Intoleranz und Gewalt haben bei uns keinen Platz.



Wir setzen uns ein

- gegen jede Form von Gewalt und Menschenverachtung
- gegen die Verbreitung von nationalsozialistischem Gedankengut
- für die Entwicklung eines breiten bürgerschaftlichen Engagements
- für eine tolerante, demokratische Gesellschaft
- für den Schutz Jugendlicher vor extremem Gedankengut.

Wir begrüßen es ausdrücklich, dass Menschen aus unterschiedlichen Kulturen in unserem Land zu Hause sind und in wechselseitigem Respekt voneinander zusammen leben können.



Bei der Gründungsversammlung in Kronachs ehemaliger Synagoge leistete auch Landrat Oswald Marr seine Unterschrift für einen „bunten Landkreis“ und besiegelte damit den Beitritt des Landkreises Kronach zum Bündnis.



Jugendliche in ganz Bayern waren aufgefordert, der breiten Öffentlichkeit zu demonstrieren, wie Jugendarbeit mit viel Kreativität und persönlichem Einsatz wahre Höchstleistungen zum Wohle der gesamten Gesellschaft vollbringen kann. An der landesweiten Aktion „3 Tage Zeit für Helden“ (links der lokale Aktionsauftakt) beteiligten sich aus dem Landkreis Kronach neun Jugendgruppen mit über 150 „Heldinnen und Helden“. Die Aufgaben, die in 72 Stunden zu erledigen waren, reichten von der Friedhofspflege über Baumaßnahmen wie dem Anlegen eines Beachvolleyballfeldes, eines öffentlichen Grillplatzes und der Sanierung der Scheune des Jugend- und Kulturtreffs „Struwelpeter“ (dabei rechts die THW-Jugend) bis hin zur Seniorenbetreuung. Weitere Projekte betrafen Renovierungsarbeiten in zwei katholischen Pfarrzentren sowie den Umbau eines Bauwagens zu einem Jugendtreff. Bayernweites Aufsehen erregte die dringende Suche nach einer Kuh. Das Tier wurde für ein Kuhlottos im Rahmen eines Familienfestes zur Finanzierung des neuen Spielplatzes in Steinberg gebraucht. Nach mehreren Aufrufen in „Bayern 3“ war mit der Kuh „95“ ein echter Profi gefunden. So wurde auch diese Aufgabe dank des großen Engagements aller Beteiligten schließlich erfolgreich bewältigt. Dieses Wochenende hat Spuren hinterlassen, nicht nur durch die Nachhaltigkeit der fertiggestellten Projekte für die gesamte Bevölkerung, sondern auch weil Jugendarbeit sich in ihrer großen Vielfalt eindrucksvoll präsentiert hat.



Bei der Einweihung der neuen Struwel-Scheune in Kronach konnten sich alle erstmals an der Boulderwand versuchen.

Partnerschaften – Verbindungen über Grenzen hinweg



In der persönlichen Begegnung zwischen den Menschen verschiedener Länder, im gegenseitigen Kennenlernen der kulturellen Eigenarten, im direkten Vergleich des Lebensalltags, im Wachsen manchmal langjähriger Freundschaften liegt der Reiz internationaler Partnerschaften. Seit über 30 Jahren bemüht sich Sheena Thain (Zweite von links) vom schottischen Partnerschaftskomitee nun schon darum, diese Erfahrungen möglichst vielen Menschen sowohl im schottischen Moray District als auch im Landkreis Kronach zu eröffnen. Auf der Delegationsreise 2007 in die schottische Partnerregion zeichnete Landrat Oswald Marr (Mitte) Frau Thain für ihr unermüdliches Wirken aus. Verbunden mit seinem ganz persönlichen Dank für ihr großartiges Engagement überreichte er ihr die Verdienstmedaille des Landkreises Kronach in Gold mit Urkunde.



Der Besuch der Bürgermeisterin Heather McTeer Hudson (Zehnte von links) im Mai 2008 in Kronach gab der Partnerschaft des Landkreises Kronach mit Greenville im US-Bundesstaat Mississippi neuen Schwung. So konnte während des Aufenthaltes der amerikanischen Delegation (hier im Weißen Saal des Wasserschlosses Mitwitz) vereinbart werden, den Jugendaustausch nach einer längeren Pause wieder aufzunehmen. Auch in den Bereichen Wirtschaft und Kultur sollen die Kontakte verstärkt gefördert werden, wozu bereits konkrete Absprachen getroffen wurden. Diese Vereinbarungen kamen gerade rechtzeitig zum 10-jährigen Bestehen der Partnerschaft im Jahr 2009.

Foto links:

Im Rahmen der deutsch-französischen Partnerschaftspflege weilten Landrat Oswald Marr (Dritter von links), sein Vorgänger Dr. Heinz Köhler (Fünfter von links) und der Bürgermeister der Gemeinde Steinbach am Wald, Klaus Löffler (Zweiter von links), in der Bretagne. Der Besuch trug dazu bei, die zwischen Kronach und Hennebont sowie zwischen Küps und Plouay bestehenden Verbindungen um eine zusätzliche Gemeindepartnerschaft – zwischen Steinbach am Wald und Cléquer – zu erweitern.



Besuch aus Pressig in Wallern im Burgenland zur Vorbereitung des 25-jährigen Partnerschaftsjubiläums 2009.



Am Tag der deutschen Einheit 2008 besiegelte Mitwitz seine Partnerschaft mit der nordthüringischen Stadt Ebeleben.



10 Jahre Partnerschaft zwischen Küps und Plouay in der Bretagne.



Die 18 Städte, Märkte und Gemeinden des Landkreises stellen sich vor

Stadt Kronach

Stadtteile:

Dörfles, Fischbach, Friesen, Gehülz, Glosberg, Gundelsdorf, Höfles, Knellendorf, Kronach, Neuses, Seelach, Vogtendorf, Wötzelndorf, Ziegelerden



Kronach mit dem Rosenberg im Hintergrund



Kronacher Weihnachtsmarkt

Einwohner:

17739



Mit der Einweihung der Floßlände wurde der erste Abschnitt des Dorferneuerungsprojekts im Stadtteil Friesen abgeschlossen.



Die Heunischenburg im Stadtteil Gehülz ist ein bedeutendes archäologisches Denkmal. Die ausgegrabenen steinernen Reste der vorgeschichtlichen Befestigungsanlage auf dem Wolfsberg können in die bronzezeitliche späte Urnenfelderkultur datiert werden, sind also rund 3000 Jahre alt.



Portrait:

Kronach – Kreisstadt des gleichnamigen Landkreises, ist eine malerische und 18000 Einwohner zählende fränkische Kleinstadt, die alle Annehmlichkeiten eines Mittelzentrums bietet. Die Stadt ist eingebettet in die wunderschöne Landschaft des Frankenwaldes, zwischen den drei Flüssen Haßlach, Kronach und Ro-



Auch privates Engagement kann dazu beitragen, die Stadt attraktiver zu machen. Unser Bild zeigt ein Anwesen am Kronacher Marktplatz, dessen Fassade aufwändig saniert wurde und das seither in neuem Glanz erstrahlt.



Das Crana Mare am Kreuzberg, von dem sich ein herrlicher Blick über die Stadt und zur Festung Rosenberg bietet, ist nur eine der vielen Freizeiteinrichtungen der Lucas-Cranach-Stadt. Die barrierefreie Umgestaltung der Durchschreitebecken gehört zu den zahlreichen, in der letzten Zeit durchgeführten Maßnahmen, die die Anlage für die Badegäste noch attraktiver machen sollen.

dach gelegen. Unsere Stadt bezaubert durch ihren spätmittelalterlichen Charakter, der vor allen Dingen durch den historischen Stadtkern und die nie bezwungene Festung Rosenberg geprägt wird. Die medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger wird durch die Frankenwaldklinik sowie die zahlreich niedergelassenen Haus- und Fachärzte sichergestellt. Auch alle weiterführenden



Das Vereinsleben in Kronach ist intakt: Hier freut sich der Fischereiverein Neuses über sein neues Vereinsheim, das aus einer ehemaligen Trafostation entstanden ist.



den Schulen sind in Kronach zu finden. Das Freizeit- und Kulturangebot sucht seinesgleichen, und viele bunte Feste werden im Jahreskreis begangen, die die Kronacher am liebsten zusammen mit vielen Gästen feiern.

Bürgermeister:

1. Bürgermeister Wolfgang Beiergröblein (FW)
2. Bürgermeisterin Angela Hofmann (CSU)
3. Bürgermeister Hans Simon (SPD)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

CSU 11, SPD 8, FW 4, FL 1

Verwaltungsanschrift:

Marktplatz 5, 96317 Kronach
Postfach 1761, 96307 Kronach
Telefon 09261 97-0, Fax 09261 97-325
E-Mail poststelle@stadt-kronach.de
Internet www.kronach.de

Denkmäler und Sehenswürdigkeiten:

Festung Rosenberg – Deutsches Festungsmuseum, historische Kronacher Altstadt, historisches Rathaus, Fränkische Galerie, katholische Stadtpfarrkirche St. Johannes, evangelische Christuskirche, Spitalkirche, St.-Anna-Kapelle, Oblatenkloster, ehemalige Kronacher Synagoge, Wallfahrtskirche Maria Glosberg, Friesener Fresken in der Kirche St. Georg, Heunischenburg im Stadtteil Gehülz, Fischbacher Schloss, Landesgartenschauпарк mit vielen Kunstwerken (darunter die Videoskulptur „Waterfire“ von Fabrizio Plessi), zahlreiche Kunstwerke heimischer Künstler im gesamten Stadtgebiet, Dorfmuseum Neuses, Friesener Flößerstuben

Sportangebote und Freizeiteinrichtungen:

Erlebnisbad „Crana Mare“, Kinopalast „Filmburg“, Sommer- und Winterrodelbahn „Fröschbrunna-Coaster“, Skater-Anlage, Kletterturm und Fun-Arena im Landesgartenschauпарк, Skilift im Stadtteil Gehülz, Wanderwegenetz, Radwege, AOK-Nordic-Walking-Parcours und weitere ausgewiesene Nordic-Walking-Routen rund um die Festung Rosenberg, Tennis- und Reitsport, Bundeskegelbahn, Schießanlagen, Flugsport und viele weitere (sportliche) Aktivitäten, die von den örtlichen Vereinen angeboten werden.

Veranstaltungshöhepunkte:

Historisches Stadtspektakel am letzten Juni-Wochenende, Weinfest im Stadtgraben, Kronacher Freischießen im August, Faust-Festspiele auf der Festung Rosenberg, Altstadtfest am ersten September-Wochenende, Sommerakademie „Cranach-Werkstätten“, Dreiländertreffen zum Tag der Deutschen Einheit, Kronacher Weihnacht in der Oberen Stadt an den Adventswochenenden, Kirchweihfeste in den Stadtteilen, Werkbühne im Historischen Rathaus, Kunst, Musik und Theater im Kreis Kulturraum, wechselnde Ausstellungen in den diversen Galerien im Stadtgebiet, Festival der Geschichte „Crana Historica“, Kronacher Denkmalwochen Anfang September, Rosenmesse auf der Festung Rosenberg Mitte September.



In einer großen Gemeinschaftsaktion wurde der Dorfplatz in Fischbach als zentraler Anlauf- und Treffpunkt in der Ortsmitte neu gestaltet.



Regelmäßig finden auf der Festung Rosenberg Sonderausstellungen statt. Unser Bild entstand bei der Sonderschau „Kronacher Kirchenschätze“, die 2008/09 viele Besucher anlockte.



Mit der Rosenmesse in den Mauern der Festung Rosenberg hat sich ein neues Veranstaltungs-Highlight in der Kreisstadt etabliert.

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

In den vergangenen Jahren wurde in Kronach enorm investiert. Jetzt gilt es, das Geschaffene zu erhalten und die äußerst angespannte Haushaltssituation der Stadt zu konsolidieren, um sie wieder handlungs- und investitionsfähig zu machen.

Vordringliche Sanierungsobjekte sind die Lucas-Cranach-Schule und die Spitalbrücke als Hochwasserschutzmaßnahme. Danach gilt es, den riesigen Investitionsstau abzarbeiten, der sich in der Vergangenheit gebildet hat.

Dazu zählen beispielsweise die dringend notwendigen Sanierungen städtischer Gebäude und der Unterhalt des Straßennetzes. Ein Wunschziel ist der Neubau eines Feuerwehrgerätehauses für die Kernstadt.

Besonderer Hinweis:

Die schwierige Haushaltsslage wird die Stadt Kronach sicherlich noch einige Jahre beschäftigen. Mehr denn je sind bürgerschaftliches Engagement und die bestmögliche Ausnutzung von Förderprogrammen gefragt, um Projekte auch vor dem Hintergrund knapper Finanzmittel verwirklichen zu können. Dabei helfen auch Kooperationen zwischen Privaten und der Kommune. Im Tourismussektor wurde dies bereits erfolgreich praktiziert, zum Beispiel anlässlich der Rosenmesse oder im Rahmen des Mittelalterspektakels „Crana Historica“. Bür-



Mehrmals im Jahreslauf lassen die Kronacher ihre bedeutende Stadtgeschichte wieder aufleben. Hier überzeugt sich Bürgermeister Wolfgang Beiergröblein mit seinen Viertelmeistern vom ordnungsgemäßen Zustand der Kanonen.



Mit der Hochzeitskutsche zur Wallfahrtskirche Maria Glosberg. Der Beförderungserlös kam der Benefizaktion „1000 Herzen für Kronach“ zugute.

germeister Wolfgang Beiergröblein wünscht sich „viele weitere solch fruchtbare Aktivitäten, die dazu beitragen, Kronach für alle Bürgerinnen und Bürger noch interessanter und für Gäste als Reiseziel noch lohnender zu machen“.



Markt Küps

Gemeindeteile:

Au, Burkersdorf, Hain, Johannistal, Küps, Oberlangenstadt, Schmölz, Theisenort und Tüschnitz

Einwohner:

8080

Portrait:

Der Markt Küps mit seinen Ortsteilen ist nach der Kreisstadt Kronach die größte kommunale Körperschaft des Landkreises. Die Kerngemeinde liegt nur sechs Kilometer von der Kreisstadt entfernt, in der sich alle weiterführenden Schulen, Facharztpraxen



Der Eisturm ist das älteste Gebäude am Neuen Schloss in Küps. Er wurde auch in das Wappen der Marktgemeinde mit aufgenommen.

und das Krankenhaus sowie weitere überregionale Einrichtungen befinden. Die Lage an der Bundesstraße B 173 garantiert eine optimale Verkehrsanbindung in Nord-Süd-Richtung; ausgebaut ist aber auch das Straßennetz in Ost-West-Richtung, so dass alle Städte und touristischen Ziele der Region von Küps aus ohne Umwege schnell erreicht werden können. Die Gesamtgemeinde Küps selbst gilt als ein Ort, der in einer guten Erholungslandschaft liegt, die das verbindende Element vom Frankenwald zum Maintal als typisches Merkmal hat. Das Kerngebiet von Küps selbst ist wegen seiner günstigen Verkehrslage auch ein guter gewerblicher Standort, der keine umweltbelastenden Betriebe aufweist.

Bürgermeister:

Herbert Schneider (parteilos)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

CSU 6 und CSB 2; SPD 5 und SDU 2; Freie Wähler 5

Verwaltungsanschrift:

Am Rathaus 1, 96328 Küps

Telefon 09264 68-0, Telefax 09264 68-10

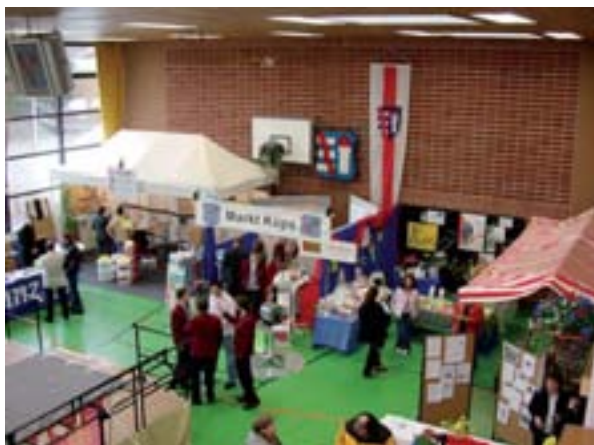
E-Mail info-kueps@kueps.de, Internet www.kueps.de

Herausragende Gebäude:

Neues Schloss, Haus Schemenau und Mittleres Schloss in Küps; Schloss Hain; Schloss Oberlangenstadt; Schloss Na-



Der Golfplatz im Küpser Ortsteil Nagel wurde auf 18 Loch erweitert – Präsident Dieter Rose schlägt den ersten Ball.



Im Zwei-Jahres-Turnus wird die Küpser Messe abgehalten, die von der Aktions- und Werbegemeinschaft mit Unterstützung der Marktgemeinde organisiert wird und Handel, Handwerk und Dienstleistungsunternehmen die Möglichkeit gibt, zu zeigen, was in K ps alles möglich ist.



Marktfest in K ps – die Küpser Märkte sind stets bestens besucht.

gel; Schloss Schmölz; „Alte Wache“ (Burg) Theisenort; Ausgrabungsst tte Wasserschloss Tüschnitz; prächtige Malereien in der St.-Jakobi-Kirche K ps und St.-Laurentius-Kirche Schmölz

Sehenswertes in der Natur:

1000-jährige Eiche in Nagel; Kr uterlehrgarten mit historischem Wegekreuz in Schmölz, ökologisch-botanischer Naturlehrpfad in Schmölz

Freizeitgestaltungsmöglichkeiten:

18-Loch-Golfplatz in Nagel; Reiterhof Tannleite, K ps; Linden-Rundwanderweg, Boul bahn, Freiluftschach, Pfad der Sinne (alles in Tüschnitz); Hallenbad, Fitness-Treff, Sauna, Squash, Ricochet, Tennis, Bogenschießen, Leistungsturnen, Fußball, Seniorengymnastik, Ballett, vielf tigste Vereinssportarten

Veranstaltungshöhepunkte:

Im Markt K ps herrscht ein vielf tiges kulturelles Leben, das rund ums Jahr viele Leckerbissen bietet und dem jeweils aktuellen Veranstaltungskalender entnommen werden kann. Einige Höhepunkte sollen jedoch genannt werden, zumal sie einen festen Turnus haben. Den Auftakt bilden die Konzerte der Küpser Schüler- und Jugendorchester am jeweiligen Wochenende nach Fasching in der Festhalle. Das Kirchweihkonzert findet Ende Juli unter dem Pavillon am Rathaus statt. Blues gibt es von der United Daddies Blues Band live am Kirchweihmontag. Im Rahmen des Festivals junger Künstler Bayreuth werden alljährlich Mitte August im „Neuen Schloss“ in K ps zwei bis drei Konzertabende organisiert, an denen hochkartige Ensembles in internationaler Besetzung Klassik präsentieren.

Die Schmölzer Blues-Tage lassen mit Gruppen aus aller Herren Länder Mitte September die Südstaaten in Schmölz aufleben. Am Weihnachtsmarkt konzertieren Gruppen der Musikschule auf dem Rathausplatz, in der Adventszeit gibt es die „Fränkische Weihnacht“ in einer der Küpser Kirchen mit Stubenmusik und volkst mlichem Gesang in Mundart. Am 4. Advent schließt das Symphonische Jugendblasorchester K ps den Veranstaltungsreigen mit dem Weihnachtskonzert in der St.-Marien-Kirche Johannistal ab.

Vier Marktfeste mit großen Kram- und Tr delm rkten finden statt am 1. Sonntag im Mai, am Sonntag nach Jakobi (Jakobi-Kirchweih Ende Juli), am Sonntag nach Gallus (Gallus-Kirch-

weih Mitte Oktober), am 2. Advent (Weihnachtsmarkt) sowie der Kunsthandwerkermarkt am 4. Sonntag im September.

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Wichtige Anliegen sind die Ansiedlung neuer Betriebe, der Erhalt und die Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen. Stück für Stück wird daran gearbeitet, dass der Markt Küps mit seinen Ortsteilen noch attraktiver und die zum Teil historische Bausubstanz erhalten wird, um in neuem Glanz für die Bürgerinnen und Bürger heute und für die Nachwelt zu erstrahlen. Ein weiteres Ziel ist es, Küps im touristischen Sinne weiter nach vorne zu bringen und die vielen Vorzüge der Marktgemeinde auch Gästen aus nah und fern zu empfehlen.

Hervorhebenswert:

Die Marktgemeinde Küps hat sich in den letzten Jahren einen erstklassigen Ruf als Wohngemeinde erworben. Auch künftig sollen neue Baugebiete ausgewiesen werden, wobei das Bauland vom Markt Küps aufgekauft und zu günstigen Preisen an die „Hauslebauer“ abgegeben wird. Mit der Bahnüberführung in Oberlangenstadt, den Dorferneuerungsmaßnahmen in Tüschnitz und Theisenort, den beabsichtigten Sanierungsmaßnahmen in den Bereichen Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Straßenbau werden bedeutsame Veränderungen in der technischen Infrastruktur angepackt. Der Nachwuchs der jungen Familien soll optimal am Ort gefördert werden, wobei für jedes Kind ein Kindergartenplatz zur Verfügung steht und eine Kinderkrippe für die Jüngsten im Bau befindlich ist. Diese Fürsorge setzt sich im Bereich der Küpser Schule fort, die neben der Mittagsbetreuung das Konzept der Ganztageschule mit M-Zug realisiert. In der Musikschule Küps (die Grundschule ist Musikmodellschule in Oberfranken) können die musischen Neigungen bestens gefördert werden.

Bild rechts:

„Des Herrn Jesu heilbringende Geburt“ aus der „Schmölzer Bilderbibel“ (Emporenmalerei in der evangelischen St.-Laurentius-Kirche Schmölz).



„Fliegende Turner“ vom TSV Küps zeigen eine Kostprobe ihres Könnens an der Küpser Kirchweih. Ansonsten sind sie äußerst erfolgreich auf nationaler Ebene und bringen Siege über Siege sowohl bei den Bayerischen wie auch den Deutschen Meisterschaften nach Hause.





Stadt Ludwigsstadt

Stadtteile:

Ludwigsstadt, Ebersdorf, Lauenstein, Lauenhain, Steinbach an

der Haide, Ottendorf

Einwohner:

3667

Portrait:

Länderübergreifendes mögliches Mittelzentrum Ludwigsstadt-Probstzella.

Die Hermann-Söllner-Stiftung leistet außerordentliche Beiträge zur Förderung von Kultur, Heimatpflege und gemeinnützigen Belangen. Viele Vereine nehmen sich der Brauchtums- und Heimatpflege an. Durch die Stadt führen die Bier- und Burgenstraße, die Frankenwaldhochstraße, die Thüringisch-Fränkische-Schieferstraße sowie der Schieferlehrpfad.

Die Stadt Ludwigsstadt wird im Norden, Osten und Westen von der ehemaligen innerdeutschen Grenze – heute Grünes Band genannt – umschlossen. Mit Blick auf den 20. Jahrestag der Wiedervereinigung 2009 kooperiert die Stadt Ludwigsstadt in verstärktem Maße mit den Thüringer Nachbargemeinden Probstzella, Gräfenhain und Lehesten, um am Aussichtsturm „Thüringer Warte“ dem Grünen Band besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Bürgermeister:

Timo Ehrhardt (SPD)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

SPD 8, CSU 5, FW 3

Verwaltungsanschrift:

Lauensteiner Straße 1, 96337 Ludwigsstadt

Telefon: 09263/949-0

Fax: 09263/949-40

E-Mail: info@ludwigsstadt.de

Internet: www.ludwigsstadt.de



Profanierte Marienkapelle.

Denkmäler und sonstige

Sehenswürdigkeiten:

Ludwigsstadt: historisches Marktplatzensemble mit altem Rathaus und Michaeliskirche, Trogenbachviadukt, Marienkapelle, Schiefermuseum der Hermann-Söllner-Stiftung, Geotop. Ebersdorf: Tanzanger. Lauenstein: Burg Lauenstein mit Museum, Aussichtsturm Thüringer Warte, Märchenpfad. Steinbach an der Haide: Kirche St. Elisabeth mit alten Fresken, Pflanzbeet (großer Dorfgarten). Ottendorf: Loquitzviadukt.

Sport- und Freizeiteinrichtungen:

Sommer: solarbeheiztes Freibad, Freizeitsee, Schwimmkurse, Kneipp-Anlagen, Sportplätze, Tennisplätze, Mountain-Bike-Strecken, Nordic-Walking-Strecken, Grillplatz, Wanderwege, Angelmöglichkeiten. Winter: Hallenbad, Skilifte mit Abfahrten bis 1.200 Meter Länge, Skipiste mit Flutlichtanlage, Skihütten, Rodelmöglichkeiten, Langlauf-Loipen, Ski- und Schlittenverleih. Allgemein: Kegelbahn, Schießstände, Jugendwaldheim, Wanderheime, Jugendcafe, Sauna, Sonnenstudio, Fitnessstudio, Kinderspielplätze.



Der Stadtteil Steinbach an der Haide konnte von der Dorferneuerung deutlich profitieren.

Veranstaltungshöhepunkte:

Ludwigsstadt: Schützen- und Volksfest, Marktfest, Maibaumaufstellen, Bergfest, Ostermarkt, Weihnachtsmarkt. Ebersdorf: Schützen- und Volksfest, Trachtenkirchweih. Lauenstein: Burgfest. Steinbach an der Haide: Hammelkegeln, Bauerntheater. Allgemein: Kirchweihfeste, Park- und Straßenfeste, Sonnwendfeuer.

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Jugend, Familie und ältere Mitbürger unterstützen; Wirtschaftsstandort stärken; Freizeitangebote weiterentwickeln und erhalten; die Herausforderungen mit einer mutigen und zukunftsorientierten Politik unter Einbeziehung der Belange der Bürgerinnen und Bürger angehen.

Wussten Sie, dass ...

... die Welt auf Schiefertafeln aus Ludwigsstadt das Schreiben lernte?

... Steinbach an der Haide zweimal die Goldmedaille im Bundeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ errang und dies einmalig in Deutschland ist?

... Lauenstein wegen seiner Pralinenherstellung das süße Eck Bayerns genannt wird?



Der Ludwigsstädter Weihnachtsmarkt mit lebender Krippe und Erscheinen des Christkinds bietet besondere Atmosphäre.



Das Schiefermuseum Ludwigsstadt hat sich in den letzten Jahren mehr und mehr zu einem „Museum zum Anfassen“ entwickelt, was vor allem Kinder anspricht.



Das Millionenprojekt „Generalsanierung der Volksschule“ wurde nach achtjähriger Bauzeit abgeschlossen.



Trachtenkirchweih in Ebersdorf.



Markt Marktrodach

Gemeindeteile:

Unterrodach, Oberrodach, Seibelsdorf, Zeyern, Großvichtach

Einwohner:

3952

Portrait:

Wo sich Frankenweg und Flößerweg treffen, liegt die Flößergemeinde mit ihren fünf Ortsteilen. Nicht nur die Einheimischen, sondern auch die Gäste erwarten ideale Bedingungen zum Leben, für Entspannung und Erholung. Marktrodach ist ein staatlich anerkannter Erholungsort und Mitglied der Kooperationsgemeinschaft „Kronacher Land“.

Bürgermeister:

Norbert Gräbner (SPD)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

SPD 9, CSU 4, ÜWG 3

Verwaltungsanschrift:

Unterrodach, Kirchplatz 3, 96364 Marktrodach
Telefon: 09261 6031-0, Telefax: 09261 6031-50
E-Mail: info@marktrodach.com
Internet: www.marktrodach.de



Flößermuseum Unterrodach mit HolzART-Kunstwerk.



Das Freibad „Rodach Beach“ ist Treffpunkt für Jung und Alt.



Kinderflößen anlässlich der Flößerkirchweih in Unterrodach.

Sehenswürdigkeiten, Freizeittätten und Veranstaltungen:

Flößermuseum und Floßherrenhäuser, Heckenlandschaft, Flugplatz auf dem Kreuzberg, Radspitzturm, Startplatz für Gleitschirm- und Drachenflieger, Freibad „Rodach Beach“, Kneippbecken, Wander- und Radwege, ökologische Lehrpfade, Minigolfanlage, zahlreiche weitere Sportmöglichkeiten, Kinderspielplätze, großer Veranstaltungskalender (zum Beispiel mit Dreikönigskonzert, Maibaumaufstellung, Muttertagsstandkonzert, Kirchweihfesten und -märkten, Weihnachtsmärkten und -konzerten)

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Ansiedlung und Ausbau von Gewerbebetrieben, Kanalsanierung in mehreren Gemeindeteilen, Straßensanierungen, Ausweitung weiterer Bauflächen, Verbesserung der Infrastruktur, Umgehungsstraße Zeyern, Ausbau des Tourismus, Dorferneuerung Seibelsdorf



Der Kinder- und Jugendchor verschönerte die Gründungsversammlung des Christlichen Vereins junger Menschen (CVJM) Marktrodach.



Die Kraus-Mühle in Zeyern.



Der Radspitzturm in der Gemarkung Seibelsdorf.



Markt Mitwitz (VG Mitwitz)

Gemeindeteile:

Mitwitz, Steinach a. d. Steinach, Hof a. d. Steinach, Horb a. d. Steinach, Leutendorf, Neundorf, Schwärzdorf, Burgstall, Kaltenbrunn, Bächlein

Einwohner:

2995

Portrait:

Marktgemeinde am westlichen Tor zum Frankenwald, verkehrsgünstige Lage an der Bundesstraße 303, drei Viertel der Gemeindeflur liegen in Landschaftsschutzgebieten bzw. in einem Naturschutzgebiet, Sitz der Ökologischen Bildungsstätte Oberfranken, Zeichen für eine intakte Umwelt und gesunde Umgebung, ausgezeichnete Gastronomie und Hotellerie, breit gefächerte Vereinsstruktur, leistungsfähiges Gemeinwesen

Bürgermeister:

Hans-Peter Laschka (CSU)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

SPD 6, CSU 5, Freie Wähler 4, Grüne 1



Gartenfestival am Wasserschloss Mitwitz.

Verwaltungsanschrift:

Coburger Straße 14
96268 Mitwitz
Telefon: 09266 9906-0
Telefax: 09266 9906-66
E-Mail: poststelle@vgem-mitwitz.de
Internet: www.mitwitz.de

Denkmäler:

Wasserschloss, Oberes Schloss, Jakobskirche, Rathaus und viele weitere denkmalgeschützte Gebäude

Freizeitstätten:

Fußballplätze, Tennisplätze, Beachfeld, Schießstände im Schützenhaus, Bogenschießanlage

Veranstaltungen:

Schlossparkfest, Kirchweih, Standmärkte, Weihnachtsmarkt, Unicef-Kinderfest, Schlosskonzerte, überregionale Turniere



Herbstlicher Breitensee.

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Dorferneuerungsmaßnahmen in Schwärzdorf, Neundorf, Leutendorf und Horb; Fortführung der Ortskernsanierung Mitwitz am Wasserschloss und Umfeld; Hochwassersicherungsmaßnahmen und ökologischer Ausbau an der Föritz; Aufbau eines Nahwärmenetzes mit Hackschnitzelheizwerk

Hervorhebenswert:

Mitwitz ist ein attraktives Kleinzentrum sowie ein beliebter und interessanter Fremdenverkehrsort am „Grünen Band“. Mitwitz ist Standort einer Montessori-Schule.



Winterliches Wasserschloss.



Die Frauen der Schwärzdorfer „Lechtstum“ zum Erntedank 2008.



Der über hundert Jahre alte steinerne Löwe blickt geruhsam ins Steinachtal.



Markt Nordhalben

Gemeindeteile:

Nordhalben, Heinersberg

Einwohner:

1990

Portrait:

Der Markt Nordhalben blickt mit Stolz auf seine über 850-jährige Geschichte im waldreichen Norden des Landkreises zurück. Als Grenzort hat er sich immer zu behaupten gewusst und verfügt über eine gute Infrastruktur. Die aufgeschlossene Bürgerschaft zeigt großes ehrenamtliches Engagement und den Willen, trotz momentan schlechter wirtschaftlicher Situation ihren Heimatort weiter voranzubringen. Mit Steinwiesen und Wallenfels besteht eine interkommunale Zusammenarbeit in mehreren Bereichen, auch hier stellt sich Nordhalben den Herausforderungen einer schwieriger werdenden Zeit. Das Gemeindegeschehen ist geprägt von seinem vielfältigen Vereinsleben, das sich auch in zahlreichen (nicht nur) sportlichen Erfolgen mit mehreren deutschen Meisterschaften spiegelt.

Bürgermeister:

Josef Daum (CSU)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

CSU 7, FWG 4, SPD 3

Verwaltungsanschrift:

Kronacher Str. 4, 96365 Nordhalben
Telefon: 09267 9140-40, Telefax: 09267 1940-49
E-Mail: info@nordhalben.de, Internet: www.nordhalben.de

Denkmäler, Museen, Freizeitstätten und Veranstaltungen – herausragende Besonderheiten für Besucher (und Einheimische):

Mit der Eröffnung des Naturerlebnisbades am 20. Juli 2007 hat Nordhalben eine weitere Freizeit-Attraktion bekommen, die den Erlebnis- und Erholungswert für Einheimische und Gäste steigert. Die 1995 in Betrieb genommene multifunktionale Nordwaldhalle ist die größte Sport- und Veranstaltungseinrichtung über die Landkreisgrenzen hinaus. Unter dem Dach des Klöppelschulkom-



Für Sport- und Unterhaltungsveranstaltungen ist die maximal (mit Bestuhlung) 1.500 Besucher fassende, 1995 eröffnete Nordwaldhalle die erste Adresse im Landkreis. Eine bewirtete Bundeskegelbahn, Biergarten, Schießstände und integriertes Feuerwehrgerätehaus sind weitere Einrichtungen des Hauses.



Spitzenklöppeln, das alte Kunsthandwerk, wird in der Nordhalbener Klöppelschule (der einzigen verbliebenen kommunalen Deutschlands) gepflegt, gelehrt und weiterentwickelt. Im Schulkomplex sind weiterhin die Internationale Spitzensammlung und das Historische Ortsmuseum Nordhalben untergebracht.



plexes konzentriert sich Nordhalbener Kultur. Neben der einzigen gemeindlichen Klöppelschule (www.kloepfelschule.de) bietet die Internationale Spitzensammlung mit weit über 400 Exponaten aus aller Welt Klöppelkunst. Mit Schwerpunkt auf den Lebensverhältnissen zu Beginn des 20. Jahrhunderts bietet das Historische Ortsmuseum Nordhalben Einblicke in die Geschichte bis hin zur Wiedereröffnung der nahen deutsch-deutschen Grenze.



Klöpplmäddchen in ihrer mit Spitzen verzierten Nordhalbener Tracht. Sie bereichern viele offizielle Termine der Marktgemeinde und sind auch bei Veranstaltungen fotogene Repräsentantinnen ihrer Heimat.



Auf rund 550 m über dem Meeresspiegel erheben sich Nordhalben und sein Ortsteil Heinersberg beiderseits der Rodach auf Rodungsinseln aus dem dunklen Frankenwald.

2007 wurde vom Verein der Rodachtalbahnfreunde die Bahnlinie Nordhalben – Steinwiesen als Museumsbahn in den Sommermonaten wiedereröffnet.

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Die weitere Konsolidierung der Haushaltsfinanzen hat erste Priorität. Deshalb stehen auch nur unaufschiebbare Investitionen wie Abwasserkanal-Sanierung und Bau eines weiteren Regenrückhaltebeckens auf dem Programm. Durch ein interkommunales, EU-gefördertes Entwicklungskonzept mit den Nachbargemeinden des oberen Rodachtals soll eine gemeinsame Basis für die Zukunft geschaffen werden. Ein wichtiges Ziel ist der Wiederaufbau des Tourismus in Nordhalben als Wirtschaftsfaktor.

Hervorhebenswert:

In Nordhalben wird freiwillige und ehrenamtliche Mitarbeit bei vielen Aufgaben groß geschrieben. Bestes Beispiel ist die Initiative NohA (Nordhalben Aktiv), deren Motto „gemeinsam weiterkommen“ für den ganzen Ort steht. Weithin bekannt sind der alljährliche Nikolausmarkt in der Nordwaldhalle am ersten Dezemberwochenende und die im zweijährigen Turnus stattfindenden Nordhalbener Klöppeltage mit Fachmarkt in der Nordwaldhalle, Ausstellungen und Vorträgen in der Klöppelschule.



Eine Bereicherung für die ganze Region des oberen Frankenwaldes ist das 2007 neueröffnete Naturerlebnisbad. Mit Landes- und EU-Mitteln als Pilotprojekt gefördert, wurde aus dem früheren ölbeheizten Schwimmbecken eine attraktive, ökologisch betriebene naturnahe Badeanlage mit einer 26-m-Rutsche, großzügigen Liegeflächen sowie vielen Spiel- und Aktiveinrichtungen.



Markt Pressig

Gemeindeteile:

Brauersdorf, Eila, Förtschendorf, Friedersdorf, Grössau, Marienroth, Posseck, Pressig, Rothenkirchen, Welitsch

Einwohner:

4194

Portrait:

Der Markt Pressig ist mit seinen zehn Ortsteilen sehr idyllisch gelegen. Die gute Versorgung im Bereich Schule und Kindergarten sowie die Verkehrsanbindung Schiene und Straße bieten eine gute Basis zum Leben für alle Generationen. Für Naherholung und Urlaub bietet der Markt Pressig mit seiner Infrastruktur (Naturbad, Beach-Volleyball-Plätze, Zeltplatz, Mobilhome-Stellplatz) und der ansässigen, typisch fränkischen Gastronomie eine gute Basis.

Bürgermeister:

Hans Pietz (FW)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

CSU 7, FW 6, SPD 3

Verwaltungsanschrift:

Hauptstraße 16

96332 Pressig

Telefon: 09265 990-0, Telefax: 09265 990-28

E-Mail: info@pressig.de, Internet: www.pressig.de

Gedenk- und Freizeittätten, Veranstaltungen:

Gedenkstätte Welitsch-Heinersdorf, heimatgeschichtlich gestalteter Pavillon in Förtschendorf.

Naturbad mit speziellen Kinderbereichen und Beach-Volleyball-Plätzen, Trimpfad, Zeltplatz, Wohnmobil-Stellplatz.

Regelmäßige Veranstaltungen, Feste und Bräuche von Vereinen, Aktionsgemeinschaften und Kirche (z. B. Büttensabende in Rothenkirchen und Förtschendorf, Faschingsumzüge in Rothenkirchen und Welitsch, „Erwachsenen-Raschpeln“ am Karfreitag in Rothenkirchen, Schützenfeste in Friedersdorf, Pressig, Förtschendorf und Rothenkirchen, „Görng-Kerba“ in Marienroth, An-



Die Rothenkirchener Burg nach der Dachsanierung.



Die Ortsmitte von Grössau nach der Dorferneuerung.



Ein Blick vom Kirchturm auf das untere Dorf von Pressig.

na-Kirchweih mit Plantanz in Welitsch und weitere Kirchweihen in den anderen Gemeindeteilen, Frühlingsmarkt in Pressig und Weihnachtsmarkt in Rothenkirchen)

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Holz hackschnitzelheizung für Schule und Rathaus (ggf. auch für Kirche, Jugendheim und Pfarrhaus). Nachfolgend ist die weitere Umstellung auf erneuerbare Energie geplant.

Dorferneuerung Friedersdorf.

Weitere Entwicklung der Volksschule Pressig im Rahmen des Schulverbandes.

Hervorhebenswert:

In Zusammenarbeit mit den Bürgern und der heimischen Wirtschaft entwickelt der Markt Pressig seine Attraktivität sehr gut auch über die eigenen Grenzen hinaus.



Dank großartiger Gemeinschaftsleistung entstand in Welitsch das „Vereinsheim am Floßanger“.



Blick auf Rothenkirchen mit seiner St.-Bartholomäus-Kirche.



Gemeinde Reichenbach (VG Teuschnitz)

Einwohner:
806

Portrait:

Reichenbach ist das grünste Dorf im Landkreis Kronach und wird auch als „Schieferdorf“ bezeichnet.

Bürgermeisterin:

Karin Ritter (SPD)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

CSU 5, SPD 4

Anschrift:

Hauptstraße 32
96358 Reichenbach
Telefon: 09268 287
Telefax: 09268 913951
E-Mail: gemeinde-reichenbach@t-online.de
Internet: www.reichenbach-obfr.de

Denkmäler, Sehenswürdigkeiten:

Feldkapelle „St. Mariae“, neu renoviert, mit „Prager Jesuskind“;
neu gestalteter Dorfteich

Veranstaltungen:

Maibaumfest, Weihnachtsmarkt und Johannisfeier (jeweils im
Gemeindepark), Kulturabend

Sport/Freizeit:

Loipennetz, Wanderwege

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Haushaltskonsolidierung, Straßensanierung

Übrigens:

Die „Sportschützen oberer Frankenwald e. V. Reichenbach“ planen die Errichtung einer Schießanlage für Großkaliber.



Mit ihren zwei Türmen ist die erst kürzlich sanierte und renovierte Feldkapelle „St. Mariae“ nicht nur ein Kleinod im Frankenwald, sondern auch ein Wahrzeichen der Gemeinde Reichenbach.



Behutsam in ein Hochtal eingebettet liegt die Frankenwaldgemeinde Reichenbach.



Ein Schmuckstück der Gemeinde Reichenbach ist der erst kürzlich neu gestaltete „Untere Teich“, welcher zum Erholen einlädt.



Gemeinde Schneckenlohe (VG Mitwitz)

Gemeindeteile:

Schneckenlohe, Beikheim, Mödlitz

Einwohner:

1.140

Portrait:

Schneckenlohe ist eine Wohngemeinde mit einigen Gewerbebetrieben. Landwirtschaft wird überwiegend im Nebenerwerb betrieben. Schneckenlohe liegt am Schnittpunkt der Landkreise Lichtenfels, Coburg und Kronach. Die zentrale Lage mit günstiger Verkehrsanbindung macht Schneckenlohe als Wohngemeinde attraktiv.

Bürgermeister:

Knut Morgenroth (SPD)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

CSU 5, SPD 4, Dorfgemeinschaft 3



Anschrift:

Henneschberg 20
96277 Schneckenlohe
Telefon: 09266 8686
Telefax: 09266/8723
E-Mail: poststelle@vgem-mitwitz.de

Denkmäler:

Sandsteinrundbogenbrücke zwischen Schneckenlohe und Beikheim über die Steinach, Felsenkeller an der Steinach, historischer Dorfbrunnen in Beikheim, ehemaliger Bahnhof in Mödlitz

Freizeiteinrichtungen:

Zwei Sportplätze, Kinderspielplätze, Fischereigewässer (Steinach), Wander- und Radwege

Veranstaltungen:

Im Rahmen der Partnerschaft mit Borghetto di Vara (Italien) jährliches Partnerschaftsfest (italienisch-deutsches Fest) im Schulhof



Die Sandsteinrundbogenbrücke über die Steinach im Spiegelbild der Jahreszeiten.



in Schneckenlohe, Gorgnzüchtä-Fest (nach mehrjähriger Pause soll dieses Fest 2009 auf dem VfR-Sportgelände neu aufleben und frühere Besucherzahlen von 3000 bis 5000 Gästen wieder erreichen), Heimat- und Wiesenfest in Beikheim, Kirchweih in Schneckenlohe, Beikheim und Mödlitz

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Dorferneuerung in Mödlitz, Wohnbaugebiet in Beikheim, Vermarktung vorhandener Bauplätze in Schneckenlohe, Vorbereitung von Dorferneuerungsmaßnahmen in Beikheim

Übrigens:

Schneckenlohe hat die günstigste Verkehrsanbindung im Landkreis Kronach. Die neue A 73 liegt in weniger als zehn Kilometern Entfernung.



Blick auf Schneckenlohe.



Historischer Dorfbrunnen in Beikheim.



Gemeinde Steinbach am Wald

Gemeindeteile:

Buchbach, Hirschfeld, Kehlbach, Steinbach am Wald, Windheim

Einwohner:

3509

Portrait:

Gut erschlossene, aufstrebende, ländliche Wohngemeinde mit Industrie und Fremdenverkehr in attraktiver Mittelgebirgslage.

Bürgermeister:

Klaus Löffler (CSU)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

CSU 9, SPD 4, FW 2, Bürgerliste Kehlbach 1



Der Ölschnitzsee bei Windheim.



St.-Laurentius-Kirche in Buchbach.

Verwaltungsanschrift:

Ludwigsstädter Straße 2, 96361 Steinbach am Wald
Telefon: 09263 9751-0, Telefax: 09263 9751-29
E-Mail: info@steinbach-am-wald.de
Internet: www.steinbach-am-wald.de

Denkmäler:

Wehrkirche „St. Johannes Baptista“ in Steinbach, St.-Laurentius-Kirche in Buchbach („Dom des Frankenwaldes“)

Freizeitmöglichkeiten:

Ölschnitzsee bei Windheim, Freizeitzentrum Steinbach, Schullandheim in Steinbach, Rennsteig, Wandern, Nordic Walking, Mountainbiken, Ski-Langlauf

Veranstaltungshöhepunkte:

Trachtenkirchweihen in allen Orten, Schützenfest in Steinbach

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Dorferneuerung Hirschfeld, Rathausenerweiterung, DSL-Versorgung, Ganztageschule, Wirtschaftsförderung, demographische Entwicklung, weitere Konsolidierung der Finanzen

Hervorhebenswert:

Die Lage der Gemeinde Steinbach am sagenumwobenen Rennsteig mit idealen Möglichkeiten zur aktiven Erholung.



Das Schullandheim in Steinbach am Wald.



Kirchweih in Hirschfeld.



Foto links:

Im Rahmen des Gesamtprojekts „Lebensgrundlagen am Rennsteig“ wurde der „Infopunkt Rennsteigpark Steinbach am Wald“ eingerichtet.

Foto rechts:

Eine Kinder-Freizeitkarte für den Landkreis Kronach kreierten Schülerinnen und Schüler der Grundschule Steinbach a. W.





Markt Steinwiesen

Gemeindeteile:

Steinwiesen, Neufang, Birnbaum, Nurn, Schlegelshaid

Einwohner:

3728

Portrait:

Steinwiesen ist ein staatlich anerkannter Erholungsort und ein attraktives Kleinzentrum im östlichen Landkreis Kronach. Die Lebensqualität dieser Kommune resultiert aus ihrer Lage in einer intakten, naturnahen Kulturlandschaft, in der sich Tradition und Fortschritt in einer funktionierenden Harmonie der Gegensätze ideal ergänzen. Die Nähe zur Kreisstadt Kronach sowie zu überregionalen Verkehrsverbindungen stärken diese Region ebenso wie eine funktionierende vielfältige Infrastruktur, insbesondere auch im Bereich Tourismus und Naherholung.

Bürgermeister:

Gerhard Wunder (CSU)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

CSU 11, SPD 5

Verwaltungsanschrift:

Kirchstraße 4

96349 Steinwiesen

Telefon: 09262 9915-12

Telefax: 09262 9915-25

E-Mail: info@steinwiesen.de

Internet: www.steinwiesen.de



Fünf-Wunden-Kreuz in Neufang-Berglesdorf.

Denkmäler, Museen, Freizeittätten:

Ködeltalsperre, Teichmühlenmuseum, Heimatmuseum, Museumsbahn, Infocenter Naturpark (Flora und Fauna Frankenwald), Waldpark Leitschtal, Aussichtsturm Birnbaum, DSV-Nordic-Walking-Center, Erlebnisbad, Ochsensepp-Denkmal

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Nachdem die kommunalen Pflichtaufgaben im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge umfassend erfüllt sind, steht eine



Kirchenparade zum Kirchweihfest in Steinwiesen.



Steinwiesen im Winter.



Kathreinkonzert in Nurn.



Die Pferdekutsche dreht zweimal wöchentlich ihre Runde.



Eine außergewöhnliche Musikgruppe begeistert in Nurn: die „Waschrumpfer“.

weitere Stärkung des Wirtschafts- und Lebensraums Oberes Rodachtal im Fokus des Spektrums kommunaler Zukunftsaufgaben. Mit den Nachbarkommunen Wallenfels und Nordhalben wird auf verschiedensten Ebenen eine intensive Zusammenarbeit zur infrastrukturellen Weiterentwicklung der Kleinregion betrieben, seit Jahren erfolgreich mit der Initiative „Lebensqualität durch Nähe im Oberen Rodachtal“. Die in Steinwiesen ansässige Hauptschule hat auch Marktrodach, Wallenfels und Nordhalben als Einzugsbereich. Der staatlich anerkannte Erholungsort Steinwiesen ist führende Fremdenverkehrsgemeinde im Landkreis Kronach und Sitz des Tourismusverbandes Oberes Rodachtal. Dies gilt es weiter zu entwickeln.

Demographische Verbesserungen und eine attraktive städtebauliche Gestaltung werden im Rahmen des „Interkommunalen Entwicklungskonzepts“ angestrebt.

Außerdem wichtig:

Nachdem in den Gemeindeteilen Neufang und Nurn die Dorferneuerung erfolgreich – und im Falle von Neufang sogar mit Staatspreis gekrönt – abgeschlossen worden ist, stehen nun Birnbaum und Schlegelshaid auf der Agenda. Im Kernort Steinwiesen wird über das Bayerische Städtebauförderungsprogramm eine umfassende Ortskernsanierung betrieben, die in den Jahren bis 2010 mit der Gestaltung des Rathaus- und Kirchplatzes ihre Fortsetzung findet.



Stockheim

Gemeindeteile:

Burggrub, Haig, Haßlach, Neukenroth, Reitsch, Stockheim und Wolfersdorf

Einwohner:

5326

Portrait:

Stockheim ist „Industriestandort mit Zukunft“ und gleichzeitig Wohngemeinde mit hoher Lebensqualität und bietet attraktive Neubaugebiete mit Verkehrsberuhigung, der Grundschule Stockheim mit Reitsch, drei Kindergärten und einer hervorragenden Infrastruktur. Einkaufsmöglichkeiten gibt es in den Märkten im örtlichen Gewerbegebiet sowie auch in den meisten Gemeindeteilen. Im „Neue-Presse“-Gemeindetest belegte Stockheim den Platz 1 aller Landkreiskommunen! Lebensqualität, Kinderfreundlichkeit, Einkaufsangebot, wirtschaftliche Situation, Gesundheitsversorgung, Verkehrsanbindung, Ortsgemeinschaft und Wohlfühlfaktor wurden mit der Gesamtnote von 1,96 bewertet.

Bürgermeister:

Albert Rubel (CSU)

Sitzverteilung im Ratsgremium: CSU 9, FWG 7, SPD 4



Tag des offenen Bauernhofs im Gemeindeteil Burggrub.

Verwaltungsanschrift:

Rathausstraße 1
96342 Stockheim
Telefon: 09265 8070-0
Telefax: 09265 8070-40
E-Mail: gemeinde@stockheim.bayern.de
Internet: www.stockheim-online.de

Denkmäler:

Altes Schloss Haig, Friedenskapelle Burggrub, Pfarrkirchen Burggrub, Haig, Haßlach, Reitsch, Neukenroth und Stockheim, Bergwerksruine „St. Katharina“ in Stockheim mit Stollennachbau, Alte Mühle Neukenroth

Freizeitstätten und Veranstaltungen:

Tennisplätze in Stockheim und Neukenroth Kinderspielplätze in allen Gemeindeteilen (Abenteuerspielplätze in Haig und Stockheim), Zecherhalle Neukenroth mit überregionalen Veranstaltungen, Kirchweihfeste in allen Gemeindeteilen, Trachtenkirchweih am 3. Sonntag im Oktober in Neukenroth, Schützenfeste in Burggrub und Stockheim, Büttensabende im Januar in Neukenroth, Schießsportanlagen in Burggrub und Stockheim, Haldenfest im September und Barbarafeier im Dezember in Stockheim



Vertreter verschiedener Knappenvereine hinter einem Hunt.



Trachtenkirchweih im Gemeindeteil Neukenroth.



Das „Jahrhundertbauwerk“ Eisenbahnüberführung „Bergwerksstraße“ nördlich des Bahnhofs Stockheim.

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Weitere Betriebsansiedlungen mit der Schaffung von zusätzlichen Arbeitsplätzen, Straßensanierungen in allen Gemeindeteilen, Bergbaumuseum, Attraktivitätssteigerung für den Fremdenverkehr in Verbindung mit dem „Gründen Band“, Erschließung des Wohnbaugebietes in Neukenroth, Verbesserung des Angebotes für Krippenplätze in den Kindergärten Haßlach, Neukenroth und Stockheim, Wasserleitungsnotversorgung Haig, Wasserleitungsneuerlegung Röthswiesen in Neukenroth, Gehsteigsanierungen und Straßenerneuerung in der Ortsdurchfahrt Neukenroth, Hochwasserfreilegungsmaßnahmen im Bereich des Baugebietes „An der Haßlach“ und im alten Ortskern von Haßlach.

Der Bürgermeister zur Zukunft:

„Wir wollen weiterhin verstärkt Arbeitsplätze bieten und die Lebensqualität sichern und weiter ausbauen. Die finanzielle Belastung unserer Bürgerschaft soll wie bisher durch eine solide Finanzpolitik weiter in Grenzen gehalten werden. Wir setzen auf den Zukunftsstandort Stockheim im gemeinsamen Partnerzentrum Pressig-Stockheim. Die Partnerschaft mit unserer Partnergemeinde Mühlbach a. Hochkönig (A) soll weiter gefestigt und ausgebaut werden.“



In der Zecherhalle Neukenroth.



Festlich wurde das Jubiläum „700 Jahre Haßlach“ begangen.



Markt Tettau

Gemeindeteile:

Kleintettau, Langenau, Schauberg, Tettau, Sattelgrund, Alexanderhütte

Einwohner:

2500

Portrait:

Der Markt Tettau liegt am „Grünen Band Deutschland“ sowie am Fuße des Rennsteigs, eines Höhenwanderweges und eines der bekanntesten Fernwanderwege Europas. Die Deutsche Porzellanstraße führt ebenfalls durch den Markt Tettau. Neben den umfangreichen Wintersportmöglichkeiten ist der Markt Tettau auch für Mountainbiking, Nordic-Walking und Wandern bestens geeignet und bekannt.

Bürgermeister:

Hans Kaufmann (SPD)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

SPD 8, CSU 3, FW 3

Verwaltungsanschrift:

Hauptstraße 10
96355 Tettau
Telefon: 09269 987-0
Telefax: 09269 987-23
E-Mail: poststelle@tettau.de
Internet: www.tettau.de
(und www.tettaunachrichten.de)

Denkmäler und sonstige

Sehenswürdigkeiten:

Eingang Kellergewölbe zum ehemaligen Jagdschloss. Ev. Kirchen in Tettau, Kleintettau, Langenau und Schauberg, kath. Kirche in Tettau und Glockenturm in Alexanderhütte. Brunnen Tettau und Alexanderhütte. Glasmuseum



Skilift Tettau.



Teich in der Freizeitanlage Tettau.



Blick auf Tettau.



in Kleintettau. Neugestaltung des Friedhofsweges durch heimische Künstler.

Sport- und Freizeiteinrichtungen:

Zwei Skilifte in Tettau, ein Skilift in Langenau, Turn- und Festhalle mit Bundeskegelbahn, ausgewiesene Wander- und Nordic-Walking-Wege mit Parkmöglichkeiten, Kinderspielplätze, Hallenbad mit Sauna, Freizeitanlage, zwei Tennisplätze, Sportschießen, Karate, Tischtennis, Pferdeschlitten- und Kutschfahrten, Kegeln, Skiabfahrten mit Flutlicht, Skikurse, Wanderskilaufloipen, 30 Kilometer gespurte Loipen, Rodeln, Sportplätze.

Veranstaltungshöhepunkte:

Snowboard-Event, Nordic-Walking-Event. Kirchweihen in Tettau, Kleintettau, Langenau und Schauberg; Ostermarkt, Frühjahrsmarkt, Kirmesmarkt, Weihnachtsmarkt mit Begleitprogramm. „BunteNacht“ – eine Kunstnacht; „Blick über`n Gartenzaun“; Rennsteigmesse.

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Erschließung von Bau- und Gewerbegebieten, Sanierung des Wasser- und Kanalnetzes, Dorferneuerung, Städtebauförderung.

Übrigens...

besteht die Möglichkeit, bei den alteingesessenen Betrieben der Glas- und Porzellanindustrie einen Blick in die Arbeitsräume und Musterzimmer zu werfen.

Porzellan-Info: 09269 98020

Glas-Info: 09269 770.

Der naturverbundene Wanderer kann sich ganzjährig am Anblick der friedlichen Hochlandrinderherden erfreuen. Neben der biologischen Haltung erfolgt die Direktvermarktung von Hochlandrinder-Produkten im Hofladen in Kleintettau.



Hochlandrind von Kleintettau.



Werke von heimischen Künstlern.



Stadt Teuschnitz (VG Teuschnitz)

Stadtteile:

Teuschnitz, Haßlach, Rappoltengrün, Wickendorf

Einwohner:

2275

Portrait:

Teuschnitz, ein Städtchen im Zentrum des Frankenwaldes, ist stolz auf seine 600-jährige Stadt- und 800-jährige Pfarreigenschaft.

„Landschaft und Natur in einer intakten Mittelgebirgslandschaft sind unser Kapital, das wir weiterentwickeln wollen“, betont die Bürgermeisterin.

Teuschnitz und seine Stadtteile zeichnet ein reiches und reges Vereinsleben aus. Viele städtische, kirchliche und Vereinsaktivitäten zeugen von einem aktiven Gemeinschaftsleben.

Bürgermeisterin:

Gabriele Weber (CSU)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

CSU/FW 9, SPD 4, FL 1

Verwaltungsanschrift:

Hauptstraße 38, 96358 Teuschnitz

Telefon: 09268 972-0, Telefax: 09268 972-26

E-Mail: mail@vgem-teuschnitz.de, Internet: www.teuschnitz.de

Sehenswürdigkeiten/Freizeitmöglichkeiten:

Das Stadtbild von Teuschnitz wird geprägt von der geschlossenen Bauweise, die besonders im großzügig angelegten Marktplatz, auf dem viele Großveranstaltungen stattfinden, zur Geltung kommt. Die Wallfahrtskirche „Maria Königin der Märtyrer“ ist ein Kleinod in Haßlach und ist die älteste Stätte der Vierzehnthelferverehrung in ganz Mitteleuropa. Im Kremnitzgrund lädt die neugotische Kremnitzkapelle zum Verweilen ein.

Viele markierte Wander- und Radwege, Mountainbike-Strecken und Langlaufloipen führen rings um Teuschnitz.



Altes Torhaus mit öffentlicher Bibliothek.



Arnika-Denkmal.

Veranstaltungen:

Faschingsumzug in Teuschnitz, Schlossgartenfest in Teuschnitz an Christi Himmelfahrt, Maibaumaufstellung in Haßlach, Wiesenfest der Stadtkapelle am 1. Wochenende im Juli, Schützenfest in Haßlach am 2. Wochenende im Juli, Arnikafest, Brückenfest in Wickendorf am 1. Wochenende im August, Altstadtfest am 2. Wochenende im September, Kirchweih mit Plantanz in Haßlach am 3. Wochenende im Oktober, Weihnachtsmarkt



Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Die Altstadtsanierung im Rahmen des Städtebauförderungsprogrammes und des Programmes Stadtumbau-West wurde erfolgreich abgeschlossen. Letztes Projekt war die Generalsanierung des stadtbildprägenden „Alten Torhauses“ mit der neuen öffentlichen Bibliothek. Sehr am Herzen liegt nun die Dorferneuerung im kleinsten Stadtteil Rappoltengrün.



Kindergarten.

Mit dem Landschaftsschutzgebiet Teuschnitz-Aue wurde auf engstem Raum eine Vielfalt typischen Lebensraumes des Frankenwaldes unter Schutz gestellt.

Ausgehend vom Landschaftsschutzgebiet Teuschnitz-Aue soll Teuschnitz als Gesundheitsregion positioniert werden, um Wertschöpfung aus der Anwendung und Vermarktung von Kräutern und Pflanzen zu erzielen.



Eine Veranstaltung im Rahmen der Aktion „Franken aktiv“ des Bayerischen Rundfunks vor dem historischen Rathaus in Teuschnitz.



Die Stadt Teuschnitz aus der Luft.



Gemeinde Tschirn (VG Teuschnitz)

Einwohner:
572

Portrait:

Tschirn liegt auf fast 700 Metern Höhe im Naturpark Frankenstein, am Rennsteig und der Grenze zum Thüringer Schiefergebirge. Die 600-Einwohner-Gemeinde ist politisch selbstständig und gehört zur VGem Teuschnitz. Tschirn hat eine 700-jährige Geschichte; und heute noch erhalten eine Vielzahl an Vereinen die traditionelle und bodenständige fränkische Lebensart. Die dem Hl. Jakobus geweihte und weithin sichtbare neugotische Kirche ist das Wahrzeichen. Die einzigartige Mittelgebirgslandschaft bietet mit ihren weiten Wäldern und idyllischen Tälern in unberührten Landschaften mit einer artenreichen Flora und Fauna Ruhe und Erholung. Beste Möglichkeiten für Radfahren, Nordic Walking und Wandern geben Abwechslung und schaffen Fitness.

Bürgermeister:

Peter Klinger (CSU)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

CSU 7, FW 2



Blick auf Tschirn.

Anschrift:

Schulweg 8
96367 Tschirn
Telefon: 09268 1207 oder
09268 913535 (Bgm. Peter Klinger privat)
Telefax: 09268 913708
E-Mail: gemeinde.tschirn@t-online.de
Internet: www.tschirn-online.de

Denkmäler:

Neugotische Pfarrkirche

Veranstaltungen:

Reges Vereinsleben mit vielen Festen (Schützen- und Sportfest), Höhepunkt ist das jedes zweite Jahr stattfindende Dorrfest, Schleppertreffen jedes letzte Wochenende im August

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Dorferneuerung bis 2011, Optimierung der DSL-Versorgung im Gemeindegebiet, Radwegbau



Beim großen Schleppertreffen in Tschirn: Ortsrundfahrt mit dem Landrat am Steuer, neben ihm die Schlepperkönigin und der Bürgermeister.



Stadt Wallenfels

Stadtteile:

Wallenfels, Neuengrün, Wolfersgrün, Schnaid, Geuser, Dörnach

Einwohner:

3009

Portrait:

Wallenfels ist geprägt von Wald und Wasser. Der Waldreichtum prägt das Landschaftsbild und das Gewerbe. Die Tradition des Flößerhandwerks wird durch die Touristenfloßfahrten überliefert. Die Stadt Wallenfels im Tal der Wilden Rodach mit ihren auf den Höhenzügen liegenden Stadtteilen bietet großartige Naturschönheiten, die sich am besten beim Wandern auf zahlreichen neuen Wegen im „Wanderzentrum Wallenfels“ erschließen. Darüber hinaus gibt es noch vielfältige anderweitige Sport- und Erholungsmöglichkeiten. Die Wallenfelser Bevölkerung ist sehr traditionsbewusst und heimatverbunden. Dies spiegelt sich vor allem beim Fronleichnahmestück wider. Die Prozession an Fronleichnam und beim Flurumgang ist in Wallenfels besonders farbenprächtig, weil das Allerheiligste von einer rund 100 Mann starken Ehrenkompanie begleitet wird. Seit Oktober 2004 ist Wallenfels durch eine Umgehungsstraße vom Durchgangsverkehr befreit.

Bürgermeister:

Peter Hänel (FW)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

CSU 7, FW 6, SPD 3

Verwaltungsanschrift:

Rathausgasse 1, 96346 Wallenfels

Postfachanschrift:

Postfach 1180, 96343 Wallenfels

Telefon: 09262 945-0,

Telefax: 09262 945-20

E-Mail: stadtverwaltung@wallenfels.de

Internet: www.wallenfels.de



Dorfteich und Kirche in Neuengrün.

Denkmäler/Sehenswürdigkeiten:

Hammerschneidmühle, Schlossbergkapelle mit Burggraben, Kirche mit Bergfriedhof, Wallfahrtskirche Neuengrün, Flöße-



Blick vom Allerswald auf Wallenfels.

Sport und Freizeit:

Tennisanlage, Fußballplätze, beheiztes Freibad, Skate-Anlage, Bolzplatz, Abenteuer-Zeltplatz mit Lagerfeuer, Bücherei, Schießanlage im Schützenhaus, sehr gut ausgebautes Radwegenetz, Mountainbike-Strecken, markierte Rundwanderwege (neues Wegenetz im Wanderzentrum Wallenfels), Nordic-Walking-Strecken

Veranstaltungshöhepunkte:

Schützenfest im Juni (im Jahr 2010 feiert der Schützenverein sein 150-jähriges Bestehen), Kirchweih mit „Rodach in Flammen“, Floßfahrten auf der Wilden Rodach von Mai bis September, Fronleichnamsbrauchtum

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Interkommunales städtebauliches Entwicklungskonzept mit integriertem Tourismuskonzept in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Nordhalben und Steinwiesen unter Einbeziehung der Bevölkerung erarbeiten; Sicherstellung der ärztlichen Versorgung in Wallenfels; DSL-Anbindung für alle Gemeindeteile; Sanierung der Volksschule und des Kulturzentrums

Hervorhebenswert:

Die Stadt Wallenfels hat gemeinsam mit den Gemeinden Steinwiesen und Nordhalben eine Kooperationsvereinbarung zur zukunftsorientierten Entwicklung der Kommunen unterzeichnet. Ziel ist es, den Lebens-, Wirtschafts- und Kulturraum in der Region Oberes Rodachtal zu stärken und dem Struktur- und Demographiewandel zu begegnen.



Floßfahrt auf der Wilden Rodach.



Einweihung eines Gemeinschaftswerks, des Kinderspielplatzes am Johannes.



Dörnach.



Gemeinde Weißenbrunn

Gemeindeteile:

Weißbrunn, Wildenberg, Gössersdorf, Reuth, Thonberg, Hummendorf, Eichenbühl

Einwohner:

3091

Portrait:

Ruhig und doch zentral – das ist Weißenbrunn, eingebettet in die wunderschöne Landschaft des Frankenwaldes und nur wenige Autominuten von Kronach, Kulmbach, Bayreuth oder Bamberg entfernt. Die Gemeinde Weißenbrunn verfügt über eine frisch renovierte und gut ausgestattete Grundschule mit umfangreicher Mittagsbetreuung sowie zwei Kindergärten mit Krippenplätzen. Ein funktionierendes, vielfältiges Vereinswesen mit ausgezeichnete Jugendarbeit und die Agenda-21-Arbeitskreise des Ortes bieten Kindern, Jugendlichen sowie Erwachsenen die Möglichkeiten, sich in die Dorfgemeinschaft einzubringen.

Bürgermeister:

Egon Herrmann (SPD)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

SPD 6, CSU 5, FW 5



Festzug anlässlich „900 Jahre Wildenberg“.

Verwaltungsanschrift:

Bergstraße 21, 96369 Weißenbrunn

Telefon: 09261 6021-0

Telefax: 09261 6021-24

E-Mail: info@weissenbrunn.de

Internet: www.weissenbrunn.de

Denkmäler und Sehenswürdigkeiten:

Jungfernkätlbrunnen, Dreieinigkeitskirche Weißenbrunn, St.-Josefs-Kirche Thonberg, Dr.-Martin-Luther-Kirche Hummendorf, St.-Egidius-Kirche Gössersdorf, Brauer- und Büttnermuseum, Lucas-Cranach-Turm auf dem Kultbucher Knoch, ehemaliges Wasserschloss mit Ringgraben, ehemaliger Burgstall (Bastei), im Rathaus (Vitrine) Nachbildung des „Helms von Thonberg“.

Sport- und Freizeiteinrichtungen:

Freibad, Leßbachtalhalle, Wanderhütte, Bürgerhaus, Gemeindebücherei, Kinderspielplätze, Modellflugplatz im Gemeindeteil Gössersdorf, gepflegte und markierte Wanderwege, regionale und überregionale Wanderwege (Frankenweg), Nordic-Walking-Kurse, Permanent-Rundwanderweg



Schwimmbad Weißenbrunn.

Veranstaltungshöhepunkte:

Örtliche Kirchweihen, Brauermuseumsfest an Christi Himmelfahrt, Theaterwochen in Hummendorf, Internationale Wandertage des TSV Weißenbrunn, Internationale Wandertage der Wanderfreunde Weißenbrunn und Umgebung, Adventsmarkt am 1. Advent, Johannisfeier, Veranstaltungsreihe „Kultur in Weißenbrunn“, Frühjahrs- und Nikolauskonzert des Musikvereins Weißenbrunn 1919 e.V., Kirchweih in Weißenbrunn mit Markt und Bobby-Car-Rennen.

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Ausweisung von Baugebieten, Erneuerung der Wasserversorgungsanlagen, Neubau von Abwasseranlagen in den Gemeindeteilen Gössersdorf und Grün, Stärkung der Nahversorgung und Kommunale Zusammenarbeit, Ausbau des Tourismusbereichs

Hervorhebenswert:

Das Brauer- und Büttnermuseum mit historischen Braugeräten und Büttnerwerkzeugen ist überaus sehenswert. Es werden auch Seminare für Hobbybrauer angeboten, die man mit dem Titel „Biermeister“ bzw. „Biermeisterin“ abschließen kann. Wohnen – Wohlfühlen – Weißenbrunn – die reizvolle, abwechslungsreiche Landschaft rund um die Gemeinde lädt zum Wandern und zum Radfahren oder einfach nur zum Aus- und Entspannen ein.



Im Brauer- und Büttnermuseum Weißenbrunn.



Rucksmühle.



Ortsansicht Weißenbrunn.



Gemeinde Wilhelmsthal

Gemeindeteile:

Effelter, Eibenberg, Gifting, Hesselbach, Lahm, Roßlach, Steinberg und Wilhelmsthal

Einwohner:

2070

Portrait:

Intakte Natur mit verzweigten, herrlichen Tälern und Höhenzügen, die den Blick weit schweifen lassen. Gemütliche Dörfer mit natürlichen, vielseitigen und heimatbewussten Menschen. Frohe Feste, viel Geselligkeit, Sport und Betätigung sind geboten. Aber auch Orte und Winkel der Stille und Zurückgezogenheit, Pflanzen- und Tierreichtum.

Bürgermeister:

Wolfgang Förtsch (CSU)

Sitzverteilung im Ratsgremium:

CSU 7, SPD 5, FW/UWG 4



Das bekannteste Fest in Wilhelmsthal weit über die Landkreisgrenzen hinaus ist das alljährliche Heimatfest mit Tausenden von Besuchern jeweils über den ersten Augustsonntag. Auch die Kleinsten sind fest ins Programm eingebunden.

Verwaltungsanschrift:

Steinberg, Wöhrleite 1

96352 Wilhelmsthal

Telefon: 09260 9909-0

Telefax: 09260 9909-33

E-Mail: info@wilhelmsthal.bayern.de

Internet: www.wilhelmsthal-online.de

Denkmäler und Freizeitstätten:

Effelter: Evangelisches Dekanatsjugendheim „Effelter Mühle“, Filialkirche Peter & Paul

Gifting: Kreuzigungsgruppe aus Sandstein

Lahm: Pfarrkirche St. Ägidius mit Pfarrhaus

Steinberg: Historische Schlosskirche auf Bergkegel in der Ortsmitte, Pfarrkirche St. Pankratius (Naturstein)

Wilhelmsthal: Pfarrkirche auf dem Eichsberg (St. Josef)

Spielplätze für Kinder in allen Ortschaften.

Kommunale Aufgabenschwerpunkte:

Abwasseranlagen in Eibenberg und Roßlach, Neubau Grundschule, Sanierungen von Straßen, Stützmauern und Gebäuden, Kanalsanierung.



Im kleinen Gemeindeteil Rosslach der Gemeinde Wilhelmsthal kann sich die örtliche Feuerwehr auf den Rückhalt der gesamten Einwohnerschaft verlassen. So beim denkwürdigen Jubiläumsfest zum 75-jährigen Bestehen der Wehr im Sommer 2008.

Hervorhebenswert:

Die Gemeinde Wilhelmsthal ist eine attraktive Wohngemeinde in guter Verkehrslage für Pendler. Eine zeitgemäße Infrastruktur und leistungsstarke Gewerbebetriebe sowie ein intaktes soziales Gefüge bieten den Einwohnern ein lebenswertes Zuhause.



Blick auf die Ortsmitte von Steinberg. Besonders erhaben ist der Anblick der beiden Schwesterkirchen auf dem Schlossberg. Die ältere stammt in ihren Ursprüngen aus dem 12. Jahrhundert. Die neuere wurde 1913 eingeweiht.



„Ringelblumentag“ bei den „Steinberger Umweltschützern“.



Traditionell im September feiert der Mühlen-Förderverein Effelter mit den örtlichen Vereinen das Apfelfest an der Effelterer Mühle. Gäste aus nah und fern genießen das Flair an der historischen Mühle im Naturschutzgebiet.



Eine vorbildliche Bürgerinitiative plante und errichtete den 2007 vollendeten neuen Kinderspielplatz inmitten Steinbergs.



Bildung und Wertevermittlung: Schulen, Kindergärten, Kirchen

Schulen

Grund- und Hauptschulen

- Gottfried-Neukam-Volksschule Kronach (H)
- Lucas-Cranach-Volksschule Kronach (G)
- Volksschule Gehülz-Ziegelerden (G) in Gehülz
- Volksschule Neuses (G)
- Volksschule Küps (G+H)
- Volksschule Johannisthal-Schmölz (G) in Johannisthal
- Volksschule Ludwigsstadt (G+H)
- Volksschule Rodachtal (G) in Oberrodach
- Volksschule Mitwitz (G)
- Montessori-Schule Mitwitz (G+H) in privater Trägerschaft
- Volksschule Nordhalben (G)
- Volksschule Pressig (G+H)
- Volksschule Windheim (G+H)
- Volksschule Oberes Rodachtal (G+H) in Steinwiesen
- Volksschule Stockheim (G)
- Volksschule Tettau (G)
- Volksschule Teuschnitz (G+H)
- Volksschule Wallenfels (G)
- Volksschule Weißenbrunn (G)
- Volksschule Kronachtal (G) in Wilhelmsthal



Die Viertklässler der Volksschule Kronachtal lassen Brieftauben von der Festung Rosenberg aus in Richtung Wilhelmsthal fliegen.

Für das Schuljahr 2008/09 wurden landkreisweit 119 Grundschulklassen und 70 Hauptschulklassen (davon 15 Mittlere-Reife-Klassen und eine Praxisklasse) verzeichnet.

Staatliches Schulamt im Landkreis Kronach

Güterstraße 18, 96317 Kronach

Telefon: 09261 678-294, Telefax: 09261 678-382

E-Mail: info@schulamt-kronach.de, www.schulamt-kronach.de



Offene Ganztagschule in Teuschnitz: „Die Kinder kommen mit Leidenschaft.“



Volksschule Rodachtal in der Gemeinde Marktrodach.



Zahlreiche Schülerinnen und Schüler bestanden die Radfahrerprüfung.

Förderschulen

- Förderschule der Lebenshilfe Kronach, privates Förderzentrum mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung.
Innerer Ring 84/86, 96317 Kronach
Telefon: 09261/605317, Telefax: 09261/605360
E-Mail: wolfgang.palm@lebenshilfe-kronach.de
www.lebenshilfe-kronach.de
- Pestalozzi-Schule Kronach, privates sonderpädagogisches Förderzentrum.
Innerer Ring 88, 96317 Kronach,
Telefon: 09261/60710, Telefax: 0721/509663697,
E-Mail: sekretariat@pestalozzischule-kc.de,
www.pestalozzischule-kc.de

Realschulen und Gymnasien

- Maximilian-von-Welsch-Schule Kronach, Staatliche Realschule Kronach I, mit mathematisch-naturwissenschaftlich-technischer, wirtschaftlich-kaufmännischer, fremdsprachlicher und hauswirtschaftlich-gestalterischer Wahlpflichtfächergruppe.
Gabelsbergerstraße 4, 96317 Kronach
Telefon: 09261/3025, Telefax: 09261/53395
E-Mail: verwaltung@rs1kronach.de, www.kronach-rs1.de
- Siegmund-Loewe-Schule Kronach, Staatliche Realschule Kronach II, mit mathematisch-naturwissenschaftlicher, wirtschaftlich-kaufmännischer, fremdsprachlicher und musisch-gestaltend-künstlerischer Wahlpflichtfächergruppe.



Die „Kids vom Ring“ der Kronacher Lebenshilfe begeisterten beim Ludwigsstädter Schützenfest, wo sie ihre neue Doppel-CD „Menschenlieder“ vorstellten.

Am Schulzentrum 3, 96317 Kronach
Telefon: 09261/3011, Telefax: 092 61/506538
E-Mail: verwaltung@rs2-kronach.de, www.rs2-kronach.de

- Kaspar-Zeuß-Gymnasium Kronach, naturwissenschaftlich-technologisches und sprachliches Gymnasium.
Langer Steig 1, 96317 Kronach



Das Kaspar-Zeuß-Gymnasium feierte den 200. Geburtstag und 150. Todestag seines Namenspatrons, des berühmten Sprachforschers und Keltologen Johann Kaspar Zeuß. Bei der Grundsteinlegung für den Mensa-Neubau traten die „Zeuß-Hexen“ auf.



Telefon: 09261/50456-0, Telefax: 09261/50456-56

E-Mail: sekretariat@kzgj.de

www.kaspar-zeuss-gymnasium.de

- Frankwald-Gymnasium Kronach, naturwissenschaftlich-technologisches sowie wirtschafts- und sozialwissenschaftliches Gymnasium.
Am Schulzentrum 5, 96317 Kronach
Telefon: 09261/6212-0, Telefax: 09261/6212-99
E-Mail: sekretariat@frankenwald-gymnasium.de
www.frankenwald-gymnasium.de



Das Frankwald-Gymnasium nimmt am Programm „Kinder- und Jugendschutz im Internet“ teil.

Berufliche Schulen

- Lorenz-Kaim-Schule Kronach, berufliches Schulzentrum
Staatliche Berufsschule mit den Fachbereichen Wirtschaft & Verwaltung, Metalltechnik, Elektrotechnik, Bautechnik, Körperpflege, Ernährung, Gastronomie
Staatliche Berufsfachschulen für Hauswirtschaft, Kinderpflege, Sozialpflege.
Siechenangerstraße 13, 96317 Kronach
Telefon: 09261/9627-0, Telefax: 09261/9627-222
E-Mail: info@bs-kronach.de
www.bs-kronach.de
- Berufsfachschule für Musik Oberfranken.
Kulmbacher Straße 44, 96317 Kronach
Telefon: 09261/91314, Telefax: 09261/52303
E-Mail: info@bfm-oberfranken.de, www.bfm-oberfranken.de
- Berufsfachschule für Krankenpflege Kronach.
Friesener Straße 41, 96317 Kronach
Telefon: 09261/596310, Telefax: 09261/596320
E-Mail: kontakt@krankenpflegeschule-kronach.de
www.krankenpflegeschule-kronach.de

Erwachsenenbildung

- Volkshochschule Kreis Kronach mit 15 Außenstellen, Kursangebot für die Bereiche Gesellschaft, Beruf, Sprachen, Gesundheit, Kultur, Spezial.
Kulmbacher Straße 1, 96317 Kronach
Telefon: 09261/6060-0, Telefax: 09261/6060-60
E-Mail: info@vhs-kronach.de, www.vhs-kronach.de

Kindergärten/-horte und ihre Träger

Kronach:

- Kindergarten Kreuzberg (Kath. Kirchenstiftung Kronach)
- Kindergarten „M. Theresia Gerhardinger“ (Kath. Kirchenstiftung Kronach)
- Kindergarten „Sonnenschein“ (Evang. Kirchengemeinde Kronach)
- Kindergarten „Sternenhimmel“ (Evang. Kirchengemeinde Kronach)
- Kinderhort Hirtengasse (Caritasverband für den Landkreis Kronach)
- Montessori-Kindergarten Dörfles (Kath. Kirchenstiftung Kronach)
- Kindergarten „Pfißikus“ Fischbach (Evang. Kirchengemeinde Fischbach)
- Kindertagesstätte „St. Josef“ Friesen (Kath. Kirchenstiftung Friesen)
- Kindergarten „St. Bonifatius“ Gehülz (Kath. Kirchenstiftung Breitenloh, Sitz Gehülz)
- Kindergarten Gundelsdorf (Kath. Kirchenstiftung Glosberg)
- Kindergarten Neuses (Kath. Kirchenstiftung Neuses)

Küps:

- Kindergarten „St. Jakobi-Strolche“ (Evang. Kirchengemeinde Küps)



Wichtige Erfahrungen zum Thema Unfallverhütung und Erste Hilfe machten die Kinder im Kindergarten Johannistal.

- KiGa „Spatzennest“ Oberlangenstadt (Evang. Kirchengemeinde Küps)
- KiGa „St. Theresia“ Johannisthal (Kath. Kirchenstiftung Theisenort-Joh.)
- Kindergarten „Sternschnuppe“ Schmözl (Evang. Kirchengemeinde Schmözl)
- Kindergarten „St. Josef“ Theisenort (Kath. Kirchenstiftung Theisenort)

Ludwigsstadt:

- Kindergarten Marktplatz (Evang. Kirchengemeinde Ludwigsstadt)
- Hort an der Volksschule Ludwigsstadt (Arbeiterwohlfahrt-Bezirksverband)
- Kindergarten Lauenstein (Arbeiterwohlfahrt-Bezirksverband)
- Kindergarten „Lauenhainer Spatzenest“ (Arbeiterwohlfahrt-Bezirksverband)
- Kindergarten „Ludwig Meier“ Ebersdorf (Arbeiterwohlfahrt-Bezirksverband)

Marktrodach:

- KiGa „Unterm Regenbogen“ Unterrodach (Evang. Kirchengemeinde Unterrodach)
- KiGa „Villa Kunterbunt“ Oberrodach (Markt Marktrodach)



Die Kinder des Kindergartens Haßlach b. K. begutachteten, was von Künstlerhänden im Rahmen der „HolzART“ geschaffen worden war. Dieses internationale Kunstprojekt im Landkreis Kronach, bei dem Holzbildhauer/-innen in offenen Ateliers heimische Baumstämme bearbeiten, fand 2008 zum 12. Mal statt.

Mitwitz:

- Kindergarten Burgstaller Weg (Evang. Kirchengemeinde Mitwitz)

Nordhalben:

- Kindergarten Schulgarten (Kath. Kirchenstiftung Nordhalben)

Pressig:

- Kindergarten „Herz Jesu“ (Kath. Kirchenstiftung Pressig)
- KiGa „St. Franziskus“ Rothenkirchen (Kath. Kirchenstiftung Rothenkirchen)

Reichenbach:

- Kindergarten „Don Bosco“ (Kath. KiGa-Förderverein Reichenbach)

Schneckenlohe:

- Kindergarten „Arche Noah“ (Evang. Kirchengemeinde Schmözl)

Steinbach am Wald:

- Kindergarten „St. Franziskus“ (Kath. Kirchenstiftung Steinbach am Wald)



- Kindergarten „St. Elisabeth“ Buchbach (Kath. Kirchenstiftung Buchbach)
- Kindergarten „St. Nikolaus“ Windheim (Kath. Kirchenstiftung Windheim)

Steinwiesen:

- Kindergarten „St. Marien“ (Kath. Kirchenstiftung Steinwiesen)
- Kindergarten „St. Laurentius“ Neufang (Kath. Kirchenstiftung Neufang)

Stockheim:

- Kindergarten „St. Wolfgang“ (Kath. Kirchenstiftung Stockheim)
- Kindergarten Neukenroth (Kath. Kirchenstiftung Neukenroth)
- KiGa „St. Johannes der Täufer“ Haßlach (Kath. Filialkirchenstiftung Haßlach)

Tettau:

- Kindergarten „Regenbogen“ (Evang. KiGa-Verein im Markt Tettau)

Teuschnitz:

- Kindergarten „St. Anna“ (Kath. Kirchenstiftung Teuschnitz)
- Hort an der Volksschule Teuschnitz (Volkshochschule Kreis Kronach e. V.)
- Kindergarten Wickendorf (Kath. Kirchenstiftung Wickendorf)

Wallenfels:

- Kindergarten „St. Josef“ (Kath. Kirchenstiftung Wallenfels)
- Kinderhort an der Volksschule Wallenfels (Caritasverband für den Landkreis Kronach)

Weißbrunn:

- Kindergarten „Pustebume“ (Evang. Kirchengemeinde Weißbrunn)
- Kindergarten „Fridolin“ Hummendorf (Evang. Kirchengemeinde Hummendorf)

Wilhelmsthal:

- Kindergarten „St. Josef“ (Kath. Kirchenstiftung Wilhelmsthal)
- Kindergarten „St. Pankratius“ Steinberg (Kath. Kirchenstiftung Steinberg)

Kirchen

Katholisches Dekanat Kronach:

- Pfarreiengemeinschaft Oberes Rodachtal mit Wallenfels, Steinwiesen, Neuengrün, Nordhalben, Nurn, Birnbaum und Neufang.
- Pfarreiengemeinschaft Corpus Christi mit Glosberg, Stockheim und Neukenroth.
- Pfarreiengemeinschaft Kronach mit Kronach, Zeyern, Friesen, Steinberg, Wilhelmsthal und Lahm.
- Pfarreiengemeinschaft Kronach Süd mit Theisenort, Neuses, Küps, Breitenloh (Ort: Gehülz) und Mitwitz.

Katholisches Dekanat

Teuschnitz:

- Pfarreiengemeinschaft Oberer Frankenwald mit Posseck, Pressig, Rothenkirchen, Wickendorf, Teuschnitz und Tschirn.
- Pfarreiengemeinschaft Rennsteig mit Buchbach, Windheim, Steinbach am Wald, Reichenbach und Ludwigsstadt.

Evangelisches Dekanat Kronach:

- Kirchengemeinden Kronach, Burggrub, Stockheim, Schmölz, Küps, Burkersdorf, Hain, Weißbrunn, Hummendorf, Fischbach, Seibelsdorf, Unterrodach und Heinersberg-Nordhalben.

Evangelisches Dekanat Ludwigsstadt:

- Kirchengemeinden Ludwigsstadt, Ebersdorf, Lauenhain, Lauenstein, Steinbach an der Haide, Tettau, Kleintettau, Langenau, Steinbach am Wald und Pressig-Rothenkirchen.

Dekanate mit Sitz außerhalb des Landkreises:

- Zum Evangelischen Dekanat Michelau: Kirchengemeinde Mitwitz.
- Zum Evangelischen Dekanat Kulmbach: Gössersdorf (Kirchengemeinde Kirchleus).



Die 14-Nothelfer-Kapelle am Leitenberg bei Steinwiesen, die nach gründlicher Sanierung wie neu erstrahlte, wurde als „christliches Kleinod“ ökumenisch gesegnet.

Aus dem Landkreis Kronach



Beim Bundesbezirksmusikfest 2009 in Windheim bewegte sich ein Festzug mit rund 700 Musikern durch das „klingende Dorf“. Auch Landrat Oswald Marr (vorne, winkend) nahm an dem Festzug teil. Links hinter dem Kronacher Landrat ist Oberfrankens Regierungspräsident Wilhelm Wenning zu sehen.



Beim Tag der offenen Gartentür 2009 gefiel die Gestaltung dieses Vorgartens in Höfles.



Im Rahmen von „Kronach leuchtet“ gab es in der Kreisstadt eine lange Einkaufsnacht und gleichzeitig eine Nacht der offenen Kirchentüren, bei der der Chor „Spirit Voices“ (Bild) die Besucher zum Mitsingen und zum Tanzen zwischen den Kirchenbänken brachte.



Holzkreuz am Koppenhügel bei Wallenfels: Diese Stätte lädt ein zum Verweilen, zur Besinnung und zum Genießen der Aussicht.



Innovative
Verpackungslösungen
aus
Glas

GERRESHEIMER

Gerresheimer Tettau GmbH
Tettaugrundstraße 1 · 96355 Tettau · Germany
Tel. +49 9269 91-0 · Fax +49 9269 91-190
info-tettau@gerresheimer.com · www.gerresheimer.com



NAUMANN
Präzisionsteile

**für den Formen-,
Maschinen-,
und Vorrichtungsbau
Kleinserienfertigung
WIG-Schweißtechnik**



Haiger Straße 15 - 96317 Kronach-Gundelsdorf
Tel.: 09261/64603 / Fax: 09261/64604
e-Mail: Naumann.Praezisionsteile@t-online.de

GROSSMANN
KUNSTSTOFF-VERPACKUNGEN
Erwin Großmann GmbH & Co. KG

Duro- und thermoplastische Verarbeitung · Werkzeugbau seit 1960

Werk I:
Ebersdorf, Ludwigsstädter Straße 50
D-96337 Ludwigsstadt
Telefon: 0 92 63/9 40-0 · Telefax: 0 92 63/9 40-40
info@erwin-grossmann.de
www.erwin-grossmann.de

Werk II:
Ebersdorf, Tiefenweg 11
D-96337 Ludwigsstadt



pecca®
Verbundtechnik GmbH

Industriestraße 4-8 · 96332 Pressig/Ofr. · Tel. 09265/951-0

- Pecafil®-Universal-Schalmaterial
- Stremaform®-Abschalelemente
- EgcoBox®-Kragplattenanschluss

www.pecca-verbundtechnik.de

PECCA ist ein Unternehmen der FRANK-Gruppe 

Ihre kompetenten Partner für Sicherheit und Technik



Sicherheitstechnik

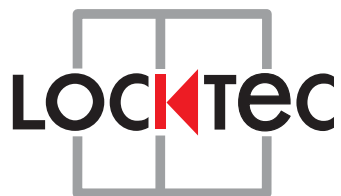
- Personenschleusen
- beschuss- und einbruchhemmende Anlagen für Banken, Botschaften, Behörden...
- Schalterfenster
- Metallverarbeitung
- Stanz- und Lasertechnik

SITEC GmbH

Sicherheit + Technik

info@sitec.de www.sitec.de

Tel.: 0 92 61/60 75-0, Fax: 0 92 61/60 75-10



Schließfachsysteme

- Gepäckschließfächer
- Apothekenfächer
- Paketfächer
- Postfächer
- Last-mile Lösungen

LockTec GmbH

Schließfächer + Sicherheitssysteme

info@locktec.de www.locktec.de

Tel.: 0 92 61/60 75-90, Fax: 0 92 61/60 75-10



i.f.b. Bautechnik

- Konstruktion
- Entwicklung
- Projektierung
von Maschinen, Geräten,
technischen Anlagen,
Vorrichtungen und
Handlungssystemen

i.f.b. GmbH

Ingenieurbüro für Bau- und Anlagentechnik

info@ifb-bautechnik.de www.ifb-bautechnik.de

Tel.: 0 92 61/60 75-50, Fax: 0 92 61/60 75-40

Messen Sie uns an unserer Erfahrung

petz industries wird in dritter Generation seit 1957 von der Gründerfamilie geführt. Seither entwickeln und produzieren wir Kunststoffteile, Baugruppen und komplette elektrotechnische Produkte, unter anderem für die Branchen Medizin, Automotive, industrielle Elektrotechnik, Photovoltaik und Elektronik sowie Haushaltsgeräte.

Ab dem Jahr 2007 wurde der Hauptstandort Haßlach in Nordbayern innerhalb von 2 Jahren komplett modernisiert und stellt heute einen der modernsten Produktionsbetriebe in Europa dar. Ziel der Neukonzeption war die Optimierung und Rationalisierung der gesamten Unternehmensorganisation beginnend beim Projektmanagement über die intelligente Vernetzung von Konstruktion und Fertigung bis hin zu computergestützter, nahezu belegloser Verwaltung, Warenwirtschaft und Logistik.

Unsere Kompetenzbereiche

- Konstruktion
- Werkzeug- und Formenbau
- Kunststoffspritzguss
- Vorrichtungsbau
- Fertigung und Montage
- Entwicklung von Komponenten, Baugruppen und kompletten Geräten
- Technischer Vertrieb von Kunststoffteilen und Werkzeugen
- Vertrieb von Geräten und Baugruppen
- Qualitätsprüfung und Sicherung
- Lagerhaltung und Logistik
- 20.000 m² Lagerfläche
- 14.000 Palettenstellplätze

petz industries GmbH & Co. KG
Haßlach – Mühlenweg 2
96358 Teuschnitz
Telefon: ++49(0)9268-971-0
Telefax: ++49(0)9268-6760
E-Mail: pi-hasslach@petz-industries.com

